



Kreisfachberatung für Gartenkultur
und Landespflege
in Bayern



»Unser Friedhof – Ort der Würde, Kultur und Natur«

Der Wettbewerb des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege e. V.
und seiner Kreis- und Bezirksverbände, in Zusammenarbeit mit der Kreisfachberatung



Inhaltsverzeichnis

Grußwort von Staatsministerin Ulrike Scharf	4	Der Friedhof in Stephanskirchen.....	32	Der Friedhof in Harrling	60
Grußwort von Präsident Wolfram Vaitl	5	Landkreis Traunstein		Der Friedhof in Lohberg	61
Oberbayern.....	6	Der Städtische Waldfriedhof Traunstein.....	33	Der Friedhof in Ast.....	62
Landkreis Altötting		Der Neue Friedhof in Ruhpolding	34	Der Friedhof in Lam.....	63
Der Städtische Parkfriedhof Oberschlottham	7	Der Waldfriedhof in Altenmarkt	35	Der Friedhof in Zenching.....	64
Der Friedhof in Haiming.....	8	Niederbayern.....	36	Landkreis Neumarkt i.d.OPf.	
Der Friedhof in Burgkirchen a.d. Alz....	9	Landkreis Deggendorf		Der Friedhof in Forchheim.....	65
Landkreis Berchtesgadener Land		Der Friedhof der Pfarrei Galgweis.....	37	Der Friedhof der Stadt Freystadt	66
Der Bergfriedhof Berchtesgaden	10	Der Friedhof in Pielweichs	38	Der Friedhof Labersricht (Wolfstein) der Stadt Neumarkt.....	67
Der Friedhof in Weildorf	11	Der Friedhof der der Katholischen Pfarrkirchenstiftung in Ramsdorf	39	Der Friedhof in Dietkirchen	68
Der Gemeindefriedhof in Piding	12	Landkreis Dingolfing-Landau		Der Waldfriedhof Habsberg.....	69
Landkreis Ebersberg		Der Friedhof in Haidlfing	40	Landkreis Neustadt a.d.Waldnaab	
Der Waldfriedhof in Grafing	13	Landkreis Freyung-Grafenau		Der Friedhof in Schirmitz	70
Landkreis Eichstätt		Der Friedhof in Grainet	41	Der Friedhof in Speinshart.....	71
Der Friedhof in Preith-Pollenfeld.....	14	Der Friedhof der Stadt Waldkirchen...	42	Der Friedhof in Lennesrieth.....	72
Der Friedhof in Böhmfeld	15	Der Friedhof in Preying	43	Der Friedhof in Püchersreuth	73
Der Friedhof in Buxheim.....	16	Landkreis Kelheim		Landkreis Regensburg	
Landkreis Erding		Der Friedhof St. Agatha in Gundlfing .	44	Der Friedhof in Regenstauf.....	74
Der Friedhof Rocklfing in Wartenberg	17	Der Friedhof in Train.....	45	Der Waldfriedhof in Hemau.....	75
Der Friedhof in Taufkirchen.....	18	Der Friedhof in Siegenburg	46	Der Friedhof in Zeitlarn.....	76
Der Friedhof in Neufinsing.....	19	Landkreis Landshut		Landkreis Schwandorf	
Der Friedhof St. Paul in Erding	20	Der Friedhof in Buch am Erlbach.....	47	Der Friedhof in Gaisthal	77
Kreisfreie Stadt Ingolstadt		Der Friedhof in Essenbach	48	Der Evangelische Friedhof in Maxhütte-Haidhof.....	78
Der Friedhof der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Brunnenreuth	21	Der Friedhof in Eugenbach.....	49	Der Friedhof der Stadt Schwandorf. ...	79
Landkreis Mühldorf am Inn		Landkreis Regen		Der Friedhof in Pertolzhofen.....	80
Der Waldfriedhof in Waldkraiburg....	22	Der Friedhof in Zwiesel	50	Landkreis Tirschenreuth	
Der Margarethenfriedhof Ampfing ...	23	Landkreis Rottal-Inn		Der Friedhof der Friedenskirche Groschlattengrün	81
Der Friedhof in Haag i. OB.....	24	Der Friedhof der Stadt Pfarrkirchen ...	51	Der Waldfriedhof in Krummennaab ..	82
Der Waldfriedhof in Maitenbeth.....	25	Landkreis Straubing-Bogen		Der Friedhof in Brand i.d.OPf.....	83
Der Friedhof in Rechtmehring	26	Der Friedhof in Rattenberg.....	52	Der Friedhof St. Margaretha in Kastl bei Kemnath.....	84
Landkreis München		Der Friedhof in Aiterhofen.....	53	Der Friedhof in Trevesen.....	85
Der Pullacher Ordensfriedhof der Jesuiten	27	Der Friedhof in Hunderdorf.....	54	Kreisfreie Stadt Weiden	
Landkreis Rosenheim		Oberpfalz.....	55	Der Waldfriedhof im Stadtteil Weiden-West	86
Der Neue Friedhof in Eggstätt.....	28	Landkreis Amberg-Sulzbach		Der Tierfriedhof der Stadt Weiden i.d.OPf.....	87
Der Kirchenfriedhof in Söchtenau....	29	Der Friedhof in Fürnried	56	Der Alte Städtische Friedhof der Stadt Weiden i.d.OPf.....	88
Der Kirchenfriedhof in Höhenmoos...	30	Der Friedhof in Illschwang.....	57		
Der Bergfriedhof in Kiefersfelden	31	Der Friedhof in Ammerthal	58		
		Landkreis Cham			
		Der Friedhof in Stamsried.....	59		

Oberfranken	89	Der Friedhof in Windsfeld	117	Der Friedhof in Sulzbach	147
Landkreis Bamberg		Der Friedhof in Langenaltheim.....	118	Landkreis Dillingen a.d.Donau	
Der Friedhof in Mistendorf.....	90	Unterfranken	119	Der Friedhof in Glött	148
Der Friedhof in Kemmern.....	91	Landkreis Bad Kissingen		Landkreis Donau-Ries	
Der Friedhof in Reckenneusig.....	92	Der Friedhof der Stadt Hammelburg	120	Der Gemeindefriedhof in Deiningen	149
Landkreis Hof		Der Friedhof der Stadt Münnerstadt	121	Der Evang.-Luth.	
Der Friedhof der Stadt Hof	93	Der Friedhof in Ebenhausen	122	Friedhof Mönchsdeggingen	150
Landkreis Kulmbach		Der Friedhof in Ramsthal	123	Der Evang.-Luth.	
Der Friedhof der Stadt Kulmbach.....	94	Der Alte Friedhof der Stadt		Friedhof Kleinsorheim	151
Der Friedhof in Buchau	95	Bad Brückenau	124	Der Simultane Friedhof Ehingen	152
Der Friedhof in Ludwigschorgast.....	96	Landkreis Haßberge		Landkreis Günzburg	
Landkreis Lichtenfels		Der Friedhof in Memmelsdorf	125	Der Friedhof in Silheim	153
Die Friedhöfe in Modschiedel, Marktzeuln,		Der Friedhof in Salmsdorf.....	126	Der Friedhof Ichenhausen	154
Redwitz, Mainroth und Lichtenfels ...	97	Der Friedhof in Sand	127	Der Friedhof in Aletshausen	155
Landkreis Wunsiedel i.Fichtelgebirge		Landkreis Kitzingen		Landkreis Lindau	
Der Friedhof in Röslau	98	Museum Segeum in Segnitz a. Main	128	Der Friedhof in Stiefenhofen	156
Der Friedhof in Schirnding.....	99	Landkreis Main-Spessart		Der Friedhof in Oberreute	157
Der Friedhof in Schönbrunn	100	Der Friedhof in Büchold	129	Der Bergfriedhof der Stadt	
Der Friedhof in Spielberg	101	Der Friedhof in Gambach	130	Lindenberg i. Allgäu	158
Mittelfranken	102	Der Friedhof in Karbach	131	Landkreis Neu-Ulm	
Landkreis Erlangen-Höchstadt		Landkreis Miltenberg		Der Friedhof in Bellenberg	159
Der Friedhof der Stadt		Der Waldfriedhof der Stadt		Landkreis Oberallgäu	
Herzogenaurach	103	Erlenbach am Main	132	Der Friedhof in Lauben	160
Der Friedhof in Kalchreuth.....	104	Der Hauptfriedhof der		Der Waldfriedhof in Oberstdorf.....	161
Der Friedhof in Röttenbach	105	Stadt Miltenberg am Main	133	Der Friedhof in Wiggensbach	162
Landkreis Fürth		Der Friedhof der Marktgemeinde		Kreisfreie Stadt Kaufbeuren	
Der Friedhof Albertus-Magnus-Straße		Elsenfeld	134	Der Waldfriedhof der Stadt	
der Stadt Stein	106	Landkreis Rhön-Grabfeld		Kaufbeuren	163
Der Friedhof Am Sommerkeller		Der Parkfriedhof der Stadt		Landkreis Ostallgäu	
in Ammerndorf.....	107	Mellrichstadt	135	Der Friedhof in Pfronten	164
Der Friedhof an der Friedenskirche		Der Friedhof in Oberelsbach	136	Der Friedhof St. Andreas	
in Tuchenbach.....	108	Der Friedhof Bad Neustadt -		Buchloe-Hausen	165
Landkreis Nürnberger Land		Gartenstadt	137	Der Friedhof in Trauchgau	166
Der Kirchliche Friedhof der Evang.-		Landkreis Schweinfurt		Der Friedhof in Lauchdorf	167
Luth. Kirchengemeinde Altdorf	109	Der Friedhof in Bergheinfeld	138	Landkreis Unterallgäu	
Der Gemeindliche Friedhof		Der Friedhof in Üchtelhausen	139	Der Friedhof in Engetried	168
in Schwarzenbruck	110	Der Friedhof Egenhausen	140	Der Friedhof in Ettringen	169
Der Gemeindliche Friedhof in Alfeld	111	Landkreis Würzburg		Der Friedhof in Stetten	170
Landkreis Roth		Der Friedhof in Rottendorf	141	Infoblatt zum Wettbewerb	171
Der Friedhof in Rednitzhembach....	112	Der Waldfriedhof in Veitshöchheim	142	Bewertungsbogen	172
Der Evangelische Friedhof Roth		Der Neue Friedhof in Waldbrunn ...	143		
an der Kreuzkirche.....	113	Schwaben	144		
Der Kath. Friedhof Großhöbing	114	Landkreis Aichach-Friedberg			
Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen		Der Friedhof in Kissing	145		
Der Friedhof in Eettenstatt.....	115	Der Friedhof in Obergriesbach	146		
Der Friedhof in Thannhausen.....	116				



Grußwort von Staatsministerin Ulrike Scharf

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Wettbewerbsteilnehmer!

Unsere bayerische Friedhofskultur ist Jahrhunderte alt, doch unterliegt auch sie aufgrund der gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Veränderungen einem stetigen Wandel.

Die neuen Entwicklungen einfühlsam in die Trauer- und Bestattungskultur zu integrieren, ist eine große Herausforderung. Der Wettbewerb „Unser Friedhof – Ort der Würde, Kultur und Natur“ bietet dabei wertvolle Unterstützung. Er zeichnet besonders gelungene Gestaltungsbeispiele für die pietätvolle Weiterentwicklung der Friedhöfe aus und sensibilisiert gleichzeitig die Menschen für die Schönheit unserer Ruhestätten.

Der Wettbewerb 2015 war ein voller Erfolg. 60 Kreisverbände für Gartenbau und Landespflege in Bayern haben mit 500 Friedhöfen teilgenommen. 60 Friedhöfe wurden für ihre kreativen Ideen mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Eine großartige Resonanz und ein hervorragendes Ergebnis, über das ich mich als Schirmherrin des Wettbewerbs besonders freue. Ich danke allen, die sich mit Herz und Hand für die moderne, aber maßvolle Gestaltung unserer Ruhestätten einsetzen. Sie leisten mit Ihrer Arbeit einen wertvollen Beitrag für die Verbindung von Würde, Kultur und Natur auf den Friedhöfen Bayerns.

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Ulrike Scharf', written in a cursive style.

Ulrike Scharf MdL
Bayerische Staatsministerin
für Umwelt und Verbraucherschutz



Grußwort von Präsident Wolfram Vaitl

Liebe Teilnehmer des Friedhofswettbewerbs,
liebe Leserinnen und Leser,

als die Verbandsleitung des Landesverbandes sich 2012 entschied, den Wettbewerb „Unser Friedhof – Ort der Würde, Kultur und Natur“ mit Unterstützung der Kreisfachberatungen für Gartenkultur und Landespflege an den Landratsämtern ins Leben zu rufen, war allen bewusst, dass hier ein sehr sensibles Thema angesprochen wird.

Im Vorfeld wurden Broschüren unter der Federführung der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Veitshöchheim, herausgegeben und an Träger der Friedhöfe (Kommunen, Kirchen) und Gartenbauvereine verteilt. In den einzelnen Bezirks- und Kreisverbänden unserer Organisation fanden zahlreiche Seminare und Veranstaltungen zu diesem Thema statt, um den Wettbewerb zu unterstützen.

Der Friedhof mit seinen unterschiedlichen Bestattungsformen hat sich im Laufe der Jahrhunderte und Generationen vielfach geändert und ist einem stetigen Wandel unterworfen. Diese Veränderungen haben sich u. a. sowohl durch den soziologischen wie auch den multikulturellen Wandel der Bevölkerung ergeben und es ist davon auszugehen, dass diese Veränderungen sich noch verstärken werden. Umso wichtiger ist dieser Wettbewerb, um sich der traditionellen Kultur bewusst zu werden, ohne die Vielfalt neuer Beerdigungsformen in den Hintergrund zu stellen. Dies ist dem Wettbewerb in einzigartiger Weise gelungen, wofür ich allen Beteiligten sehr herzlich danke.

Das Ergebnis dieses Wettbewerbs zeigt auch wieder auf, dass es nicht darum geht, der Schönste und Beste zu sein, sondern einen Anreiz zu schaffen, sich darüber Gedanken zu machen, ob Ihr Friedhof noch zeitgemäß, ansprechend und wirklich ein Ort der Würde, Kultur und Natur ist.

Lassen Sie sich durch diese Veröffentlichung inspirieren und initiieren Sie Veränderungen!

Ein herzliches Vergelt´ s Gott allen Beteiligten,

Wolfram Vaitl
Präsident des Bayerischen Landesverbandes
für Gartenbau und Landespflege e. V.



Oberbayern





Der Städtische Parkfriedhof Oberschlottham

Größe und Lage

1977 beschloss der Stadtrat der Kreisstadt Altötting wegen der damaligen Auslastung der innerstädtischen Friedhöfe einen weiteren Friedhof südlich der Stadt auf einer Anhöhe nahe dem Stadtteil Schlottham zu errichten.

Der Entwurf sah eine ca. 2,4 ha große parkähnliche Friedhofsanlage vor, eingebunden in die umgebende Natur, erschlossen durch einen Rundweg, die eine Insel der Ruhe darstellt. Das Friedhofsareal wurde in acht Abteilungen eingeteilt. Kleine, überschaubare Grabfelder wurden durch heimische Stauden und Sträucher eingegrenzt.

Eine entsprechende Gestaltungssatzung schuf intime Bereiche, aber ein eintöniges Gesamtbild vermeidend, indem sie für die einzelnen Abteilungen verschiedene Höhen und Breiten der Grabsteine vorschrieb.

Der Parkfriedhof wurde am 24. Juni 1982 durch den Hochwürdigsten Herrn

Bischof Dr. Antonius Hofmann eingeweiht.

Besonderheiten

Man hat nicht das Gefühl einen Friedhof zu betreten, sondern eine Oase der Erholung und Entspannung. Die Freude des Besuches eines lieben Angehörigen, der an diesem schönen Ort seine letzte Ruhe gefunden hat, wird einem beim Durchschreiten bewusst. An heißen Sommertagen empfängt einen erfrischende Kühle bereits beim Eingangstor – die hohen Bäume und der angenehme Schatten haben sofort eine wohltuende Wirkung auf Körper, Seele und Geist und lassen aufatmen.

Man freut sich richtig auf die nötigen Arbeiten wie Gießen, Umpflanzen, Gestalten des Grabes – trifft man doch Gleichgesinnte, was oftmals zu guten Gesprächen führt und bei der Trauerbewältigung hilft. Genügend Bänke bieten Gelegenheit zum Sitzen, Ausruhen und Entspannen.



Adresse: Parkfriedhof Altötting, Ortsteil Schlottham, Unterschlottham, 84503 Altötting

Träger: Friedhofsverwaltung und Standesamt der Stadt Altötting

Ansprechpartner: Friedhofsverwaltung und Standesamt der Stadt Altötting, Kapellplatz 2a, 84503 Altötting, Tel.: 08671/506227

Kreisverband: Altötting





Der Friedhof in Haiming

Größe und Lage

Der Friedhof befindet sich bei der Kirche, die mit dem Rathaus und dem Rathausvorplatz das Zentrum von Haiming bildet. Der alte Teil des Friedhofes ist geprägt als typischer Kies-Kirchenfriedhof mit insgesamt 234 Gräbern, einschließlich der 26 Altenheim-Gräber, die vor ca. 100 Jahren ihren Ursprung hatten.

Anfangs der 50er Jahre wurde der alte Friedhof erweitert, die Friedhofsmauer versetzt und das Leichenhaus gebaut. 1984 wurde der neue Friedhof, der an den alten Friedhof anschließt, eingeweiht. Der gesamte Friedhof hat eine Größe von 4.274 m² und 373 Gräber.

Besonderheiten

Kirche, Friedhofsvorplatz, Friedhofsmauer, alter Friedhof, die Erweiterung und der neue Friedhof bilden ein gelungenes Gesamtensemble, was zum eigentlichen Mittelpunkt von Haiming, aber auch zum Treffpunkt der Bürger wurde.

Der Übergang vom historischen Kiesfriedhof zum neuen grünen Friedhof ist vorbildlich. Auch den Urnenbestattungen wurde Rechnung getragen und die Gräber harmonisch in das Friedhofsbild mit einbezogen.

Ein Höhepunkt in dem Friedhof ist die Abteilung mit den Altenheim-Gräbern. 26 Gräber, die zum Teil 100 Jahre alt sind und aus verschiedenen Kreuzen aus Gusseisen bestehen, die Gräber wunderschön bepflanzt und gepflegt. Ein Zeichen, dass wir vor dem Tod alle gleich sind und doch ein wenig verschieden.

Der Pflegezustand des Friedhofes löst Bewunderung aus. Ob der einzelnen Gräber, der Wege, der Pflanzflächen oder der Rasenstreifen, auch des Vorplatzes und des gesamten Umgriffes - es bleiben keine Wünsche offen. Hier zeigt sich der Gemeinschaftssinn der Bürger, ein Spiegelbild der Gemeinde, das nicht besser sein könnte.



Adresse: Hauptstr. 20,
84533 Haiming

Träger: Katholisches Pfarramt
St. Stephanus, Haiming

Ansprechpartner: Kath. Pfarramt
St. Stephanus, Burghauser Straße 1,
84533 Haiming, Tel.: 08678/748941,
Mail: pfarramt.haiming@bistum-passau.de

Kreisverband: Altötting





Der Friedhof in Burgkirchen a.d. Alz

Größe und Lage

1954 – 56 wurde der Friedhof mit dem Leichenhaus (Teil A), mit ca. 500 Grabstätten und einer Größe von ca. 6.830 m² auf der oberen Terrasse von Burgkirchen erstellt. 1959 errichtete man das Ehrendenkmal der Landsmannschaften der Schlesier und der Sudetendeutschen zur Erinnerung an die Vertriebenenschicksale.

Der Neubau des Leichenhauses und des Friedhofswärterhauses war 1960. 1976 – 78 stand die Erweiterung des Friedhofs mit einem Urnenerdgräber-Rondell mit 125 Grabstätten und 420 Erdgräbern in drei Abschnitten an.

Drei Urnenwände mit insgesamt 224 Grabstätten wurden mittlerweile errichtet. Der Friedhof hat nun eine Gesamtgröße von 13.500 m² und insgesamt 1.314 Grabstätten.

2005 war die erste Bestattung im anonymen Urnenfeld.

Besonderheiten

Obwohl der Friedhof mitten im Ort ist, gibt es keine Lärmbelästigung und man findet Ruhe zur Besinnung und für das Zwiegespräch mit den Toten. Die Anlehnung an den Wald und der schöne alte Baumbestand geben dem Friedhof seine Würde. Durch die hohe Lage hat man einen weiten Blick, symbolisch gesehen ist man dem Himmel näher. Obwohl der Friedhof mit 13.500 m² relativ groß ist, ist er durch die „Kuppelform“ des Geländes und die terrassenförmige Anlage dennoch sehr übersichtlich. Der untere Bereich des Friedhofs wurde sehr „grün“ gestaltet.

Beim ersten Teil des Friedhofs (Teil A) wurden die Gräber in runder Form angeordnet, und ebenso ist die Urnenerdgrabanlage, das sog. „Rondell“, rund angelegt, und dies auf drei Ebenen.

Bemerkenswert ist vor allem auch, dass nahezu alle Bestattungsformen angeboten werden.



Adresse: Friedhof auf der oberen Terrasse der Gemeinde Burgkirchen a.d. Alz, Adalbert-Stifter-Str. 11, 84508 Burgkirchen a.d. Alz

Träger: Friedhofs- und Bestattungswesen der Gemeinde Burgkirchen a.d. Alz

Ansprechpartner: Friedhofs- und Bestattungswesen der Gemeinde Burgkirchen a.d. Alz, Max-Planck-Platz 5, 84508 Burgkirchen a.d. Alz, Tel.: 08679/309-32

Kreisverband: Altötting





Der Bergfriedhof Berchtesgaden

Größe und Lage

Der Bergfriedhof liegt in der Gemeinde Schönau am Königssee, direkt über Berchtesgaden. Er wurde 1948 begründet, nachdem der Alte Friedhof an der Franziskanerkirche durch den Zuzug von vielen Vertriebenen und Flüchtlingen in Berchtesgaden zu klein geworden war.

Mittlerweile wird der Alte Friedhof, der mitten im Markt neben der Franziskanerkirche liegt, wieder nachbelegt, sofern Liegezeiten und Platz das zulassen. Dies ist insofern sehr erfreulich, da dieser denkmalgeschützte Friedhof neben seiner kulturellen Bedeutung im Ort lebt.

1962 wurde auf dem Platz des ehemaligen Schlosses Lustheim nach den Plänen des Architekten Zimmermann eine würdevolle und sehr einfühlbar gestaltete Aussegnungshalle errichtet.

Mitglieder im Friedhofsverband sind neben dem Markt Berchtesgaden die

Gemeinden Bischofswiesen und Schönau am Königssee.

Besonderheiten

Von Anfang an wurde auch die Gesamtgestaltung mit vielen heimischen Bäumen und einer wohldurchdachten Gliederung in gelungene Bahnen gelenkt.

Die Gliederung durch wohlangemessene Pflanzungen und die, wie selbstverständlich wirkenden Gras- und Rasenflächen schaffen eine fühlbare Natürlichkeit.

Dies wird bis heute mit sehr wenigen Abweichungen durchgehalten.

Die Friedhofssatzung regelt die Gestaltung der Grabmale so, dass standorttypische Steine, Holzkreuze und geschmiedete Kreuze das Bild des gesamten Friedhofs in wohlthuender Weise prägen. Der Bergfriedhof Berchtesgaden vereint Kultur, Würde und Natur in vorbildlicher Weise.



Adresse: Am Friedhof 11,
83471 Schönau am Königssee

Träger: Friedhofsverband Berchtesgaden, vertreten durch den 1. Bürgermeister des Marktes Berchtesgaden, Franz Rasp, Rathausplatz 1, 83471 Berchtesgaden

Ansprechpartner: Johann Hallinger, Rathausplatz 1, 83471 Berchtesgaden, Tel.: 08652/6006-38, Mail: Hallinger@gemeinde.berchtesgaden.de

Kreisverband: Berchtesgadener Land





Der Friedhof in Weildorf

Größe und Lage

Der Friedhof liegt rund um die Kirche Maria Himmelfahrt – mitten im Dorf Weildorf. Den Weildorfern ist es gelungen den Friedhof im Dorf und um die Kirche zu bewahren.

In den Jahren 1977 – 1978 erfolgte nach den Plänen der Architekten Hofmann die Umgestaltung der damals wie heute häufigen Form des „Rieselfriedhofs“ in einen „grünen Friedhof“.

In diesem Zuge waren natürlich viele Grabverlegungen nötig, um die Erstellung von Fundamenten zu ermöglichen.

Die Dorfbewohner erbrachten dabei eine außergewöhnlich hohe Eigenleistung, was auch zur Akzeptanz beitrug, die bei einer Friedhofsumgestaltung immer auftritt.

Besonderheiten

Die Grabfeldumrandungen wurden alle bodengleich abgesenkt und einheitlich in vorgehaltenen rechteckigen Porphyrlplatten ausgeführt. Die Zwischenräume wurden alle begrünt und wo möglich, passende Bäume und Sträucher gepflanzt.

Das Prinzip „grüner Friedhof“ konnte in Weildorf bis heute durchgehalten werden. Ein Grund dafür dürfte auch sein, dass sich immer wieder ein Rentner aus der Dorfgemeinschaft gefunden hat, der die aufwändige Pflege übernimmt.

Der Vorplatz der Aussegnungshalle wirkt durch die Platten mit Rasenfugen ebenfalls sehr natürlich.

Der Friedhof als ein wichtiger Eckstein der Dorfkultur präsentiert sich hier in bester Form und strahlt zugleich Würde und Natürlichkeit aus.



Adresse: mitten im Dorf Weildorf, 83317 Teisendorf

Träger: Kath. Kirchenstiftung Weildorf

Ansprechpartner: Kath. Kirchenstiftung Weildorf, vertreten durch Monsignore Horst Kress, Pfarrer in Weildorf, Kirchenweg 7, 83317 Teisendorf, Tel.: 08666/7255, Mail: Maria-Himmelfahrt.Weildorf@erzbistum-muenchen.de

Kreisverband: Berchtesgadener Land





Der Gemeindefriedhof in Piding

Größe und Lage

Im Jahr 1972 machten es die beengten Platzverhältnisse rund um die Kirche notwendig, einen Ort für einen neuen Friedhof zu finden.

Da innerorts keine Grundstücke zu finden waren, wählte man den heutigen Platz, der von beiden Ortsteilen fußläufig zu erreichen ist.

Besonderheiten

Bei der Anlage des Friedhofes wurde eine ansprechende und landschaftsangepasste Aussegnungshalle geschaffen, erfreulich viele Bäume gepflanzt und damit ein würdevoller Rahmen geschaffen, der auch heute noch durchgehalten wird und das Gesamtbild positiv prägt.

Die enorme Verkehrsentwicklung und die daraus folgende Gewerbeentwicklung machten es teilweise notwendig, den Friedhof davon deutlich erfahrbar abzusetzen, um wieder einen Ort der Ruhe zu schaffen.

Erfreulicherweise entschied man sich für einen Wall, der - durchgehend mit heimischen Gehölzen bepflanzt - eine natürliche Abgrenzung bildet und dem Friedhof seine Würde erhielt.

Obwohl man in der Ursprungsplanung einen durchgehend grünen Friedhof mit ebenerdig verlegten Grabrändern aus Platten angedacht hatte, konnte diese Idee nicht in allen Bereichen durchgehalten werden.

Eine Urnenwand, an der viele Friedhofsbetreiber nicht mehr vorbeikommen, konnte in gelungener Form in das ansprechende Gesamtbild des Friedhofs integriert werden.

Die Bemühungen um einen Ort von Kultur, Würde und Natürlichkeit sind deutlich zu spüren.



Adresse: 83451 Piding, zwischen den Dorfteilen Piding und Mauthausen

Träger: Gemeinde Piding, vertreten durch Bürgermeister Hannes Holzner, Thomastraße 2, 83451 Piding

Ansprechpartner: Gemeinde Piding, Leonhard Schaller, Tel.: 08651-7659-18, Mail: Leonhard.Schaller@piding.de

Kreisverband: Berchtesgadener Land





Der Waldfriedhof in Grafing

Beschreibung

Der Waldfriedhof ist bewusst einem Park ähnlich, mit einem alten, sehr gut erhaltenen und prägenden Baumbestand. Die Bestattungsplätze orientieren sich am gegebenen Baumbestand, Eingriffe erfolgen nur im Rahmen der gebotenen Verkehrssicherungspflicht.

Der Friedhof stellt einen bedeutenden Lebensraum für viele heimische Vogel- und Tierarten dar. Die Bestattungsplätze befinden sich teilweise unter dem alten Baumbestand, bzw. sind durch heimische Laubholzhecken in kleine private Parzellen eingerahmt und gegliedert.

Ausschließlich für die Pflege der Außenanlagen des Friedhofs ist ganzjährig eine ausgebildete Fachkraft des Garten- und Landschaftsbaus in Vollzeit angestellt.

Auf dem Waldfriedhof befindet sich auch eine Gedenkstätte für Sternenkinder und für die Opfer der beiden Weltkriege.

Neben Gräbern für Erdbestattungen in drei verschiedenen Größen stehen zwei Formen zur Urnenbestattung + zur Verfügung: Urnenerdgräber und pflegefreie Urnennischen.

Um der zunehmenden Bedeutung der Feuerbestattung Rechnung zu tragen, werden voraussichtlich 2015 weitere Bestattungsmöglichkeiten angeboten: Anonyme Grabstätten, pflegefreie Urnenstelen in hochwertiger Natursteinausführung, pflegefreie Naturbestattungen mit Namensplaketten ohne Grabdenkmal und pflegefreie Naturbestattungen mit Grabdenkmal als Familiengräber.



Adresse: Pfarrer-Dr. Rauch-Straße, 85567 Grafing

Träger: Stadt Grafing bei München, vertreten durch Bürgermeisterin Angelika Obermayr, Marktplatz 28, 85567 Grafing

Ansprechpartner: Markus Weißmüller, Tel.: 08092/703-17

Kreisverband: Ebersberg





Der Friedhof in Preith-Pollenfeld

Größe und Lage

6.600 m², gelegen am südöstlichen Ortsrand des Ortes Preith. Da der Friedhof an der Kirche in der Ortsmitte schon sehr bald aufgegeben wurde, erfolgte die Verlagerung an den Ortsrand. Im Jahre 2010 fanden erste Überlegungen statt, den vorhandenen Zustand des Friedhofes zu verbessern, auch unter der Prämisse der untergünstigen Bodenverhältnisse hinsichtlich Verwesung.

Besonderheiten

Eingefriedet ist die parkähnliche Anlage aus einer Kombination von ausdrucksstarkem Mauerwerk aus Natursteinen und Schmiedeeisen. In diesen Zaunfeldern tragen Strauchrosen zur Würde des Ortes bei. Geschwungene Wege in wassergebundener Ausbauform, wie auch mit Naturstein gepflasterte Abschnitte führen in sanften Kurven durch die Fläche. An zentralem Platz gelegen steht ein schlichtes Holzkreuz. Dezent wirkende Grabeinfassungen

aus Edelstahl ermöglichen der Grünfläche direkte Nähe zum Grab. Mehrere Sitzgelegenheiten schaffen Zonen der Kommunikation. Mehrere Wasserschöpfbecken verkürzen die Wege zum Gießen. Die Verwendung einheimischen Materials für die Erstellung der Grabmäler trägt maßgeblich zur optischen Ruhe bei. Dauerbepflanzung auf den Gräbern wird ergänzt bzw. kombiniert mit Einjährigen und Sommerflor. Auf eine Urnenwand wurde verzichtet, stattdessen sind Grabfelder für die Erdbestattung von Urnen vorgesehen. Der Erhalt des Altbaumbestandes, wie auch die Neupflanzung von Wildgehölzen und einigen wenigen Blütensträuchern ergänzen das Raumkonzept. Sehenswert die neugestaltete, modern wirkende Aussegnungshalle mit überdachtem Vorplatz, ausgestattet mit den notwendigen Nebenräumen und einer künstlerischen Ausgestaltung des Kreuzifixes. Lichte und Weite, wie auch der gepflasterte Vorplatz sprechen den Besucher angenehm an.



Adresse: Preith,
85131 Pollenfeld

Träger: Gemeinde Pollenfeld

Ansprechpartner: Willi Schneider, Altbürgermeister der Gemeinde Pollenfeld,
Mail: willibald.schneider@gmx.de

Kreisverband: Eichstätt





Der Friedhof in Böhmfeld

Größe und Lage

Der Friedhof grenzt unmittelbar an die Kirche an und liegt neben Gasthaus und der ehemaligen Schule in der Ortsmitte. Eine naturgegebene Hangkante unterstreicht die erhöhte Lage von Kirche und Friedhof. Bedingt durch die steigende Einwohnerzahl wurde der kirchliche Teil (1.412 m²) des Friedhofes um eine angrenzende Fläche durch die Gemeinde (1.772 m²) erweitert. Entsprechende Baumaßnahmen führten beide Bereiche harmonisch zusammen. Der gemeindliche Friedhof wurde erst jüngst einer Überarbeitung unterzogen.

Besonderheiten

Schon der Hauptzugang zum kirchlichen Friedhofsteil veranlasst zum Nachdenken. Restaurierte Inschriften am Eingangportal machen den Besucher darauf aufmerksam, wo er sich befindet. Alte und neue Grabmäler stehen in stiller Eintracht. Naturgegebene Unebenheiten verleihen den gepflegten Grünstreifen zwischen den Gräbern,

wie auch der Freifläche einen besonderen Akzent. Epitaphien, an geschützter Stelle eingelassen in die Kirchmauer, sind ein besonders Kleinod. Im Übergang zum gemeindlichen Friedhof steht ein ausdrucksstarkes Holzkreuz, das die Namen der Gefallenen und Vermissten der Weltkriege trägt.

Im Zuge der Neugestaltung des gemeindlichen Teils des Friedhofes erfolgten einige Umbaumaßnahmen. Im Eingangsbereich befinden sich die Urnengrabfelder. Eine Urnenwand steht derzeit nicht zur Verfügung. Die Wege sind teils wassergebunden ausgeführt, vor der Aussegnungshalle mit anschließendem Zugang liegt Pflaster. Es gibt keine Abfallsammelstellen. Schöpfquelle und Kommunikationsinsel liegen eng beieinander. Wichtig für Kirche und Gemeinde ist, dass man immer durch den Friedhof gehen kann. Neben den Baumstandorten, deren Baumscheiben mit Stauden bepflanzt sind, ist ausreichend Abstand zu den Grabstellen.



Adresse: an der Kirche, 85113 Böhmfeld

Träger: Kirche / Gemeinde

Ansprechpartner: Kirche: Pfarrer Anton Schatz, Kath. Pfarramt Böhmfeld, Hauptstr.26, 85113 Böhmfeld Tel.: 08406/225, Mail: boehmfeld@bistum-eichstaett.de

Gemeinde: VG Eitensheim, Gem. Böhmfeld, Eichstätter Str.1, 85117 Eitensheim, Tel.: 08458/3997-0, Bgm. Alfred Ostermeier, Mail: alfred.ostermeier@eitensheim.de

Kreisverband: Eichstätt





Der Friedhof in Buxheim

Größe und Lage

Der neu angelegte Friedhof umfasst insgesamt eine Fläche von 9.200 m² am östlichen Ortsrand, gut zweihundert Meter von der Kirche entfernt. Das Gelände neigt sich leicht in südlicher Richtung.

Besonderheiten

Eine großzügig angelegte Fläche, gepflastert vor dem Eingang, ist mit Kugelbäumen überstellt. In der Pflasterfläche sorgt unterschiedliches Material für Gliederung.

Eine großzügig gestaltete Aussegnungshalle empfängt den Besucher. Das Grau des Bodenbelages, das Metall der Halle, und auch der Verlegeverbund harmonisieren farblich. Auch hier lockern Kugelbäume die Fläche auf.

Die in die Grabfelder führenden Wege sind wassergebunden und geradläufig. Die noch großen freien Flächen sind baumfrei und als Grünzonen gepflegt.

Grün reicht auch bis an die Einfassungen der Grabstätten. Da der Friedhof noch wenig belegt ist, findet man keine alten Grabsteine. Als Material hierfür sind unterschiedliche Herkünfte zu sehen.

Eine Besonderheit auf diesem Friedhof ist das sogenannte „Baumgrabfeld“. Hier sind in Verbund mit zentral stehenden Laubbäumen Urnenschächte angelegt. Die jetzt in Betonplatten ausgeführte Abdeckung wird bei Nutzung mit einer künstlerisch gestalteten Grabplatte ausgetauscht.

Eine Sammelstelle für Abfälle aller Art steht für den Nutzer bereit.

Raumgliederung, wie auch die Abgrenzung zur umgebenden Landschaft, übernehmen Strauch- und Heckenpflanzungen.



Adresse: 85114 Buxheim

Träger: Gemeinde Buxheim,
Mail: poststelle@buxheim-obb.bayern.de

Ansprechpartner: Peter Doliwa,
Bürgermeister der Gemeinde Buxheim

Kreisverband: Eichstätt





Der Friedhof Rocklfing in Wartenberg

Größe und Lage

Wenn man den Wartenberger Friedhof betritt, befindet man sich trotz seiner zentralen Lage im Ort auf einer Insel der Ruhe. Im alten Teil trifft man auf einen Friedhof mit einer Kirche im Zentrum, klassischen, nach Osten ausgerichteten Gräbern und gekiesten Wegen. Er entspricht dem in Bayern üblichen Bestattungsmodell, und der Besucher fühlt sich wohl, weil er sich in einer für ihn bekannten Umgebung befindet.

Wendet man sich dem etwa 20 Jahre alten, neueren Teil des Friedhofes zu, erreicht man einen parkähnlich gestalteten Bereich, der durch gut gepflegte Hecken in verschiedene Räume gegliedert ist. Das gibt dem Besucher ein Gefühl der Geborgenheit und Intimität.

Besonderheiten

Gerne nutzt man die im Schatten großer Bäume stehenden Bänke, um innezuhalten. Der Kies zwischen den Gräbern ist durch wassergebundene Wege und Ra-

senflächen ersetzt. Die Bodenversiegelung wurde auf ein Minimum reduziert, ohne die Bequemlichkeit für Ältere oder Behinderte zu schmälern.

Angehörige erwarten ein hohes Maß an individueller Grabgestaltung, denn es stehen modernste Urnenstelen als auch Urnengrabfelder zur Verfügung. Jeder kann dadurch den Pflegeaufwand für sein Grab selbst bestimmen.

Der Jury hat besonders die zentrale Lage gefallen. Dadurch sind die Erreichbarkeit, sowie der Bezug zur Gemeinde erhalten geblieben.

Auch die nötigen Versorgungseinrichtungen, wie Wasserstellen und Grüngutsammelstellen sind harmonisch eingefügt. Die positive Bewertung wurde durch eine mögliche Erweiterung auf einem direkt angrenzenden Grundstück unterstützt. Der Gesamteindruck könnte lediglich durch Pflanzung neuer Bäume im alten Bereich verbessert werden.



Adresse: Friedhof Rocklfing,
85456 Markt Wartenberg

Träger: Marktgemeinde Wartenberg

Ansprechpartner: Manfred Ranft,
1. Bürgermeister, Marktplatz 8,
85456 Wartenberg

Kreisverband: Erding





Der Friedhof in Taufkirchen

Größe und Lage

Bereits 1925 war es erforderlich, den Friedhof aus der Ortsmitte an den Rand zu verlegen. Durch das rege Anwachsen der Gemeinde waren mehrere Erweiterungen nötig. Das führte dazu, dass der Friedhof in mehrere kleinere Bereiche geteilt ist. Für die Angehörigen und Besucher ist das sehr angenehm und bietet private Räume für die Trauer.

Besonderheiten

Zwischen den Gräbern sorgen Rasenflächen für unversiegelten Boden und ein grünes Erscheinungsbild. Wasserstellen und Entsorgungsstellen fügen sich unaufdringlich in die Friedhofslandschaft ein. Die Trennung von Grüngut und anderen Abfällen ist vorbildlich.

Eine moderne Aussegnungshalle bietet Platz für Beisetzungen auch außerhalb der katholischen und evangelischen Kirche.

Positiv zu erwähnen ist die gute Erreichbarkeit, zahlreiche Parkplätze und Barrierefreiheit. Auch das Angebot von Toiletten gehörte für die Jury zu einem modernen Friedhof.

Die Aussegnungshalle, Urnengräber und Gräber ohne feste Einfassung zeigen, dass in Taufkirchen schon immer moderne Wege in der Friedhofskultur gegangen wurden. Das einzige Manko war die Ortsrandlage, die für ältere Angehörige weite Wege bedeuten. Seit 2013 wurde diese Situation durch den Gemeindebus verbessert.



Adresse: Dorfener Straße,
84416 Taufkirchen

Träger: Gemeinde Taufkirchen

Ansprechpartner: Franz Hofstetter,
1. Bürgermeister, Rathausplatz 1,
84416 Taufkirchen

Kreisverband: Erding





Der Friedhof in Neufinsing

Beschreibung

Der Neufinsinger Friedhof wurde 2012 eingeweiht. Ein Projekt, das den Bedarf der Gemeinde die nächsten 100 Jahre erfüllen soll. Entsprechend modern präsentieren sich sowohl die Aussegnungsgebäude wie auch die Urnenstelen aus Cortenstahl.

Barrierefreiheit ist hier kein Thema, sondern Selbstverständlichkeit. Die geschwungene Wegeführung der wasser gebundenen Wege wird zusammen mit der zurzeit noch jungen Gehölzbepflanzung in Zukunft sicher zum Flanieren und Verweilen einladen.

Besonders gut gefiel der Jury die Idee, Flächen, die erst in vielen Jahren belegt werden sollen, als Blumenwiesen zu gestalten.

Die als Magerwiesen konzipierten Flächen sind nicht nur kostengünstig in der Pflege, viel wichtiger ist, dass sie Lebensraum für viele Kleinlebewesen und Insekten darstellen und damit einen großen Beitrag zum Naturschutz leisten.

Manche Einrichtungen wirken noch etwas überdimensioniert, aber in Anbetracht der Zukunftsbedeutung sind sie durchaus berechtigt.

Für die Jury war der Friedhof zum einen ein wenig seelenlos im wahrsten Sinne des Wortes, weil noch sehr wenige Gräber angelegt waren. Zum anderen, weil die Atmosphäre, die in diesem Friedhof einmal entstehen wird, bis dato nur in der Vorstellung existiert.



Adresse: Neufinsing,
85464 Finsing

Träger: Gemeinde Finsing

Ansprechpartner: Max Kressirer,
1. Bürgermeister, Rathausplatz 1,
85464 Finsing

Kreisverband: Erding





Der Friedhof St. Paul in Erding

Beschreibung

Wenn man den Friedhof St Paul durch eine kleine Pforte an der Sempt betritt, befindet man sich wie in einer anderen Welt. Durch die hohen Mauern wird die Hektik der Kreisstadt Erding ausgeschlossen.

Der Friedhof ist in mehrere Bereiche gegliedert. Man erkennt daran die einzelnen Erweiterungsschritte.

Da ist zum einen der älteste Teil mit der Kirche und Gräbern, die oftmals wie Zeitzeugen von der Stadtgeschichte erzählen. Von der prächtigen Familiengruft bis zu kleinen Einzelgräbern ist alles vorhanden.

Die Sempt fließt durch den Friedhof, aber viele kleine Brücken verhindern,

dass sie zum trennenden Element wird. Wasser für die Blumen kann direkt aus dem kleinen Fluss geschöpft werden.

Besonders gut fand die Jury das Pfandsystem bei den Gießkannen, ähnlich wie bei Einkaufswagen. Dadurch ist das Zurückbringen sicher gewährleistet.

Dem Wunsch vieler nach einer Urnenbestattung wurde natürlich entsprochen. In diesem Bereich gibt es eine harmonische Staudenanpflanzung im Bereich des Flussufers.

An einem Spätnachmittag im Sommer dient der parkähnliche und weitläufige Friedhof als Naherholungs- und Begegnungsplatz. Man trifft viele Radfahrer und Menschen, die die Zeit des Blumen gießens für ein Gespräch mit Bekannten nutzen.



Adresse: OT St. Paul, 85435 Erding

Träger: Katholische Kirche St. Johannes, Erding

Ansprechpartner: Günther Adelsberger, Kirchenpfleger St. Johannes Erding, Freisinger Straße 68, 85435 Erding

Kreisverband: Erding





Der Friedhof der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Brunnenreuth

Größe und Lage

Der Friedhof befindet sich in der Gemarkung des Stadtteils Spitalhof, ist Eigentum der Kirchengemeinde und wird von ihr verwaltet. Mit seinen derzeit 230 Grabstellen liegt der 6476 m² große Friedhof in naher Entfernung zur Martinskirche am Rand des ehemaligen Dorfes Spitalhof und heutigem Stadtteil von Ingolstadt. Eingebettet neben Feldern und einem idyllischen Waldstück ist er auf der Zugangsseite durch eine Mauer mit Tür und Tor in geschmiedeter Ausführung, und auf den anderen Seiten durch einen Zaun mit vorgelagerter, formierter Ligusterhecke umschlossen. Der Zugangsbereich befindet sich an der Ortsverbindungsstraße. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite sind ausreichend Parkplätze vorhanden.

Besonderheiten

Der großzügig angelegte dörfliche Friedhof ist gekennzeichnet durch über-

wiegend schlichte und relativ einheitliche Grabmäler mit gekiesten breiten Zugangswegen zu den Gräbern und zu Grababteilungen, die von Thuja-Hecken begrenzt sind. Eine Reihe Urnengräber befindet sich entlang der östlichen Randbepflanzung. Im Erweiterungsbereich wurde eine moderne Stele mit darunter kreisförmig angelegten Urnengräbern errichtet. Im hinteren Friedhofsbereich ist eine große, mit alten heimischen Laubbäumen durchsetzte Freifläche vorhanden. Heimische Sträucher und Gehölze ergänzen die Randbepflanzung. Mehrere Ruhebänke laden zum Verweilen ein. Vier gut verteilte Wasserstellen mit Pumpbrunnen und ausreichend Gießkannen erleichtern die Gießarbeiten. Für pflanzliche und andere Abfälle sind jeweils eigene Großbehälter im abseitigen Bereich aufgestellt und durch Sichtschutzpflanzungen vom Gräberbereich abgetrennt. Im hinteren Teil der Aussegnungshalle befinden sich öffentliche Toiletten.



Adresse: Hans-Kuhn-Straße,
85051 Ingolstadt-Spitalhof

Träger: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Ingolstadt-Brunnenreuth

Ansprechpartner: Pfarrer George Spanos,
Evang.-Luth. Pfarramt Brunnenreuth,
Hans-Kuhn-Str. 1, 85051 Ingolstadt,
Tel.: 08450/7075,
Mail: kirche@brunnenreuth.de

Brigitte Krach, Oberstimmer Str. 62,
85051 Ingolstadt, Tel.: 08450/8241

Kreisverband: Ingolstadt





Der Waldfriedhof in Waldkraiburg

Größe und Lage

Größe des Waldfriedhofes: ca. 40 ha;
Errichtung: 01. Juli 1949.

Besonderheiten

Die im Jahr 1968 entstandene Aussegnungshalle konnte im Jahr 2012 durch zwei moderne Abschiedsräume erweitert werden. Bei der Gestaltung und Konzeption wurde mit heimischen Künstlern und dem Anna-Hospiz-Verein eng zusammengearbeitet.

In unmittelbarer Nähe der Aussegnungshalle befinden sich eine Wasserstele und ein Seerosenteich.

Umgeben von Bäumen wird an einer Gedenkmauer der Verstorbenen der alten Heimat gedacht. Ein Kriegerdenkmal für die Gefallenen der Weltkriege sowie die verstorbenen Bundeswehrsoldaten in den aktuellen Krisengebieten findet man im Anschluss. Gedenkfeiern und Totenehrungen werden an diesem Versammlungsplatz abgehalten.

Muslimen können ihre Verstorbenen auf einem eigenen Grabfeld entsprechend ihrer religiösen Vorschriften bestatten. Im Anbau der Aussegnungshalle steht ein Raum für rituelle Vorbereitungen zur Verfügung.

Eine Gemeinschaftsgrabstätte mit Gedenkstein für „Kinder, die noch zu klein waren, um leben zu können“ wurde im Jahr 1995 geschaffen. Der Anna-Hospiz-Verein hat die Pflege und den Unterhalt dieses Ortes übernommen.

Viele weitere unterschiedlichste Grabarten ermöglichen den Hinterbliebenen eine sehr individuelle Auswahl. Großflächige, pflegeintensive Familiengrabstätten stehen einem neuen Konzept von pflegearmen Urnenkreisen gegenüber. Eine große Anzahl von Kolumbarien, eingebettet in schöne gärtnerische Gestaltung, bieten eine vollkommen pflegefreie Beisetzung der Urne. Die Stadt Waldkraiburg legt großen Wert auf die landschaftsgärtnerische Qualität im Friedhof.



Adresse: Von-der-Tann-Straße,
84478 Waldkraiburg

Träger: Stadt Waldkraiburg

Ansprechpartner: Stadt Waldkraiburg,
Öffentliche Sicherheit und Ordnung,
Frau Stenzel, Tel.: 08638/959-1930,
Mail: marion.stenzel@waldkraiburg.de

Kreisverband: Mühldorf am Inn





Der Margarethenfriedhof Ampfing

Beschreibung

Der gemeindliche Margarethenfriedhof Ampfing wurde im Jahr 1954 von der Kirchenstiftung Ampfing errichtet und hat seinen Namen aufgrund des Patrons der Pfarrkirche in Ampfing, die der Hl. Margaretha geweiht ist.

Im Jahr 1972 wurde der kirchliche Friedhof von der Gemeinde Ampfing übernommen und entsprechend erweitert. Über die Jahre hinweg wurde eine modern ausgestattete Aussegnungshalle mit sanitären Einrichtungen sowie ein Glockenturm errichtet. Darüber hinaus entstand in der Sektion XII ein Urnengrabfeld.

Der Margarethenfriedhof ist als sogenannter Parkfriedhof mit vielen hochgewachsenen Bäumen, zahlreichen Sträuchern und ihren Lebensräumen zugeordneten Stauden konzipiert. Die Verantwortung der Gemeinde reflektiert sich auch im stets tadellos gepflegten Zustand der Flächen.

Auch die hochwertige Handwerkskunst der ortsansässigen Bildhauer und Steinmetze spiegelt sich in der Vielfalt der Grabmale und deren künstlerisch hochwertigen Ausführungen wieder.

Der Friedhof verfügt derzeit um die rund 850 vergebenen Grabstellen und weist eine Kapazität von 950 Grabstellen auf, die in insgesamt zwölf Sektionen eingeteilt sind.

Für eine mögliche Erweiterung des Friedhofs nach Westen ist die Gemeinde bereits im Besitz des entsprechend angrenzenden Grundstücks.

Für die Besucherinnen und Besucher sind im gesamten Friedhofsgelände ausreichend Sitzmöglichkeiten vorhanden, um ein Verweilen in angenehmer Situation zu ermöglichen. Alle Sektionen sind mit mehreren Wasserstellen inklusive Gießkannen, gekonnt integrierter Abfallbehältnisse und Stationen für Schubkarren, die kostenlos genutzt werden können, ausgestattet.



Adresse: Bahnweg 6,
84539 Ampfing

Träger: Gemeinde Ampfing

Ansprechpartner: Gemeinde Ampfing,
Herr Hell, Tel.: 08636/5009-16,
Mail: thomas.hell@ampfing.bayern.de

Kreisverband: Mühldorf am Inn





Der Friedhof in Haag i.OB

Größe und Lage

Der Friedhof mit der Friedhofskapelle und der Aussegnungshalle befindet sich in der Mitte von Haag am Fuße der Haager Burg. Er umfasst eine Fläche von 9500 m² und besitzt ca. 1200 Einzel- und Doppelgräber, ca. 50 Urnenerdgräber sowie vier Urnenwände mit jeweils 35 Urnennischen.

Besonderheiten

Im Jahre 1813 wurde der Friedhof eingeweiht. Die Friedhofskapelle ist ein historistischer kreuzgratgewölbter Saalbau mit einer 'Lourdesgrotte', diese wurde im Jahre 1829 errichtet und 1890 neugotisch ausgebaut. Für den Bau der Kapelle wurden Steine aus der unteren Schlossmauer verwendet.

Der Friedhof besteht aus drei Bereichen. Die Abteilung I umfasst den „Alten Teil“ des Friedhofes. Auf diesem befinden sich u.a. Grabdenkmäler aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert sowie die Priestergräber und die Nonnen-

gräber vom Kloster der „Englischen Fräulein“ in München.

Anfang der 70er Jahre wurde der Friedhof mit der Abteilung II erweitert. In dieser sind nach der Gestaltungsvorschrift nur Grabsteine zugelassen. Weiter befinden sich hier auch die Urnenerdgräber sowie vier Urnenwände.

Eine erneute Erweiterung erfuhr der Friedhof im Jahre 1987 mit der Abteilung III. Diese wurde parkähnlich und stufenweise angelegt, damit sie sich in das vorhandene Gelände einfügt. Ein kleiner Weiher und einige Bänke laden zum Verweilen ein.

Bei den einzelnen Ebenen wurde jeweils eine andere Gestaltungsvorschrift vorgesehen, zum Beispiel schmiedeeiserne Kreuze, nur Grabsteine oder freie Gestaltungsmöglichkeit.

Eine erneute Erweiterung Richtung Realschule ist bereits in Planung und in Verhandlung.



Adresse: Maria-Ward-Straße 20,
83527 Haag i.OB

Träger: Markt Haag i.OB

Ansprechpartner: Friedhofsverwaltung
des Marktes Haag i.OB,
Frau Giebel, Tel. 08072/9199-39,
Mail: giebel@markt-haag.de

Kreisverband: Mühldorf am Inn





Der Waldfriedhof in Maitenbeth

Größe und Lage

Der Gemeindefriedhof befindet sich am südlichen Ortsrand von Maitenbeth, unmittelbar in den Waldrand integriert. Der neue Friedhof bietet Platz für 21 Einzelgräber und 296 Familiengräber.

Schon 1974 waren wegen der Erweiterung des bestehenden Friedhofs oder einer Neuanlage Verhandlungen mit dem Erzbischöflichen Ordinariat aufgenommen worden. Zu berücksichtigen war, dass der bisherige Friedhof durch eine Stiftung aus dem Jahr 1847 dem Pfarrgrund zugesprochen worden war, und dass die Planung einer neuen Anlage im Aufgabenbereich der Gemeinde in den Flächennutzungsplan aufgenommen werden musste.

Besonderheiten

Bereits 1976 fiel im Gemeinderat die Entscheidung, eine neue Friedhofsanlage zu erstellen, da der bestehende Friedhof nicht mehr aufnahmefähig war. 1979 wurde das sehr schön gelegene

Grundstück erworben. 1984 wurde der neue Friedhof feierlich eingeweiht.

In die Mauer der Friedhofsanlage wurden zwei Gedenktafeln für die gefallenen Maitenbether Bürger des Zweiten Weltkrieges integriert.

Die Friedhofsglocke mit der Aufschrift „Maria, Mutter der Sterbenden, Königin des Friedens“ wurde in Passau gegossen und von Altbürgermeister Anton Ober gestiftet.

Als Ruhepol und Platz zum Verweilen bietet sich der schön gelegene Weiher mit seinem Umgriff an, der sich im südlichen Teil des Friedhofs befindet.

Die Lage der Gräber wurde schön eingebettet in den „Lichtungen“ und an den Gehölzsäumen angelegt. Die Grabreihen und Wege orientieren sich an den natürlichen Gegebenheiten des Geländes. Eine großzügige, raumbildende Bepflanzung mit heimischen Gehölzen lässt den Friedhof wie einen Park wirken.



Adresse: Friedhofstraße,
83558 Maitenbeth

Träger: Gemeinde Maitenbeth

Ansprechpartner: Gemeinde Maitenbeth,
BGM Kirchmeier, Tel.: 08076/9166-0,
Mail: poststelle@vg-maitenbeth.bayern.de

Kreisverband: Mühldorf am Inn





Der Friedhof in Rechtmehring

Größe und Lage

Am Korbiniansweg im Norden des Hauptortes befindet sich etwas außerhalb des Kernortes der Gemeindefriedhof. Der Friedhof bietet Platz für 269 Grabstätten.

Bereits im Jahr 1978 gab es einen Beschluss, auf kirchlichen Grundstücken den Friedhof zu errichten. In diesen Jahren kristallisierten sich Probleme im kirchlichen Friedhof an der Pfarrkirche heraus. Die Beschaffenheit des Untergrundes ließ nur noch in Teilbereichen eine ordnungsgemäße Bestattung zu. Die Gemeinde musste somit schnell handeln. Dem bereits verstorbenen Altbürgermeister und Ehrenbürger Michael Ganslmeier ist es zu verdanken, dass der Gemeindefriedhof ein prämiertes Schmuckstück darstellt.

Besonderheiten

Der Blick vom Friedhof zur dominanten Pfarrkirche ist genauso gegeben wie der Blick in die Alpen. Die Verstorbenen

finden in diesem Friedhof ihre Ruhe und die Angehörigen einen Ort der Abgeschiedenheit und Stille, der durch Bäume und zahlreiche Sträucher schön beschattet und gestaltet ist.

Die lockere Gestaltung soll auch in einer kleinen Erweiterung im Norden erhalten bleiben. Hier entstehen in diesem Jahr noch 12 Grabplätze. Dieser Nordbereich wird für die Angehörigen unterhaltsfrei mit einem Weg und Rasenflächen gestaltet.

Besonders in Zeiten, in denen die Kinder und Angehörigen oftmals nicht am Ort wohnen, wurde solch eine Anlage gefordert.

Die Anlage bietet zum einen die Möglichkeit, einen persönlichen Abschiedsort und andererseits keinerlei pflegerischen Aufwand zu haben, da die Rasenfläche durch die gemeindlichen Mitarbeiter gemäht wird.



Adresse: Korbiniansweg 3,
83562 Rechtmehring

Träger: Gemeinde Rechtmehring

Ansprechpartner: Gemeinde Rechtmehring, BGM Sebastian Linner, Tel.: 08076/499

Kreisverband: Mühldorf am Inn





Der Pullacher Ordensfriedhof der Jesuiten

Größe und Lage

Fast schon im Forstenrieder Park liegt der Ordensfriedhof der Jesuiten in der Nähe der heutigen Pater-Rupert-Mayer-Schulen in Pullach a. d. Isar, mit 1200 Schülern die größte schulische Einrichtung in Trägerschaft des Erzbistums München-Freising. Bis Sommer 1971 drückten in dem schlossartigen Gebäudekomplex noch nicht Kinder der Umgebung die Schulbank, sondern junge Jesuiten studierten im „Berchmanskolleg“ nach ihrem Ordenseintritt Philosophie.

Besonderheiten

Auch als der Orden den Vorlesungsbetrieb in die neu erbaute Hochschule für Philosophie in die Kaulbachstraße in Universitätsnähe verlegte, verblieb der Ordensfriedhof bis heute in Pullach.

Unter den Bäumen liegen dort mehr als 385 Ordensmänner begraben. Der Besucher kann den einheitlich gestalteten Grabplatten entnehmen, dass auf dem

Friedhof neben berühmten Jesuitenpatres auch ein Kardinal sowie Widerstandskämpfer und Märtyrer bestattet sind. Das Grab des 1987 von Papst Johannes Paul II. seliggesprochenen Pater Rupert Mayer SJ, der am 4. November 1945 hier beerdigt wurde, wurde später wegen des Besucherzustroms in die Bürgersaalkirche verlegt.

Im Tode sind alle Menschen gleich. Vor Gott aber zählt jeder Einzelne. Das Gräberfeld soll dies in der Schlichtheit aller Grabstätten widerspiegeln.

Am Eingang des Friedhofs steht heute eine pavillonartige Friedhofskapelle mit einem gewaltigen Leuchter von Klaus Backmund und einem beeindruckenden Kreuz im Innern. Vier große farbige Glasfenster locken zu Betrachtung und Meditation. Sie wurden 1995-96 von dem Malerpfarrer Sieger Köder gestaltet und zeigen Motive der so genannten vier Wochen der Exerzitien des Hl. Ignatius, des Ordensgründers der Jesuiten.



Adresse: Wolfratshauer Straße 30, 82049 Pullach

Träger: Deutsche Provinz der Jesuiten, Seestraße 14, 80802 München

Ansprechpartner: Pater Martin Stark SJ
Deutsche Provinz der Jesuiten K.d.ö.R.,
Seestraße 14, 80802 München,
Tel.: 089/38185242

Kreisverband: München





Der Neue Friedhof in Eggstätt

Beschreibung

Der dreieckige, trichterförmige Zuschnitt des Friedhofs mit Öffnung in die freie Landschaft ist außergewöhnlich. Die Aussegnungshalle steht etwas erhaben im engen Teil des Dreiecks und ermöglicht den Blick über Friedhof und Landschaft. Eine mögliche Erweiterung nach Norden ist gesichert. Der Friedhof ist mit großzügigen Freiflächen bestens in die umgebende Wohngegend eingefügt und vom Ort auf ruhigen Nebenstraßen gut erreichbar. Parkplätze sind ausreichend und in ortsgestalterisch wie ökologisch hoher Qualität (Trockenrasen) vorhanden.

Friedhofsmauer und Aussegnungshalle sind in Natur-Kalkstein errichtet, die Friedhofsmauer in trockener Bauweise. Die Mauer ist mit etwas Mauerpfeffer und ähnlichem begrünt. Das Eingangstor ist passend zum Umfeld in schwerem Schmiedeeisen gestaltet. Die Anordnung der Grabfelder und Gräber orientiert sich an der trichterförmigen

Grundform des Friedhofs. Die Grabfelder werden gruppenweise belegt. Freie Bereiche sind in hochwertiger Blumenwiese angelegt. Seitlich sind Urnengrabfelder, im äußeren Bereich werden anonyme Bestattungen und Baumbestattungen angeboten und angenommen.

Am weiten Teil des Dreiecks steht als optischer Bezugspunkt ein großes Kreuz, das derzeit aufgrund der Baumkronen fast übersehen wird. Die handwerkliche und künstlerische Qualität der Grabmale ist sehr hoch. Zurückzuführen ist das auf die gute Umsetzung der Friedhofssatzung und die Zusammenarbeit mit Handwerkern, die für die hohe Qualität der Grabmale verantwortlich sind. Vor allem die schmiedeeisernen Kreuze sind vorbildlich.

Ein Betriebshof mit Entsorgungseinrichtungen ist vorhanden, wird vom Friedhof aus aber kaum wahrgenommen. Der Friedhof wurde in allen Bereichen als sehr positiv empfunden.



Adresse: Am Dorfanger,
83125 Eggstätt

Träger: Gemeinde Eggstätt

Ansprechpartner: 1. BGM Schartner,
Hans-Joachim Kaiser, Geschäftsleitung
Bauamt, Obinger Straße 7,
83125 Eggstätt, Tel.: 08056/9046-0

Kreisverband: Rosenheim





Der Kirchenfriedhof in Söchtenau

Beschreibung

Der typische Kirchenfriedhof wurde vor ca. 40 bis 50 Jahren zugunsten eines neuen, heute nicht gut erreichbaren Friedhofs am Ortsrand aufgegeben, auch die Gräber alteingesessener Familien wurden eingeebnet und mussten umziehen. Der Friedhof wurde begrünt, die Friedhofsmauer blieb. Im Zuge der Dorferneuerung wurde der Friedhof wiederbelebt. Obwohl der Friedhof erst in Teilen wieder belegt ist, sah sich die Jury veranlasst, eine sehr hohe Punktzahl zu vergeben. Vor allem die zielgerichtete, verantwortungsbewusste Vorgehensweise hat beeindruckt:

- Die sozial nachvollziehbare Vergabe der Gräber
- Die überzeugende Berücksichtigung des Denkmalschutzes für Kirche, Friedhof und die einzelnen Grabmale
- Eine hohe ökologische Wertigkeit in der Übergangszeit
- Ein gutes, nachhaltiges finanzielles Konzept

Die Lage des Friedhofs in der Ortsmitte zwischen Obstgärten und am Dorfbach ist einerseits gut, andererseits stört westseitig die Durchgangsstraße und nordostseitig ein ziemlich nahes Wohngebäude. (Obst)bäume innerhalb und außerhalb der Friedhofsmauer schirmen etwas ab. Parkplätze in unmittelbarer Friedhofsnähe gibt es kaum, es stehen aber Plätze in Ortsmitte zur Verfügung.

Die Aussegnungshalle wurde in schlichtem, aber würdevollen modernen Stil gebaut. Die Friedhofsmauer einschließlich der alten schmiedeeisernen Tore und der regional wenig verbreiteten Grabnischen in der Friedhofsmauer wurde renoviert. Bisher gibt es nur renovierte, kulturhistorisch wertvolle Grabmale im Friedhof. Einige noch namenlose schmiedeeiserne Grabmale sind erstellt. Der Hauptweg ist in Klinker befestigt, dem historisch typischen Material. Noch freie Flächen wurden als mehrjährige Blumenwiese angelegt.



Adresse: An der Dorfkirche, Dorfplatz, 83139 Söchtenau

Träger: Kirchenverwaltung St. Margarete, Söchtenau

Ansprechpartner: Herr Liegl, Pfarrbüro, Halfinger Straße 7, 83139 Söchtenau, Tel.: 08038/1607

Kreisverband: Rosenheim





Der Kirchenfriedhof in Höhenmoos

Beschreibung

Die Kirche mit dem typischen Kirchenfriedhof steht auf dem höchsten Punkt des Ortes. Im Vorfeld erstreckt sich der Dorfanger, der bei Beerdigungen als Parkplatz genutzt werden kann.

Der Friedhof in Höhenmoos ist ein typischer Kirchenfriedhof mit eng um die Kirche angelegten Gräbern. Die Aussegnungshalle steht auf dem ca. 250 m entfernten neuen Friedhof. Der so erforderliche Trauerzug zum alten Kirchenfriedhof wirkt sich bei Beerdigungen eher würdevoll aus.

Eine gut erhaltene Friedhofsmauer in heimischen Nagelfluh bildet die Einfriedung. Die Friedhofsfläche ist Riesel, nur der Hauptweg um die Kirche ist in Granit gepflastert. Das typische Material wäre allerdings Klinker.

Auf dem Friedhof stehen typischerweise keine Bäume. Außerhalb der Friedhofsmauer stehen Obstbäume, direkt an der Mauer einige Wildrosen,

südlich fügt sich ein privater Gemüsegarten direkt an die Mauer an. Das ist typisch dörflich und symbolhaft für den biblischen Paradiesgarten.

Die Eingangstore sind in handwerklich gutem Schmiedeeisen gestaltet. Eine Ruhebänk steht unter den beiden Dorflinden unmittelbar am südlichen Friedhofseingang. Im Bereich des Eingangs steht als Schöpfstelle ein hochwertiger Granittrog.

Entsorgungseinrichtungen und Wertstofftrennung gibt es am Kirchenfriedhof nicht und wird als Zeichen des Umweltbewusstseins der Grabbesitzer oder des guten Informationsstiles der Kirchenpfleger gesehen.

Zahlreiche historische Grabmale wurden renoviert. Diese sehr positive Entwicklung wurde durch Beratungsarbeit der Kirchenpfleger eingeleitet und erreicht. Urnen-Erdbestattung ist möglich, weitere moderne Bestattungsformen können nicht angeboten werden.



Adresse: An der Dorfkirche, Dorfanger, 83101 Rohrdorf-Höhenmoos

Träger: Kirchengemeinde Höhenmoos

Ansprechpartner: Pfarrer Robert Baumgartner, Hochriesstraße 19/20, 83101 Höhenmoos/Rohrdorf, Tel.: 08032/5252

Kreisverband: Rosenheim





Der Bergfriedhof in Kiefersfelden

Beschreibung

Der Bergfriedhof in Kiefersfelden ist im steilen Hanggelände angelegt. Hier fehlt es etwas an Wegweisern zum Friedhof, obwohl er wegen der weithin sichtbaren Kirche leicht zu finden ist. Parkplätze sind im Mangel. Andererseits hebt gerade der autofreie Bereich am Friedhof und der Aufstieg zum Friedhof zu Fuß den Charakter des Bergfriedhofs. Der Friedhof ist bestens in die Umgebung eingefügt.

Der Friedhof profitiert stark von der Lage mit Blick über Kiefersfelden und das Inntal. Dies ist einerseits positiv im Sinne der Trauerbewältigung zu sehen, andererseits auch im Sinne von Naherholung. Die Gestaltung der Grabfelder und -buchten berücksichtigt diese besondere Situation in hohem Maße. Da sind die Reihen von Holzkreuzen an einem „Aussichts“-Grabfeld und dort Gruppen von schmiedeeisernen Kreuzen im schattigen Baumbereich. Die einzelnen Grabfelder sind terrassiert,

teils mit Natursteinmauern abgestützt und über Naturstieptreppen miteinander verbunden. Urnenbestattungen nehmen allgemein zu. Der Anteil von 70 % am Bergfriedhof ist auch durch das schwierige Gelände zu erklären.

Die Kapelle im oberen Bereich mit den innen eingefügten Urnenkammern ist eine gute Lösung für Urnenbestattung. Anonyme Bestattung ist auf einem schattigen Wiesenstück im hinteren Friedhofsbereich möglich. Ein hochwertiges Metallkreuz steht erhaben über diesem Bereich. Die Schöpfstellen sind ausreichend und handwerklich-künstlerisch gut gestaltet.

Die privaten Grabmale sind vielfältig in Material und Gestaltung und ordnen sich weitgehend den natürlichen Gegebenheiten und der jeweiligen Situation der Grabfelder unter. Auch die Grabpflanzung ist positiv, die Grabeinfassungen sind angepasst, manchmal geländegegeben klein und unaufdringlich.



Adresse: Friedhofweg oder Buchbergstraße, 83088 Kiefersfelden

Träger: Gemeinde Kiefersfelden

Ansprechpartner: 2. BGM Gruber, Rathausplatz 1, 83088 Kiefersfelden, Tel.: 08033/9765-0

Kreisverband: Rosenheim





Der Friedhof in Stephanskirchen

Beschreibung

Der Friedhof liegt in der Ortsmitte von Stephanskirchen in unmittelbarer Nähe der Kirche und des ehemaligen Schulhauses. Pkw-Stellplätze sind verteilt auf mehrere Flächen ausreichend vorhanden. Der Friedhof ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Es gibt den östlich der Kirche einige Meter tiefer liegenden, älteren Friedhofsteil, der dicht belegt ist und den etwas jüngeren Teil, der südlich des alten Schulhauses liegt. Dieser Friedhofsteil ist mit etwas geradlinigen Wegen parkähnlich in die Umgebung eingefügt.

Die einzelnen Grabfelder werden zunächst gruppenweise belegt, die freien Flächen sind in hochwertigen Blumenwiesen angelegt. Die Grabfelder sind mit Gehölzstreifen und Hecken gut gegliedert.

Es gibt ein Grabfeld mit kleineren Gräbern für Urnen-Erdbestattung. Die Möglichkeit für Urnen-Baumbestattung ist in Planung. Ein Urnen-Gemeinschaftsgrab ist vorhanden. Ruhebänke und Schöpfstellen werden in guter Qualität angeboten, sollen in der derzeit laufenden Planung weiter verbessert werden.

Die Aussegnungshalle hat hohe Qualität. Der optische Bezugspunkt für den ganzen Friedhof ist die Kirche.

Eine Friedhofsatzung besteht und wird offensichtlich gut umgesetzt.

Die privaten Grabmale sind von hoher handwerklicher und künstlerischer Qualität, auch die Gestaltung und Pflege der Grabbepflanzungen sind überdurchschnittlich.



Adresse: Friedhofstraße,
83071 Stephanskirchen

Träger: Gemeinde Stephanskirchen

Ansprechpartner: Christoph Meier,
Friedhofsverwaltung, Salzburger Straße 27,
83071 Stephanskirchen,
Tel.: 08031/7223-0

Kreisverband: Rosenheim





Der Städtische Waldfriedhof Traunstein

Größe und Lage

Der Waldfriedhof befindet sich im nördlichen Teil der Großen Kreisstadt Traunstein an der Wasserburger Straße. Insgesamt umfasst der Friedhof eine Fläche von mehr als 72.000 m².

Besonderheiten

Im Jahr 1908 wurde der Traunsteiner Waldfriedhof damals weit draußen vor der Stadt angelegt. Mit seiner historischen Anlage und Bepflanzung sowie den individuellen Gräbern ist er als grüne Oase der Ruhe nicht nur bei Angehörigen von Verstorbenen, sondern auch bei Entspannung suchenden Bürgern und Familien gefragt.

Ein Gang über den Friedhof mit seinen Gräbern von alteingesessenen Familien, klangvollen Namen und illustren Persönlichkeiten ist zugleich wie eine Zeitreise durch die Geschichte der Stadt.

Der Denkmalschutz spielt beim Waldfriedhof eine zentrale Rolle. Grabmäler

werden deshalb nach Möglichkeit nicht einfach entfernt, sondern auf Kosten der Stadt restauriert und schließlich an neue Nutzer vermietet. Dies erfordert allerdings beachtliche finanzielle Aufwendungen der Stadt und ist aufgrund der zunehmenden Zahl an Urnenbestattungen sowie der immer größeren „Sparsamkeit“ vieler Friedhofsnutzer, nicht einfach „refinanzierbar“. Begrüßt werden deshalb auch „Grabpaten“ für den Erhalt historischer Kleinode.

Nicht nur aus Gründen des Denkmalschutzes ist es wünschenswert, wenn sich in Zukunft auch für historische Gräber auf dem Waldfriedhof Nachnutzer finden ließen, so dass Erhalt und Wertschätzung gesichert sind.

Vom Bund deutscher Friedhofsgärtner wurde die Stadt Traunstein im Jahr 2013 im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Entente Florale - gemeinsam aufblühen“ mit dem Sonderpreis „Friedhof - Grüne Oase in der Stadt“ geehrt.



Adresse: Städt. Friedhof, Waldfriedhof Traunstein, Wasserburger Straße 94, 83278 Traunstein

Träger: Stadt Traunstein

Ansprechpartner: Herbert Franz, Friedhofsverwalter, Tel.: 0861/65-221

Kreisverband: Traunstein





Der Neue Friedhof in Ruhpolding

Größe und Lage

Der Neue Friedhof in Ruhpolding befindet sich westlich und in unmittelbarer Nähe zur Pfarrkirche St. Georg am Gunezrhainerweg. Insgesamt umfasst der Friedhof eine Fläche von mehr als 14.000 m².

Besonderheiten

Bereits im Juli 1932 sah sich der Gemeinderat von Ruhpolding zu dem Beschluss genötigt, die Erweiterung des Ruhpoldinger Friedhofes spätestens in drei bis vier Jahren in Angriff zu nehmen. Eine Erweiterung des vorhandenen Bergfriedhofes wurde vom Baureferat der Regierung abgelehnt.

Erst am 12.8.1950 entschied sich der Gemeinderat für die Errichtung eines neuen gemeindlichen Friedhofes westlich der Kirche auf dem Höhenkamm gegenüber dem Kirchbergbehälter.

Im Frühjahr 1951 konnten die Vorbereitungsarbeiten endlich zum Abschluss

gebracht und mit der Anlage des neuen Friedhofes begonnen werden. Der neue Friedhof, der mit seiner 10.000 m² großen Fläche 1200 Gräber ergibt und jederzeit erweiterungsfähig ist, enthebt nun die Gemeinde auf lange Zeit der Sorge, wohin sie ihre Toten betten soll.

Seine Lage ist landschaftlich glücklich gewählt, architektonisch wird er durch eine entsprechende Bepflanzung und Anlage von Baulichkeiten gegliedert. Der Landschaftsarchitekt Ludwig Romer von Söcking bei Starnberg wurde beratend zu gezogen, so steht es in der Ortschronik.

Sehenswert ist auch der alte Bergfriedhof unmittelbar neben der Pfarrkirche. Ein würdevoller Friedhof, geradezu ein Kulturgut. Beeindruckend ist, dass alle Gräber nach Osten ausgerichtet und mit schönen, schmiedeeisernen Grabkreuzen ausgestattet sind.



Adresse: Gunezrhainerweg 5,
83324 Ruhpolding

Träger: Gemeinde Ruhpolding,
Rathausplatz 1, 83324 Ruhpolding

Ansprechpartner: Eva Sandner,
Tel.: 08663/5401-28 (nur dienstags)

Kreisverband: Traunstein





Der Waldfriedhof in Altenmarkt

Größe und Lage

Der Waldfriedhof in Altenmarkt befindet sich nur wenige hundert Meter westlich des Chorherrenstiftes Baumburg in der Laufenau. Insgesamt umfasst der Friedhof eine Fläche von mehr als 10.000 m².

Besonderheiten

Im Rahmen des Ausbaus der Ortsdurchfahrt von Altenmarkt wurde der um die Kirche im Ort befindliche Friedhof im April 1962 aufgelöst. Der Neue Friedhof wurde in der Laufenau in geometrischer Form als grüner Friedhof - bepflanzt mit heimischen Laubbäumen - neu angelegt. In den 80er Jahren wurde der Waldfriedhof wieder erweitert. Er ist eine grüne Oase, ein Ort der Stille und Ruhe, welcher auf drei Seiten von Wald umgeben ist.

Unmittelbar neben dem Neuen Friedhof befindet sich an einem Berghang mitten im so genannten Buchenwald eine Kriegergedächtnisstätte der besonderen

Art. Die Buchenwald-Gedenkstätte ist bereits im Jahre 1800 als Massengrab für bayerische, österreichische und französische Soldaten entstanden. Um die Erinnerung an dieses schreckliche Ereignis, es war die Schlacht bei Hohenlinden am 3. Dezember 1800, für immer wach zu halten, baute im Jahre 1849 die Pfarrgemeinde Baumburg-Altenmarkt auf einer Anhöhe über dem Massengrab eine kleine Gedächtniskapelle in neoromanischem Stil.

Vor dem Eingang zur Kapelle stehen zwei Gedenksteine für die Gefallenen des Krieges 1870/71. Nach dem Ersten Weltkrieg setzte die Gemeinde Altenmarkt jedem ihrer Gefallenen im Wald unter der Kapelle ein hölzernes Gedenkreuz. Dieser fromme Brauch wurde dann auch im Krieg 1939-1945 wieder aufgenommen. Seitdem versammeln sich jedes Jahr im Juni dort viele Menschen zum sogenannten Buchenwaldgedenken, das als würdiges Gedenken an die Gefallenen begangen wird.



Adresse: Laufenau 29,
83352 Altenmarkt

Träger: Gemeinde Altenmarkt,
Hauptstr. 21, 83352 Altenmarkt

Ansprechpartner: Gemeinde Altenmarkt,
Ordnungsamt, Frau Straßer,
Hauptstraße 21, 83352 Altenmarkt,
Tel.: 08621/984512

Kreisverband: Traunstein





Niederbayern





Der Friedhof der Pfarrei Galgweis

Größe und Lage

Das Dorf Galgweis liegt eingebettet zwischen sanften Hügelketten im Vilstal des Deggendorfer Landes. Es hat seine Entwicklungschancen durch die vor wenigen Jahren abgeschlossene Dorferneuerung in vollem Umfang genutzt, insbesondere bei der Gestaltung des Kirchenumfeldes und der öffentlichen Plätze.

Der kirchliche Friedhof um die barocke Pfarrkirche St. Peter und Paul, dessen Turm schon von Weitem die Dorfsilhouette markiert, überzeugt durch die zentrale Lage im Dorf mit einem barrierefreien Zugang und der fußläufigen Erschließung von allen Seiten.

Die Kirche mit Friedhof bildet mit den gegenüberliegenden historischen Baudenkmalern und einer mächtigen Dorfeiche ein stimmiges, dörfliches Ensemble.

Besonderheiten

Auf einer Grünfläche wurden alte, klassizistische Grabsteine bewahrt, die bei Bauarbeiten entdeckt wurden und in deren Mitte ein altes Kindergrab ist, das von der Dorfgemeinschaft gepflegt wird. Somit wird ein Teil der Dorfgeschichte lebendig gehalten.

Die freie Rasenfläche im Erweiterungsteil wurde unlängst durch bürgerschaftliches Engagement mit drei schlichten Holzkreuzen und Kletterrosen gestalterisch akzentuiert und wirkt nun großartig und überzeugend.

Das Konzept der Wiederverwendung alter Grabsteine für eine Möglichkeit zur Urnenerdbestattung in einer kleinen Gemeinschaftsanlage ist zukunftsweisend und nachhaltig, ebenso wie die Versorgung des Friedhofes mit einer eigenen Regenwasserzisterne.



Adresse: Dorfmitte von Galgweis, 94486 Osterhofen

Träger: Kath. Pfarramt Galgweis

Ansprechpartner: Kath. Pfarramt Galgweis, Tassilostraße 13, 94486 Osterhofen, Tel.: 08547/240, Fax: 08547/1611, Mail: pfarramt.gergweis@bistum-passau.de

Kreisverband: Deggendorf





Der Friedhof in Pielweichs

Beschreibung

Der Friedhof Pielweichs um das Kirchlein St. Stephanus ist ein Ort der Ruhe, geborgen im Auenwald der Isar und gerahmt von dessen mächtiger Baumkulisse.

Der schön gestaltete Vorplatz mit Granitgroßstein und Rasenpflaster ist multifunktionell und bietet mit der Sitzgruppe unter der Linde einen angenehmen Verweil. Er spielt auch im Leben der Dorfgemeinschaft eine Rolle, da auch verschiedene Veranstaltungen hier stattfinden, wie die traditionelle Dorfweihnacht.

Das Mehrzweckgebäude und die Aussegnungshalle bilden auf Grund der architektonischen Gestaltung und durch das Farbkonzept eine harmonische Einheit mit der historischen Kirche.

Das Konzept und die Gesamtanlage sind von landschaftsarchitektonischer Qualität in der Formensprache und überzeugen durch die geometrische Gliederung und durch die Einheit der Materialien. Der Erweiterungsteil ist räumlich strukturiert mit der kleinkronigen Baumart Apfeldorn, die auch einen schönen Brunnenplatz schirmt.

Gestalterische Elemente wie Wege, Tore, Schöpfstelle zeichnen sich durch handwerklich verarbeitete und hochwertige Werkstoffe wie Granit und Schmiedeeisen aus.



Adresse: Pielweichs, 94447 Plattling

Träger: Stadt Plattling

Ansprechpartner: Stadt Plattling, Friedhofsverwaltung, Preysingplatz 1, 94447 Plattling, Tel.: 09931/708-13, Mail: poststelle@plattling.bayern.de

Kreisverband: Deggendorf





Der Friedhof der der Katholischen Pfarrkirchenstiftung in Ramsdorf

Größe und Lage

Der Dorffriedhof um die Filiationkirche St. Martin ist der Mittelpunkt des überschaubaren Dorfes Ramsdorf an der Schnittstelle von Dugau und Isar-Inn-Hügelland.

Der Friedhof spiegelt mit seinem großen Bestand an alten Grabsteinen die Geschichte des Ortes wider und ist auch heute noch Ausdruck eines starken Gemeinschaftsgeistes.

Besonderheiten

Eine Sonderstellung nimmt der neogotische Grabstein des Stifters unter einer schirmenden Baumreihe ein. Reizvoll ist die auf einem freistehenden, hölzernen Turm angebrachte Sterbeglocke. Der Turm wurde von einem Zimmermeister aus dem Ort gestiftet.

Sehr ansprechend sind auch die Rosen- und Rotdornbepflanzungen, die vom örtlichen Gartenbauverein liebevoll gepflegt werden.



Adresse: Ramsdorf, 94574 Wallerfing

Träger: Katholischer Pfarrverband Ramsdorf-Wallerfing

Ansprechpartner: Pfarrhaus Ramsdorf, Ramsdorf 1, 94574 Wallerfing, Tel.: 09936/353, Fax: 09936/903 947 Mail: pfarramt.ramsdorf@bistum-passau.de

Kreisverband: Deggendorf





Der Friedhof in Haidlfing

Größe und Lage

Der Friedhof an der St. Laurentius-Kirche liegt zentral im Ortskern von Haidlfing und wurde im 12. Jahrhundert erstmalig erwähnt. Träger des ca. 6.500 m² großen Friedhofs mit 250 Grabstellen ist die Kirche.

Besonderheiten

Der wunderbar eingegrünte Friedhof ist Heimat für viele großkronige Laubbäume. Besonders der Eingangsbereich verleiht dem Friedhof sein grünes Gesicht. Das Wegenetz ist gut durchdacht, behindertengerecht und in einem sehr guten Zustand.

Die einzelnen Altersstufen der Erweiterungen zeigen die Entwicklung eines Dorfes und seiner Bewohner. Auch die letzte Friedhofserweiterung fügt sich gut in das Gesamtbild ein und stellt

unter schattigem Blätterdach am gespendeten Kreuz einen idealen Raum für Kommunikation da.

Viele Grünflächen durchziehen den Friedhof. Herausragend sind die liebevoll aber pflegeleicht bepflanzten aufgelassenen Grabstellen sowie die raumprägende alte Buche im südlichen Bereich.

Es gibt zahlreiche Sitzgelegenheiten, auch im Schatten der Bäume, sowie Wasserentnahmestellen.

Urnen werden in Einzelgräbern in der Erde bestattet. Viele Pflegearbeiten auf dem Friedhof erledigt der Haidlfinger Gartenbauverein.



Adresse: Haidlfing,
94522 Wallersdorf

Träger: Katholische Kirche,
Kath. Pfarramt Haidlfing,
St. Laurentius, Pfarrer-Moser-Platz 2,
94522 Wallersdorf

Ansprechpartner: Klaus Leserer,
Haidlfing, Bgm.-Loibl-Str. 12,
94522 Wallersdorf

Kreisverband: Dingolfing-Landau





Der Friedhof in Grainet

Größe und Lage

Der ca. 0,5 ha große Friedhof liegt an einem sanften Westhang direkt hinter der weitem sichtbaren, um 1750 erbauten Pfarrkirche „Heiligste Dreifaltigkeit“ am Ende des landschaftlich eindrucksvollen Graineter Beckens mit seinen artenreichen Heckenstrukturen.

Besonderheiten

Der Friedhof der katholischen Kirchenstiftung Grainet überzeugte mit seinem zukunftsorientierten, schlüssigen Gesamtkonzept. Dabei ist er sehr großzügig und funktional angelegt, mit überraschend einfachen Detaillösungen.

Mit seinen artenreichen und sehr gepflegten Grüninseln bietet das Friedhofsareal einen nahtlosen Übergang zum umgebenden Naturraum.

Die Flächen in den Gräberfeldern sind überwiegend mit Rasen begrünt und bieten dadurch ein sehr ruhiges und harmonisches Gesamtbild.

Einige Sitzbänke laden ein, die herrliche Aussicht zu genießen.

Die Aussegnungshalle passt sich wunderbar in die Umgebung ein und ist sehr durchdacht geplant.

Vorbildlich ist in Grainet die Zusammenarbeit zwischen Kirchenstiftung, Gemeinde und dem örtlichen Gartenbauverein, der mit viel Geschick und Sachverstand die Gestaltung und Pflege der Pflanzbereiche durchführt.



Adresse: 94143 Grainet

Träger: Katholische Pfarrkirchenstiftung Grainet, Obere Hauptstr. 16, 94143 Grainet, Tel.: 08585/251
Mail: pfarramt-grainet@t-online.de

Ansprechpartner: Johann Pauli

Kreisverband: Freyung-Grafenau





Der Friedhof der Stadt Waldkirchen

Größe und Lage

Insgesamt erstreckt sich das Friedhofsareal über 2,3 ha am relativ steilen Nordhang des Karoliberges, nur fünf Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt. Alter und neuer Friedhofsbereich sind ungefähr gleich groß.

Besonderheiten

Hervorragend geplante und umgesetzte Friedhofserweiterung im oberen Bereich mit beispielhaftem Grünkonzept.

Großzügige und abwechslungsreiche Pflanzflächen mit großkronigen heimischen Bäumen vermitteln einen parkähnlichen Charakter. Diesen unterstreicht der Verzicht auf Grabeinfassungen mit grünen Rasenwegen zwischen den Grabstellen und begleitende Granitpflasterwege.

Zahlreiche gut gestaltete Sitzgelegenheiten ermöglichen die Nutzung als innerörtlichen Erholungsbereich.

Hervorragend eingepasst in die schwierige Topographie ist die moderne, die Landschaft als Gestaltungselement integrierende Aussegnungshalle mit extensiv bepflanztem Dach.

Zahlreiche kulturhistorisch bedeutsame Grabmäler sind im alten Friedhofsbereich zu entdecken.

Einmalig ist der Ausblick auf die Berge des unteren Bayerischen Waldes vom Dreissessel bis hin zum Rachel.



Adresse: 94065 Waldkirchen

Träger: Stadt Waldkirchen,
Tel.: 08581/202-0
Mail: info@waldkirchen.de

Ansprechpartner: 1. Bürgermeister Heinz Pollak, Stadt Waldkirchen,
Tel.: 08581/202-0
Mail: info@waldkirchen.de

Kreisverband: Freyung-Grafenau





Der Friedhof in Preying

Größe und Lage

Die spätgotische Pfarrkirche St. Brigida wurde bereits im 15. Jahrhundert erbaut und liegt erhaben auf einem kleinen Höhenrücken über dem Ilztal in der kleinen Ortschaft Preying.

Das insgesamt ca. 0,6 ha große Areal umfasst den alten östlichen Friedhofsteil und den Erweiterungsbereich am Südhang mit einem ca. 1500 m² großen terrassierten Gräberfeld und einem naturbelassenen Bereich für Urnenbestattungen.

Besonderheiten

Der alte und neue Friedhofsteil liegt an den Füßen der weitem sichtbaren markanten Pfarrkirche St. Brigida.

Der kirchenhistorischen Bedeutsamkeit der Schutzpatronin entsprechend wurde unter anderem ein von einem heimischen Künstler gestaltetes Brigidakreuz und ein Steinrelief aufgestellt, sowie die in Vergessenheit geratene heilkräftige

Brigidaquelle neu gefasst und zugänglich gemacht. Das ganze Friedhofsareal ist auch an den vorbeiführenden „Via Nova“-Pilgerweg angebunden.

Dank des außerordentlichen ehrenamtlichen Engagements sind in den letzten Jahren einige Gestaltungsmaßnahmen, wie beispielsweise die Anlage der Turmkapelle sowie die mustergültige Renovierung der hohen Außenmauern möglich geworden.

Die vermehrt nachgefragten Urnengrabstellen konnten vor der erneuerten östlichen Stützmauer hervorragend integriert werden.

Gepflegte Stauden- und Strauchpflanzungen um die Kirche und am vorgelagerten Parkplatz schaffen eine freundliche Atmosphäre.



Adresse: Preying, 94163 Saldenburg

Träger: Katholische Kirchenstiftung Preying, Brigidastraße 21, 94163 Saldenburg, Tel.: 08504/3400, Mail: pfarramt.haus.wald@bistum-passau.de

Ansprechpartner: Josef Veit

Kreisverband: Freyung-Grafenau





Der Friedhof St. Agatha in Gundlfing

Größe und Lage

Der kleine Friedhof liegt sehr idyllisch im Altmühltal und gehört zum Dorf Gundlfing. Die Ortschaft befindet sich zwischen Riedenburg und Dietfurt direkt am Rhein-Main-Donau-Kanal. Der Gottesacker liegt auf der anderen Seite des Kanals inmitten von Wiesenflächen und kann über eine Brücke erreicht werden. Von dort aus führt ein Weg zu der kleinen Wehrkirche St. Agatha, die romanischen Ursprungs ist.

Rund um die Kirche befindet sich der Friedhof. Parkplätze stehen auf der Wiese vor der Kirche und neben der Straße ausreichend zur Verfügung. Er umfasst eine Fläche von ca. 500 m² und hat etwa 40 belegte Gräber.

Besonderheiten

Der Friedhof wird von einer weißen Mauer, die mit roten Dachziegeln gedeckt ist, von der umgebenden Landschaft abgegrenzt. Am Eingang finden sich zwei Hainbuchen, die ein Baumtor

um die schmiedeeiserne Eingangstür bilden. Im Friedhof ist überall Rasen zu finden, in welchem die Grabstellen eingebettet sind. Der Weg zum Kircheneingang ist mit Natursteinplatten belegt.

Viele der Grabmale sind aus heimischem Jurastein. Zu erwähnen sind auch die schön gestalteten eisernen Kreuze.

Für das Gießen steht eine Wasserstelle zur Verfügung. Entsorgungseinrichtungen für Abfall und Grüngut sind nicht nötig, da die Grabbesitzer alles vorbildlich mit nach Hause nehmen.

Das Leichenhaus ist in die Ringmauer integriert und befindet sich vom Eingang aus in der rechten vorderen Ecke. Heimische Bäume sind um den Friedhof herum angeordnet. Sehr positiv wirkt sich aus, dass keine stark befahrene Straße vorbeigeht. Die ruhige, friedliche Stimmung wird auf diesem Friedhof selten gestört. Hier ist ein Friedhof entstanden, der sehr viel Würde ausstrahlt.



Adresse: St. Agatha 1,
93339 Riedenburg-Gundlfing

Träger: Kath. Kirchenstiftung der
Filialpfarre Gundlfing-Oberhofen

Ansprechpartner: Herr Michael Werner,
Tel.: 09442/921170,
Mail: michaelwernerweb@web.de

Kreisverband: Kelheim





Der Friedhof in Train

Größe und Lage

Der Friedhof Train kann über die Autobahn A93, Ausfahrt Elsendorf erreicht werden. Von dort aus fährt man noch ein Stück über die Hopfenstraße B301 nach St. Johann und dort nach rechts direkt nach Train. Parkplätze am Trainer Friedhof sind ausreichend vorhanden. Der Friedhof besteht seit 1955 und umfasst eine Fläche von ca. 5000 m². 281 Grabstellen sind derzeit belegt.

Besonderheiten

Der Friedhof wurde 2008 und 2009 komplett umgebaut und renoviert. Er ist durch eine Hainbuchenhecke eingefasst. Der Zugang vom Dorf ist mit einer Baumreihe bepflanzt. An den beiden Haupteingängen stehen massive Säulen, die die schmiedeeisernen Tore halten. Das Einfahrtstor zum Leichenhaus ist als Kreuz gestaltet. Die Hauptwege des Friedhofes sind gepflastert und mit Granitgroßsteinen eingefasst. Die Nebenwege sind als wassergebundene Decke angelegt.

Zwischen den Grabreihen sind verschiedene Sträucher, die jahreszeitlich blühen, angeordnet. Es wurde außerdem eine Allee aus kleinkronigen Felsenbirnen gepflanzt, die Schatten spenden soll.

Die Sitzgelegenheiten sind gleichmäßig sowohl im Schatten als auch in der Sonne verteilt. Die Wasserentnahmestellen und Müllentsorgung sind vorbildlich gestaltet. Das Entsorgungshäuschen für Müll und Grüngut ist sehr gut versteckt und wird nicht als solches wahrgenommen. Zur Bewässerung stehen drei Wasserstellen mit Granittrögen zur Verfügung.

Beispielhaft sind die beiden Urnenwände aus Naturstein (Aumer Urnendom), die am Eingang platziert sind. Als Besonderheit ist ein neues großes Eichenkreuz am Ende des Hauptweges mit einer Natursteinstele als Ständer für ein ewiges Licht zu nennen. Der Vorplatz am Leichenhaus ist mit Natursteinen gepflastert.



Adresse: Schulweg, 93358 Train (gegenüber Grundschule, Schulweg 3)

Träger: Gemeinde Train, Schlossplatz 1, 93358 Train

Ansprechpartner: Franz Huber, Tel.: 09444/978412, Mail: franz.huber@siegenburg.de

Kreisverband: Kelheim





Der Friedhof in Siegenburg

Größe und Lage

Der Friedhof Siegenburg kann gut über die Autobahn A93, Ausfahrt Siegenburg oder die Bundesstraße B 301 erreicht werden. Es stehen ausreichend Parkplätze und auch Fahrradständer gleich bei den Eingängen zur Verfügung. Auch eine Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel ist gegeben. Der Friedhof umfasst eine Fläche von ca. 4500 m², die Erweiterungsfläche ca. 2350 m². Derzeit sind 527 Grabstellen belegt. Der Friedhof besteht seit dem Jahr 1880.

Besonderheiten

Der Gottesacker wird von einer hohen Friedhofsmauer umgeben. Zugang bekommt man über drei massive Eisentore, die so breit sind, dass man problemlos auch hineinfahren kann. Der Blick vom Haupteingang geht direkt auf das schöne, mit Wildem Wein bewachsene Friedhofskreuz, das im Hintergrund das Leichenhaus hat. Die Aussegnungshalle besticht durch ihre gute bauliche und farbliche Gestaltung.

Besonders hervorzuheben ist der Erhalt der historischen Grabmäler, die in einer großen Anzahl hier zu finden sind.

Sehr positiv wirken viele standortgerechte Pflanzungen auf den Grabstellen. Die Vielfalt an Blumen und Stauden verleiht dem Friedhof eine freundliche Atmosphäre. Die Grabstellen sind gut gepflegt.

Die Entsorgungseinrichtungen für Abfall und Grüngut sind dezent hinter der Friedhofsmauer platziert. Für die Pflege stehen einige Wasserstellen mit versenkten Gitterrosten zur Verfügung.

Schatten zwischen den Gräbern spenden die großkronigen Platanen. Es sind genügend Sitzgelegenheiten im Friedhof vorhanden.

2008 wurde der Friedhof erweitert. Hier sind die neuen Urnenwände in Kreisform angeordnet worden. Die Mitte wird durch einen Ginkgobaum hervorgehoben.



Adresse: Friedhofweg 6,
93354 Siegenburg

Träger: Markt Siegenburg,
Marienplatz 13, 93354 Siegenburg

Ansprechpartner: Markt Siegenburg,
Claudia Kempinger, Tel.: 09444/978417,
Mail: claudia.kempinger@siegenburg.de

Kreisverband: Kelheim





Der Friedhof in Buch am Erlbach

Größe und Lage

Während der 1953 errichtete alte Teil des Friedhofs mit Leichenhaus nahe der Pfarrkirche an einem terrassierten Hang inmitten eines Altbaumbestandes eher einen Waldfriedhofcharakter hat, ist der 1997 angelegte neue Teil an einem südexponierten Hang eine großzügige, leicht terrassierte grüne Wiese mit differenziert gestalteten Grabfeldern, die von Zierapfelbaumreihen begleitet sind.

Über zwei Mauerdurchbrüche ist der alte und neue Teil organisch miteinander verbunden.

Besonderheiten

Auf der künftigen Erweiterungsfläche steht als Alleinstellungsmerkmal ein Weingarten, der vom örtlichen Obst- und Gartenbauverein liebevoll gepflegt wird.

Oberhalb erstreckt sich eine extensive Blumenwiese und eine naturnahe Hecke, die zahlreichen Tiergruppen

wertvolle Lebensräume und Nahrungsquellen bietet.

Bei der Gestaltung der Schöpfbecken, die von einer Zisterne gespeist sind, der Sitzgelegenheiten, Urnenstelen, des Hochkreuzes und der Tore wurde großer Wert auf handwerkliche Qualität gelegt.

Der Friedhof ist eine gerne angenommene Naherholungsfläche mit Blickbeziehung auf die Pfarrkirche, und er ist an den Weg zum nahe gelegenen Kalvarienberg angebunden.

Vor dem Nebengebäude mit Toiletten und dem Raum für die Unterbringung der Pflegegeräte lädt ein gepflasterter Platz mit Sitzmauer zum Verweilen während der Trauerfeiern ein.

Als neuste Bestattungsform werden in Buch auch Baumgräber zu Füßen von Laubbäumen angeboten, um die Nachfrage nach dieser modernen Beisetzungsart zu erfüllen.



Adresse: Schulstraße,
84172 Buch am Erlbach

Träger: Gemeinde Buch am Erlbach

Ansprechpartner: Gemeinde
Buch am Erlbach

Kreisverband: Landshut





Der Friedhof in Essenbach

Größe und Lage

Der Friedhof befindet sich am westlichen Ortsrand von Essenbach und liegt damit nicht bei der Kirche. Der Friedhof ist aber mit guter Verkehrsanbindung und ausreichend Parkmöglichkeiten dennoch um ein Zentrum mit Schule, Mehrzweckhalle und Pfarrheim nicht abgelegen. Dies spürt man, wenn man mit den Beteiligten bei der Besichtigung über den Friedhof spricht.

Besonderheiten

Der örtliche Gartenbauverein und andere Vereine, sowie die Kirchenverwaltung und der Kirchenrat bringen sich ehrenamtlich sehr aktiv in die Pflege des Friedhofs ein. Der Friedhof ist sehr grünstrukturiert durch die vielen Buchenhecken, die selbst die Grabsteine verschwinden lassen. Circa zehn Gräber sind von einer Buchenhecke umzäunt.

Auch ein Bereich für Urnenbestattungen und Kindergräber ist vorhanden. Bei der Erweiterung von Urnengräbern

macht man sich derzeit durchaus positive Gedanken, wie die künftige Gestaltung aussehen soll.

Einen sehr positiven Eindruck vermittelt der großräumig gestaltete Eingangsbereich. Weiterhin passen die gepflegten Wege zum ordentlichen Gesamtbild. Sitzplätze, die zum Verweilen einladen, sowie religiöse Symbole, die eine christliche Prägung zeigen, bilden eine stimmungsvolle Einheit.

Die großzügig gestaltete Aussegnungshalle und der Vorplatz bieten auch bei einer großen Beerdigung für viele Besucher ausreichend Platz. Die WC-Anlage ist barrierefrei ausgerichtet. Zur Bewässerung der Gräber sind genügend Schöpfstellen vorhanden.

Die Müllentsorgung ist nicht einsehbar. Der Müll kann dort getrennt werden. Auch die Möglichkeit einer Friedhofserweiterung ist gegeben, da noch Grund vorhanden ist.



Adresse: Schulstraße,
84051 Essenbach

Träger: Kirchenstiftung Essenbach

Ansprechpartner: Pfarrer
Andreas Gromatzki,
Schulstraße 1, 85051 Essenbach

Kreisverband: Landshut





Der Friedhof in Eugenchach

Größe und Lage

Der Friedhof um die Kirche St. Georg befindet sich am höchstgelegenen Punkt des Ortsteils Eugenchach an der Hangkante der nördlichen Isarhangleite im Markt Altdorf. Vom Dorf aus führen zwei Treppenwege und drei schmale Straßen, von denen auch eine asphaltiert ist, hoch. Es steht ein großzügiger Parkplatz zur Verfügung. Der Friedhof besteht aus einem alten Teil um die Kirche und einem neuen auf einer circa 10 Meter tiefer gelegenen Fläche.

Besonderheiten

Grünstrukturen sind insbesondere im neuen Teil in harmonischer Form vorhanden. Der alte Teil wird mit einer alten, aber schönen und erhaltenswerten Friedhofsmauer eingegrenzt, der neue Teil ist mit einem durch eine Heckenbepflanzung nicht sichtbarem Wildschutzzaun eingezäunt. Die drei Eingangsbereiche werden durch eiserne Kunstschmiedetore gestaltet.

Einzel- und Familiengräber sind in ausreichender Zahl vorhanden. An neuen Bestattungsformen sind bis jetzt vier Urnenstelen vorhanden, Plätze für Baumbestattungen sind angedacht.

Bei der Wegeführung wurde Wert darauf gelegt, diese naturnah zu belassen. Ruhebänke sind im neuen Teil zahlreich vorhanden, der alte Teil besitzt noch Erweiterungspotential.

Im Friedhofsbereich gibt es zwei WC-Anlagen und auch genügend Wasserschöpfstellen. Körbe zur Abfallentsorgung und Wertstofftrennung sind in beiden Teilen des Friedhofs vorhanden.

In der Friedhofsatzung wird die Gestaltung der Grabstellen eindeutig geregelt. So sind im neuen Teil zum Beispiel als Grababgrenzungen nur pflanzliche Einfriedungen zulässig, im alten Teil Steinumrandungen. Für eine zukünftige Erweiterung steht eine große Fläche mit altem Baumbestand zur Verfügung.



Adresse: Kirchweg,
84032 Eugenchach

Träger: Markt Altdorf

Ansprechpartner: Georg Nirschl,
An der Press 24, 84032 Eugenchach

Kreisverband: Landshut





Der Friedhof in Zwiesel

Beschreibung

Der weitläufige Zwieseler Friedhof liegt mitten in der Stadt in Kirchnähe, konnte nach und nach zusammenhängend wachsen und ist aus allen Richtungen gut zu erreichen. Begrenzte Parkplätze gibt es an den verschiedenen Eingängen.

Der ältere Friedhofsteil stammt aus dem 19. Jahrhundert, ist von stattlichen Mauern umgeben und wird durch markante Zugänge und Gebäude mit typischem Denkmalcharakter geprägt. Historische Grabanlagen wurden erhalten. Eine alte Linde steht bereits über 150 Jahre gegenüber dem Leichenhaus, prägt den Vorplatz mit und spendet Schatten an sonnigen Tagen.

Grünstrukturen lockern die Gesamtanlage auf und lassen sogar einen „Naturfriedhof“ zu. Dort sind auf besonderen Wunsch Bestattungen unter Bäumen oder an Steinen möglich. Neben historischen Gruftanlagen,

einem prägenden Mausoleum und den traditionellen Wahlerdgräbern gibt es mehrere Möglichkeiten, auch neuen Bestattungswünschen gerecht zu werden. Es wurden kleinere, spezielle Urnen-(Kinder-)gräber angelegt, Urnengemeinschaftsanlagen geschaffen und auch Urnengrabfelder, immer auch mit dem Hintergedanken, Grabschmuck auch im kleinen Rahmen zu ermöglichen. Kunstwerke im Friedhofsareal stellen einen Bezug zur örtlichen Handwerkskunst her (Holz, Glas, Stein und Metall).

Die Wegebefestigungen fallen zweckmäßig, meist auch barrierefrei mit heimischem Pflastermaterial regionaltypisch aus. Seitenwege sind meist umweltfreundlich gekiest und auch über kurz gehaltene Rasenflächen gut begehbar. Es finden Friedhofführungen statt, bei denen Interessierte viel über Zwiesel und seine Bewohner erfahren. Besucher finden einen würdigen Ort der Besinnung und auch der Erholung und Kommunikation.



Adresse: Oberzwieselauer Straße 15, 94227 Zwiesel

Träger: Stadt Zwiesel

Ansprechpartner: Josef Schreindl, Stadtverwaltung Zwiesel, Tel.: 09922/8405-73, www.zwiesel.de

Kreisverband: Regen





Der Friedhof der Stadt Pfarrkirchen

Größe und Lage

Der neue Friedhof der Stadt Pfarrkirchen liegt inmitten des Rottaler Hügellandes am Gartlberg in der Kreisstadt Pfarrkirchen. Die 1965 erstellte Anlage erstreckt sich auf eine Gesamtgröße von 23.644 m² und liegt direkt neben der Gartlbergkirche und der alten Friedhofsanlage.

Aktuell beträgt die Zahl der Grabstellen 1710, darin enthalten sind auch die zwölf Urnenwände. Die erste Urnenbestattung fand bereits im Jahr 1966 statt.

Eingefriedet ist der Gartlbergfriedhof zur Straße hin durch eine Mauer, der Rest ist eingezäunt und wird durch eine gemischte Heckenanpflanzung eingegrünt.

Besonderheiten

Auffällig am Gartlbergfriedhof ist besonders die parkähnliche Struktur mit zahlreichen Heckenpflanzungen und auch vielen Großbäumen.

Die Anlage ist sehr gepflegt, gut strukturiert und kaum versiegelt, die Wege sind größtenteils mit Riesel angelegt und somit gut durchlässig.

Die Pflege sowie der Unterhalt obliegen dem Stadtbauhof. Der hohe Grünanteil und die vielen Heckenstrukturen bieten nicht nur den Menschen einen anspruchsvollen Raum zum Trauern und Verweilen, auch für die Natur dient der Gartlbergfriedhof vielen Tieren als Nist- oder Futtermöglichkeit.



Adresse: Gartlberg,
84347 Pfarrkirchen

Träger: Stadtverwaltung Pfarrkirchen

Ansprechpartner: Ulrike Reischer-Meier

Kreisverband: Rottal-Inn





Der Friedhof in Rattenberg

Beschreibung

Die Friedhofsanlage wurde zu Beginn der 1980er Jahre in einer leichten Hanglage am Ortsrand neu erstellt und beeindruckt durch einen vielfältigen Baum- und Strauchbestand innerhalb und am Rand der Anlage.

Für Besucher stehen im Eingangsbereich zahlreiche Parkplätze zur Verfügung, die sich mit der wassergebundener Bauweise und schattenspendenden Bäumen harmonisch in die Gesamtanlage des Friedhofs einfügen.

Die verschiedenen Geländeebenen mit den Grabfeldern werden ebenfalls mit wassergebundenen Wegen und Natursteintreppen erschlossen. Die einzelnen Grabfelder sind als Rasenflächen angelegt.

Bei den mit einheitlichen Natursteinplattenwegen eingefassten Grabstätten wird Wert auf die Verwendung des heimischen Granits gelegt.

Der Eingangsbereich ist als Platz gestaltet und bildet auch den würdigen Rahmen für eine Urnenwand.

Für Hinterbliebene und Besucher stehen Sitzmöglichkeiten im Schatten des prächtigen Baumbestandes zur Verfügung.

Der Rattenberger Friedhof besticht durch seine in Planung und Ausführung überzeugende Anlage und seinen durchgängig naturnahen Charakter.

Möglichkeiten für Urnenbestattungen in eigenen Erdgräbern oder in der neuen Urnenwand im Eingangsbereich wurden in die bestehende Anlage integriert.

Markant dient ein schlichtes Holzkreuz als zentrales Gedenkkreuz in der Anlage.



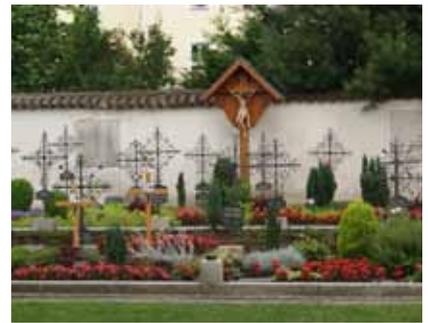
Adresse: Bürgermeister-Kermer-Weg 12, 94371 Rattenberg

Träger: Gemeinde Rattenberg

Ansprechpartner: Gemeindeverwaltung, Monika Michl, Dorfplatz 15, 94371 Rattenberg, Tel.: 09963/94100, Mail: gemeinde@rattenberg.de

Kreisverband: Straubing-Bogen





Der Friedhof in Aiterhofen

Beschreibung

Die Friedhofsanlage der Gemeinde Aiterhofen befindet sich zentral im Ort gelegen, im Umfeld der im romanischen Baustil erbauten Pfarrkirche. Sie gliedert sich nach ihrer Entstehungszeit in drei unterschiedliche Bereiche.

Der älteste Teil im Umfeld der sehenswerten Pfarrkirche weist zahlreiche wertvolle Gestaltungsmerkmale wie den Naturstein-Wegebelag im Umfeld der Kirche auf.

Ein Missionskreuz mit entsprechender Bepflanzung bildet einen würdigen Rahmen für den Platz im Zugangsbereich zur Kirche.

Sehenswert ist in diesem Teil auch eine entlang der Friedhofsmauer angelegte Rabatte mit Blütenstauden.

Ein in den 70er Jahren geschaffener Erweiterungsteil zeichnet sich vor allem durch die denkmalgeschützte Friedhofsmauer aus, die teilweise mit Sträuchern

und Kletterpflanzen eingegrünt ist. Ebenfalls in diesem Bereich befindet sich ein stilvolles zentrales Eisenkreuz.

Eine erst vor wenigen Jahren realisierte Friedhofserweiterung mit zentralem Parkplatz überzeugt durch die Verwendung hochwertiger Materialien, eine gestalterisch durchdachte Verwendung von Bäumen und Sträuchern und eine sehenswerte Urnengemeinschaftsanlage mit Erdgräbern.

Eine Besonderheit stellt der im Zugangsbereich zur Kirche befindliche Klosterfriedhof mit seinen schmiedeeisernen Grabkreuzen dar, der als Begräbnisstätte des nahe gelegenen Klosters Aiterhofen dient.

Im ältesten Friedhofsteil befindet sich auch die sogenannte Lourdes-Grotte, die von der Gemeinde aufwendig saniert wurde.



Adresse: Pfarrer-Arnold-Weg 2,
94330 Aiterhofen

Träger: Gemeinde Aiterhofen

Ansprechpartner: Gemeinde Aiterhofen,
Andreas Dorfner, Straubinger Straße 4,
Tel.: 09421/996911,
Mail: ordnungsamt@aiterhofen.de

Kreisverband: Straubing-Bogen





Der Friedhof in Hunderdorf

Beschreibung:

Die aus mehreren Erweiterungsabschnitten bestehende Anlage fügt sich harmonisch in den Ortsrand der Gemeinde ein und eröffnet immer wieder Ausblicke in die reizvolle Umgebung des Vorderen Bayerischen Waldes.

Einzelbäume, Strauchgruppen und Schnitthecken sorgen für eine gute räumliche Gliederung und Eingrünung.

Die einzelnen Grabfelder sind mit Rasenwegen angelegt. Die innere Erschließung bilden je nach Nutzungsgrad mit Pflaster oder wassergebunden befestigte Wege, zahlreiche Sitzmöglichkeiten und ansprechend gestaltete Wasserstellen.

Für Urnenbestattungen stehen spezielle Erdgräber und eine ansprechend gestaltete Urnenwand zur Verfügung.

Die neu erbaute Trauerhalle im Eingangsbereich bildet den würdevollen Rahmen für die Beerdigungen und beeindruckt durch das für die Fenster und Türen verwendete Glas. Durch seine pastellfarbenen und warmen Farbtöne will es den Menschen an diesem Ort Licht und Wärme vermitteln.

Eine Besonderheit stellt auch die in der Mitte der Friedhofsanlage neben dem zentralen Gedenkkreuz angeordnete Friedhofsglocke dar, die aus schlichten Granitsäulen mit einer Glockenanlage besteht.



Adresse: Lintacher Straße,
94336 Hunderdorf

Träger: Gemeinde Hunderdorf

Ansprechpartner: Gemeinde Hunderdorf,
Geschäftsleiter Hans Pollmann,
Sollacher Straße 4, Tel.: 09422/85700,
Mail: hans.pollmann@hunderdorf.de

Kreisverband: Straubing-Bogen





Oberpfalz





Der Friedhof in Fünried

Größe und Lage

Die Kirche St. Willibald mit ihrem umgebenden Friedhof ist der Mittelpunkt des 189 Einwohner zählenden Dorfes Fünried. Der Dorfplatz, zwei Gaststätten und die Bäckerei bringen zusätzlich Leben in den Ortskern.

Im Jahr 1652 führte Herzog Christian August das Simultaneum im Sulzbacher Land ein und seit dieser Zeit ist die Kirche und der Friedhof simultan.

Besonderheiten

Umgeben von einer Mauer werden die Besucher durch ein Baumtor aus Vogelbeeren im Inneren des Friedhofes begrüßt.

1977 als „Grüner Friedhof“ im landesweiten Wettbewerb prämiert, macht er bis heute seinem Namen alle Ehre: Die Einzel- und Urnengräber sind nur durch Trittplatten voneinander getrennt, so dass bunte Bepflanzungen und grüner

Rasen die vorherrschenden Elemente des Friedhofes sind. Während die Pflege der Sträucher und Rosen durch den örtlichen Obst- und Gartenbauverein übernommen wird, pflegen die Grabbesitzer jeweils ihre rechte Seite mit und gewährleisten so die Pflege der Randbereiche.

Um aufgrund von Platzmangel einer Auslagerung des Friedhofes aus dem Ortskern zu entgehen, wurde gemeinsam beschlossen, das bisherige Verfahren, nur Einzelgräber mit einer Ruhefrist von 20 Jahren zu vergeben und eine Grabreihe nach und nach zu belegen, beizubehalten. Nach Ablauf dieser Zeit werden die Grabreihen wieder komplett aufgelöst und neu verteilt.

In der nächsten Zeit wird ein Gemeinschaftsgrab für Urnenbestattungen realisiert, dessen Bepflanzung und Pflege ebenfalls durch den Obst- und Gartenbauverein übernommen wird.



Adresse: Dorfstraße 16, Fünried, 92262 Birgland

Träger: Evangelische Kirchengemeinde Fünried

Ansprechpartner: Pfarrer Andreas Utzat, Pfarrgasse 1, Fünried, 92262 Birgland, Tel.: 09666/401, Mail: pfarramt.fuernried@elkb.de

Kreisverband: Amberg-Sulzbach





Der Friedhof in Illschwang

Größe und Lage

Etwas außerhalb der Ortschaft Illschwang mit rund 2.000 Einwohnern liegt der kommunale Friedhof, umgeben von Feldern und angrenzend an den Waldrand. Sehr ansprechend ist die Gliederung des Geländes in verschiedene Ebenen und die dadurch entstehende Raumbildung.

Besonderheiten

Da der Platz rund um die Simultankirche St. Vitus in Illschwang nicht mehr ausreichte, wurde der Friedhof im Jahr 1997 an den Ortsrand verlagert. Im Zuge der Dorferneuerung erfolgte die Planung und die Ausführung mit viel Grün.

Durch eine Vielzahl von Großbäumen wurde ein fließender Übergang vom umgebenden Wald in die Friedhofsstruktur realisiert.

Zahlreiche Hecken lassen zusammen mit der Terrassierung des weitläufigen Geländes unterschiedliche Räume entstehen. Grüner Rasen zwischen den einzelnen Gräbern und Grabreihen verstärkt den Eindruck eines „grünen Friedhofes“ und macht ihn zu einem Ort der Stille und Einkehr, die auf zahlreichen Sitzgelegenheiten von den Besuchern aufgenommen werden kann.

Das stimmige Gestaltungskonzept, das die Natürlichkeit in den Mittelpunkt rückt, spiegelt sich zudem in den einheitlichen Grabmälern, in einfachen Wegebelägen und in der Aussegnungshalle mit Holzverkleidung wider. Der stetig steigenden Anzahl von Urnenbestattungen wird durch das Angebot von Urnengräbern und Urnenstelen, die sich in das umgebende Grün einfügen, Rechnung getragen.



Adresse: Waldstraße,
92278 Illschwang

Träger: Gemeinde Illschwang

Ansprechpartner: Bürgermeister
Dieter Dehling, Am Dorfplatz 2,
92278 Illschwang, Tel.: 09666/9131-0,
Mail: gemeinde@illschwang.de

Kreisverband: Amberg-Weizsach





Der Friedhof in Ammerthal

Größe und Lage

Die katholische Pfarrkirche St. Nikolaus und die Frauenkirche prägen von jeher das Ortsbild der rund 2.150 Einwohner zählenden Ortschaft Ammerthal. Aufgrund stetig ansteigender Bevölkerungszahlen wurde der Friedhof im Jahr 1970 vom Ortsinneren an den Rand eines neuen Siedlungsgebietes verlegt.

Besonderheiten

Das ausgewählte Gelände ist leicht zugänglich und von ebener Struktur, so dass auch gehbehinderte Personen die Gräber ihrer Verwandten und Freunde problemlos besuchen können.

Bereits bei der Neuanlage wurde der Grundstock für einen grünen Friedhof gelegt. So ist die weitläufige Anlage durch einen Strauch- und Baumgürtel eingegrünt, und zahlreiche Großbäume im Inneren spenden Ruhe und Schatten.

Geschnittene Hecken strukturieren das Gelände und schaffen Räume, die der Stille des Friedhofes förderlich sind. Auch die überall angelegten grünen Rasenflächen verstärken den Eindruck von Würde und ruhiger Einkehr. Auffallend viele Gräber sind zudem mit natürlichen Einfassungen aus Bodendeckern umrahmt.

Da die Zahl der Urnenbestattungen stetig wuchs, wurde im Jahr 2008 eine Urnenwand errichtet – dies aber mit der Vorgabe, den Angehörigen neben dem Raum für die Urne eine Möglichkeit zu bieten, Kerzen und Blumen für ihre Verstorbenen ablegen zu können.

Derzeit können Urnen in Erdgräbern bzw. in der Urnenwand bestattet werden, doch sollen in nächster Zeit auch Baumbestattungen ermöglicht werden.



Adresse: Dietersberger Straße 29,
92260 Ammerthal

Träger: Gemeinde Ammerthal

Ansprechpartner: Bürgermeisterin
Alexandra Sitter-Czarnec, Mühlweg 16 a,
92260 Ammerthal, Tel.: 09628/9233-0,
Mail: gemeinde@ammerthal.de.

Kreisverband: Amberg-Sulzbach





Der Friedhof in Stamsried

Größe und Lage

Der Friedhof im Markt Stamsried befindet sich am westlichen Ortsrand. In den Zeiten der Pest wurde an dieser Stelle ein Friedhof errichtet.

Besonderheiten

Beim Friedhof Stamsried überzeugte insbesondere die parkähnliche Erweiterung. Eine hochqualifizierte Planung ist die Grundlage des jetzigen Erscheinungsbildes mit der vorbildlichen Ein- und Durchgrünung mittels Bäumen und Heckenstrukturen.

Umpflanzte Grabfelder unterteilen die relativ große Fläche der Friedhofserweiterung in stimmungsvolle Grabfelder. Würdevoll eingebettet liegen darin die gut gestalteten Einzel- und Doppelgräber, teilweise ohne Steineinfassungen.

Neben Sargbestattungen werden auch Urnenbestattungen zunehmend nachgefragt. Hier besteht die Möglichkeit, die Urne im Familiengrab oder in einem

eigens dafür vorgesehenen Urnengrabfeld würdig zu beerdigen.

Skulpturen und Grabsteine, wie die der Priestergräber, und die stilvollen Wasserbecken haben einen hohen ästhetischen Wert. Die Aussegnungshalle mit Kapelle wurde vor zwei Jahren aufwendig saniert. Zudem wurden behindertengerechte Parkplätze geschaffen. Das Abfall- und Entsorgungskonzept wurde erfolgreich überarbeitet und einer guten Lösung zugeführt.

Überzeugen konnte der Stamsrieder Friedhof auch im Umgang mit der Historie. Einzigartig sind die liegenden Grabsteine aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Bei dem Ensemble klassizistischer Grabsteine handelt es sich um das größte in der Oberpfalz.

Eine weitere Besonderheit ist das dreiteilige neogotische Grabmal der Familie von Abel. Das Grabdenkmal wurde 2013 vorbildlich restauriert.



Adresse: Bernbachstraße,
93491 Stamsried

Träger: Markt Stamsried

Ansprechpartner: Markt Stamsried,
Bürgermeister Herbert Bauer,
Schloßstraße 10, 93491 Stamsried,
Tel.: 09466/940125, Fax 09466/9401-13,
Mail: herbert.bauer@stamsried.de

Kreisverband: Cham





Der Friedhof in Harrling

Beschreibung

Der Friedhof in Harrling umschließt die Barockkirche St. Bartholomäus, die in den Jahren 1761 bis 1768 im Ortskern von Harrling erbaut wurde. Der besondere Friedhof hat Vorbildcharakter über den Landkreis Cham hinaus.

Herausragend sind seine durchgängig bepflanzten Grabbeete, die wohl einzigartig in ganz Bayern sind. Durch die harmonische, einheitliche Bepflanzung der Grabreihen kommt die Gemeinschaft der Gläubigen zum Ausdruck. Eine individuelle Grabbepflanzung mit Einfassungen entfällt somit.

Überzeugend sind auch die hellen Grabsteine, die mit ihrer großen Aussagekraft und mit ihren christlichen Botschaften Hoffnung und Trost spenden. Bei der Gestaltung der Grabsteine wurde auf die Verstorbenen besonderer Bezug genommen.

Die Grünstreifen zwischen den Grabfeldern und die ortstypische Fried-

hofsmauer runden das harmonische Gesamtensemble ab.

Im Jahre 2000 schuf der Künstler Joseph Michael Neustifter den Bergpredigtbrunnen, der eindrucksvoll die Bergpredigt darstellt

Im Harrlinger Friedhof erhält man im Hinblick auf die Ästhetik von Grabdenkmälern, aber auch in Bezug auf die christlichen Grabbotschaften viele wertvolle Anregungen. Besonders die Grabbotschaften spiegeln die christliche Spiritualität wieder.

Die Mitglieder der Kirchenstiftung werden bei der Pflege des Friedhofs von vielen Helferinnen und Helfern unterstützt. 1.500 ehrenamtliche Stunden werden jährlich für die Pflanzung, die Pflege und den Erhalt des Friedhofes aufgewendet. Die durchgängigen Grabbeete werden zweimal im Jahr bepflanzt. 8.000 Sommerblumen werden dabei pro Pflanzung gesetzt.



Adresse: Dorfstraße, direkt bei der Kirche in Harrling, 93499 Zandt

Träger: Katholische Kirchenstiftung Harrling, Frauenholzweg 1, 93499 Zandt

Ansprechpartner: Kirchenpfleger Josef Peter, Liebenau 14, 93499 Zandt, Tel.: 09944/9651

Kreisverband: Cham





Der Friedhof in Lohberg

Größe und Lage

In der Gemeinde Lohberg befindet sich der Friedhof im unmittelbaren Anschluss an die Kirche, die 1883 zu Ehren der Hl. Walburga geweiht wurde. Kirche und Friedhof befinden sich zentral gelegen im Dorf. Der Friedhof besticht zum einen durch seine unverwechselbare Lage im Ort, aber auch in der ihn umgebenden Landschaft, der Berge des Bayerischen Waldes, Arber, Osser und Zwercheck.

Besonderheiten

Die Haupteinschließung erfolgt durch einen Pflasterweg aus Granit. Die Einzelgräber liegen stilvoll in den grünen Grabfeldern.

Für Urnenbestattungen sind, neben der Bestattung in den Familiengräbern, Nischen in einer bestehenden Natursteinmauer vorgesehen.

Diese Form einer Urnenwand fügt sich harmonisch in das Gelände und in den Altbestand ein.

Die Urnenwand wird nicht als störend empfunden. Ein zentraler Gedenkstein mit Bepflanzung wertet die Urnenanlage auf.

Die baulichen Anlagen, wie beispielsweise die Aussegnungshalle, befinden sich in einem guten Zustand. Die Entsorgungseinrichtungen sind gut zugänglich und dennoch vom eigentlichen Friedhof getrennt.

Im Lohberger Friedhof ist die Geschichte des Ortes und seiner Familien noch deutlich sichtbar. Die historischen Grabsteine der Waldbauernfamilien dominieren nach wie vor den älteren Teil des Friedhofs und gewähren somit einen Einblick in die gesellschaftlichen Gegebenheiten des Waldlerdorfes.



Adresse: Pfarrweg, oberhalb der Kirche, 93470 Lohberg

Träger: Gemeinde Lohberg

Ansprechpartner: Gemeinde Lohberg, Bürgermeister Franz Müller, Rathausweg 1a, 93470 Lohberg, Tel.: 09943/9413-15, Fax 09943/9413-20, Mail: franz.mueller@lohberg.de

Kreisverband: Cham





Der Friedhof in Ast

Beschreibung

Der Friedhof in Ast befindet sich unmittelbar an der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt. Die Wallfahrt wird erstmalig 1409 erwähnt.

Im Friedhof in Ast befinden sich viele vorbildliche, helle Grabdenkmäler, die dem Friedhof einen freundlichen Gesamteindruck verleihen. Gelingen ist auch die Gestaltung der Aussegnungshalle mit bunten Glasfenstern.

Der Friedhof in Ast konnte einen Sonderpreis für das außerordentliche, ehrenamtliche Engagement erzielen.

Federführend, nicht nur bei der Pflege der Anlage, sondern auch bei der Gestaltung des Friedhofs, ist der Obst- und Gartenbauverein Ast. Schöne Rosenpflanzungen wurden nach und nach angelegt. Zudem wird das große Priestergrab bereits seit vielen Jahren vom OGV gepflegt.

Der Verein kümmert sich jedoch nicht nur um den Friedhof, sondern auch um alle angrenzenden Flächen, wie Parkplatz und die aufwendigen Böschungen im Bereich des Pfarrheims. Die Pflege des Friedhofs wird größtenteils ehrenamtlich durchgeführt.



Adresse: neben der Kirche in Ast, 93449 Waldmünchen

Träger: Kirchenstiftung Ast

Ansprechpartner: Kirchenpfleger
Alois Eiber, Eglsee 7,
93449 Waldmünchen, Tel.: 09943/762

Kreisverband: Cham





Der Friedhof in Lam

Beschreibung

Ein Alleinstellungsmerkmal des Lamer Friedhofs sind die Nischengräber im unmittelbaren Umgriff der Kirche, die mit Statuen von Heiligen versehen sind.

Der Friedhof in Lam gliedert sich in vier Bereiche: Alter und neuer Friedhof, Urnenfriedhof und neu hinzugekommen ist der Bereich der Urnenbestattung unter Bäumen.

Neben der Sargbestattung gibt es auch im Markt Lam zunehmend Urnenbestattungen. Die Urnen können sowohl in Urnenwänden, aber auch in gemeinschaftlichen Beetflächen, die mit schönen Rosenpflanzungen versehen wurden, beerdigt werden. Zudem beschreitet die Pfarrkirchenstiftung mit der Möglichkeit einer Bestattung unter Bäumen einen neuen Weg. Federführend in der Konzeption ist Herr Gerhard Paulus.

Erwähnenswert ist auch die renovierte Aussegnungshalle, die den Hinterbliebenen genügend Raum bietet, um Abschied zu nehmen. Religiöse Kunstobjekte aus Holz und Glas fügen sich gut in den Friedhof ein.

Ein Projekt der Zukunft ist noch in Bearbeitung. Durch die Digitalisierung des relativ großen Friedhofs sollen es künftig Besucher von außerhalb einfacher haben, die Gräber auf dem weitläufigen Friedhof zu finden.

Der Friedhof in Lam ist der einzige Friedhof im Landkreis, in dem eine Bestattung unter Bäumen möglich ist. Friedhofsträgern, die ähnliche Wege beschreiten möchten, wird empfohlen, den neuen Teil des Lamer Friedhofs zu besichtigen.



Adresse: bei der Kirche - Marktplatz, 93462 Lam

Träger: Katholische Pfarrkirchen-Stiftung, Marktplatz 12, 93462 Lam

Ansprechpartner: Gerhard Paulus, Tel.: 09943/1257, Fax 09943/905114

Kreisverband: Cham





Der Friedhof in Zenching

Beschreibung

Der Friedhof in Zenching ist ein Kleinod unter den Friedhöfen im Landkreis Cham. Das harmonische Erscheinungsbild des Friedhofs, der die imposante Expositurkirche St. Ägidius umgibt, hat Seltenheitswert.

Der Friedhof musste aufgrund seiner Lage terrassiert werden. Die Gräber, größtenteils ohne störende Einfassung, fügen sich geschmeidig in die Grünflächen ein.

Viele der Grabbepflanzungen haben Vorbildcharakter. Auch historische Grabsteine sind im Friedhof Zenching zu finden.

Eine Besonderheit in Zenching ist der Totentanz in der Seelenkapelle aus dem Jahre 1908. Er besteht aus acht Ölgemälden, die ihrerseits mit linearen Wandmalereien gerahmt und durch je eine zweizeilige Bildunterschrift erläutert werden.



Adresse: bei der Kirche - Kirchweg in Zenching, 93485 Rimbach

Träger: Katholisches Pfarramt Rimbach, Kollerbachstraße 6, 93485 Rimbach

Ansprechpartner: Pfarrer Karl-Heinz Seidl, Tel.: 09941/1368

Kreisverband: Cham





Der Friedhof in Forchheim

Größe und Lage

Der ca. 3.800 m² große Friedhof in Forchheim bei Freystadt wurde 1997 in Betrieb genommen. Er befindet sich am nördlichen Ortsrand nicht weit von der Kirche entfernt. Dort am alten Friedhof befindet sich auch das Leichenhaus.

Der neue Friedhof wurde durch eine üppige Bepflanzung eingerahmt, präsentiert sich als „grüner Friedhof“ und wirkt wie ein kleiner Park am Dorfrand.

Die wassergebundenen Geh- und Parkplatzflächen sind ein Ausdruck der naturnahen Gestaltung.

Besonderheiten

Der Friedhof besticht durch seine durchgängig gute und durchdachte symbolträchtige Gestaltung. Von dem künstlerisch gestalteten Eingangsportal wird der Blick durch zwei geschwungen

angeordnete Hecken geführt und trifft auf ein schlichtes Kunstwerk des heimischen Künstlers Franz Pröpster Kunzel. Bei näherem Betrachten sieht man die Grundform des Kreuzes. Hier geht der Blick auch in die Landschaft.

Empfangen wird der Besucher von ansprechend gestalteten Rosen- und Staudenflächen, bei denen Sitzbänke zum Verweilen einladen.

Die bewusst klein gehaltenen Gräber werden eingefasst mit einem versenkten Metallrahmen, so dass diese nicht in Erscheinung treten. Die Gräber sind wohltuend in großzügige Rasenflächen eingebettet.

Für die Urnenbestattung wurde inzwischen eine Stelenanlage errichtet und es wurden Gräber für die Urnenerdbestattung angelegt.



Adresse: Am Wiesengrund,
Forchheim

Träger: Stadt Freystadt

Ansprechpartner: Stadtverwaltung
Freystadt, Marktplatz 1,
92342 Freystadt, Tel.: 09179/9490-0,
Mail: info@freystadt.de

Kreisverband: Neumarkt i.d.OPf.





Der Friedhof der Stadt Freystadt

Größe und Lage

Der großzügig angelegte Friedhof der Stadt Freystadt liegt nahe der berühmten Wallfahrtskirche am nördlichen Rand der Stadt. Er umfasst eine Fläche von ca. 17.000 m². Der Friedhof wurde Anfang der 80er Jahre geplant und gebaut.

Besonderheiten

Eine Allee verbindet die Stadt mit der Wallfahrtskirche. Der Friedhof hat Merkmale eines Landschaftsparks. Großkronige Bäume und Hecken bestimmen das Bild des Friedhofs.

Von der Wallfahrtskirche her kommend empfängt den Besucher die optisch ansprechende und auch funktionell perfekt ausgestattete Aussegnungshalle.

Ein Laubengang führt den Besucher hinein in den Friedhof. Klare Wegachsen und eine intensive Durchgrünung bestimmen das Gesamtbild.

Die inzwischen schon 50% übersteigende Nachfrage nach Urnenbestattungen wird durch künstlerisch gestaltete Urnenstelen und Erdgräber ermöglicht. Der Rahmen der Stelen wurde aus Cortenstahl gefertigt und die einzelnen Kammern werden mit Steinplatten aus heimischen Jurakalk verschlossen, die die Daten der Verstorbenen enthalten.

Schon zweimal fanden in dem Friedhof auch die Beisetzungen muslimischer Mitbürger statt. In Planung sind die Möglichkeiten einer anonymen Bestattung und auch Baumbestattungen.



Adresse: Allersbergerstraße,
92342 Freystadt

Träger: Stadt Freystadt

Ansprechpartner: Stadtverwaltung
Freystadt, Marktplatz 1,
92342 Freystadt, Tel.: 09179/9490-0,
Mail: info@freystadt.de

Kreisverband: Neumarkt i.d.OPf.





Der Friedhof Labersricht (Wolfstein) der Stadt Neumarkt

Beschreibung

Der großzügig bei der Kirche Hl. Kreuz angelegte Friedhof aus den 60er Jahren nimmt gut die Topographie des Hanges auf. Die Stadt Neumarkt bietet hier ein reiches Angebot an verschiedenen Bestattungsformen an.

Die gesamte Anlage vermittelt den Eindruck eines Landschaftsparks mit vielen markanten Bäumen und Hecken. Eine Herausforderung ist das in weiten Teilen hängige Gelände. Es ist zum Teil gut gelungen, die Gräber in das Gelände einzufügen. Die Anstrengungen, in einigen Bereichen die Gräber zu verkleinern und auch die Schotterflächen durch Rasenflächen zu ersetzen, sind positiv zu sehen.

Eine Besonderheit stellt die künstlerische Ausstattung dar. Im Rahmen eines Symposiums im Jahre 1972 wurden eine Reihe symbolträchtiger Skulpturen errichtet, die heute noch den Friedhof prägen.

Sehr gelungen ist die Form der Baumbestattungen. Im Bereich einer älteren Weide können in halbanonymer Art die Urnen beige setzt werden. An einer zentralen Stele daneben werden die Namen der Verstorbenen angebracht. Dort können auch Blumen u.ä. abgelegt werden.



Adresse: Pelchenhofener Straße,
92318 Neumarkt i.d.OPf.

Träger: Stadt Neumarkt i.d.OPf.
Rathausplatz 1, 92318 Neumarkt

Ansprechpartner: Stadtverwaltung
Neumarkt i.d.OPf., Rathaus IV,
Friedhofsverwaltung, Fischergasse 1,
92318 Neumarkt i.d.OPf.
Tel. 09181/255-0,
Mail: info@neumarkt.de

Kreisverband: Neumarkt i.d.OPf.





Der Friedhof in Dietkirchen

Beschreibung

Der Friedhof liegt um die Dorfkirche von Dietkirchen. Er besticht durch seine harmonische Einbettung in die Landschaft und die einmalig disziplinierte Gestaltung mit eisernen Grabkreuzen und der einheitlichen Bepflanzung mit Rosen.

Anfang der 30er Jahre hat der damalige Pfarrer Johann Baptist Weis begonnen, den vorhandenen Dorffriedhof umzugestalten und zu erweitern. Es wurde begonnen, nur mehr schmiedeeiserne Kreuze auf den Gräbern aufzustellen. Diese Kreuze hat Pfarrer Weis gesammelt und stellte sie seinen Pfarrkindern zur Verfügung.

Inzwischen finden sich auch neue Kreuze auf dem Friedhof. Wegen dieser Besonderheit ist der Friedhof unter Denkmalschutz gestellt.

Die Gräber werden nur mit Feldsteinen der Umgebung eingefasst. Bepflanzt werden die Gräber hauptsächlich mit Rosen der Sorte 'Tornado'. Eine Besonderheit ist ein Abkömmling der „Tausendjährigen Rose“ vom Dom in Hildesheim, der vom früheren Rosenpfleger des Friedhofs Erwin Kleemann gepflanzt wurde.

Die Aussegnungshalle ist in einem historischen eigenständigen Bau untergebracht.



Adresse: Friedhof Dietkirchen der Katholischen Pfarrei St. Stephanus in Dietkirchen

Träger: Kath. Pfarrei Dietkirchen, verwaltet durch Pfarramt Oberwiesenacker, Weickenhoferstraße 4, Oberwiesenacker, 92355 Velburg

Ansprechpartner: Anna Altmann, Tel.: 09186/463, Führungen sind über den OGV Laaber–Dietkirchen möglich

Kreisverband: Neumarkt i.d.OPf.





Der Waldfriedhof Habsberg

Beschreibung

Weithin sichtbar ist die barocke Wallfahrtskirche auf dem Habsberg zwischen Lauterhofen und Velburg gelegen. Am Fuße des Berges in den Wald eingebettet ist der Friedhof. Er besticht durch die einheitliche Gestaltung der Gräber mit Eisenkreuzen.

Schon am Eingang kann sich der Besucher auf einer Tafel über die Geschichte des Friedhofs informieren.

Die Kirchenverwaltung hat sich auf die Sonderform dieses Friedhofs geeinigt, und dies wird von der Bevölkerung getragen.

Der Friedhof strahlt Ruhe und Würde aus. Die einheitliche Gestaltung mit alten und neuen Eisenkreuzen zeugt von einem guten Gemeinschaftsgeist.

Die Gräber werden eingefasst mit Feldsteinen. Die Bepflanzung der Gräber kann individuell erfolgen.



Adresse: unterhalb der Wallfahrtskirche Habsberg, 92355 Velburg

Träger: Wallfahrt Habsberg, Habsberg 4, 92355 Velburg

Ansprechpartner: Informationen über das Wallfahrtsbüro, Tel.: 09186/90900100

Kreisverband: Neumarkt i.d.OPf.





Der Friedhof in Schirmitz

Größe und Lage

Der Katholische Friedhof in Schirmitz befindet sich bei der ehemaligen Pfarrkirche St. Jakobus im Süden der Gemeinde Schirmitz.

Er umfasst eine Fläche von 3.200 m², hat 384 Grabplätze, 40 Urnennischen und 27 Urnengräber. Neben einem Leichenhaus befinden sich noch zwei Kapellen und ein großes zentrales Kreuz auf dem Areal.

Besonderheiten

Der Katholische Friedhof in Schirmitz hat seit seiner Errichtung im Jahre 1932 eine besondere Tradition. Gemäß dem Willen seines Gründers, Pfarrer Johann Baptist Schwindl, sollen alle Gräber ein-

heitlich ohne Einfassung mit Holzkreuzen gestaltet sein, um die Gleichheit aller Menschen im Tod zum Ausdruck zu bringen.

Diese Tradition wurde bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt beachtet. Sie soll beibehalten werden, damit sein einheitliches Erscheinungsbild auch in Zukunft gewahrt wird.

Ironischerweise ist durch einen geschichtlichen Zwischenfall genau dieser Pfarrer im einzigen Steingrab des Friedhofs bestattet.



Adresse: Hauptstraße 42,
92718 Schirmitz

Träger: Kath. Kirchenstiftung Schirmitz

Ansprechpartner: Pfarrei „Maria Königin Schirmitz“, Hauptstraße 44,
92718 Schirmitz,
Mail: pfarrbuero@pfarrei-schirmitz.de,
www.pfarrei-schirmitz.de

Kreisverband: Neustadt a.d.Waldnaab





Der Friedhof in Speinshart

Größe und Lage

Der Friedhof der Katholischen Kirchenstiftung Speinshart befindet sich an der Außenmauer des Klosterdorfes. Auf dem ca. 1.400 m² großen Gottesacker werden neben Erdbestattungen seit Kurzem auch Urnenerdgräber angeboten.

Besonderheiten

Der Bestattungsort greift den Charakter der natürlichen Landschaft und seiner historischen Umgebung auf. Durch die gerade Wegeachse sowie umgebende Grünstrukturen mit Bäumen und Schnitthecken erhält der Friedhof eine klare Gliederung.

Die individuelle Gestaltung der einzelnen Grabstellen sowie die punktuelle Eingrünung des Friedhofes mit Blütensträuchern wirken sehr harmonisch und verleihen dem Gedenkort einen natürlichen und ruhigen Ausdruck.

Prägnant sind eine Eiche sowie eine Trauerweide, die den Eingangsbereich flankieren.

Der Großteil der Friedhofsfläche besteht aus Rasen, lediglich der Hauptweg sowie die engeren Bereiche um die Grabfelder sind mit Splitt gestaltet.



Adresse: Klosterhof 2,
92676 Speinshart

Träger: Katholische Kirchenstiftung
Speinshart

Ansprechpartner: Klosterpfarrei
Speinshart, Klosterhof 2,
92676 Speinshart,
Mail: pfarramt@klosterpfarrei.de,
www.klosterpfarrei.de

Kreisverband: Neustadt a.d.Waldnaab





Der Friedhof in Lennesrieth

Größe und Lage

Bereits 1570 wurde der Katholische Friedhof in Lennesrieth/Waldthurn vom Kirchhof nach draußen an seinen jetzigen Standort verlegt. Auf einer Fläche von ca. 2.200 m² hat er 340 Grabplätze.

Besonderheiten

Das Zusammenspiel aus Lage auf einer Anhöhe sowie zwei markante Blutbuchen verleihen dem Friedhof in Lennesrieth eine besondere Note.

Die beiden Blutbuchen definieren den ehemaligen Eingangsbereich des Friedhofes bevor er nach Süden erweitert wurde. Der gepflasterte Eingangsweg endet vor den Blutbuchen und geht in einen Schotterweg und anschließend in Rasen über.

Auf größere Pflanzflächen im Friedhofsareal wurde zugunsten einer attraktiven Gräbergestaltung verzichtet. Somit stehen die Gräber im Vordergrund und die Friedhofsgestaltung nimmt eine begleitende Rolle ein.

Eine individuelle Gestaltung der Grabstellen ist möglich, so dass neben Grabsteinen auch Holzkreuze zu finden sind.

Die Pflege der Anlage wird jeweils im Wechsel von den umliegenden Dorfgemeinschaften erledigt.



Adresse: Lennesrieth,
92727 Waldthurn

Träger: Katholische Kirchenstiftung
Lennesrieth

Ansprechpartner: Katholische Pfarrei
St. Sebastian Waldthurn, Marktplatz 3,
92727 Waldthurn,
Mail: Kath.pfarramt-waldthurn@t-online.de,
www.pfarrei-waldthurn.de

Kreisverband: Neustadt a.d.Waldnaab





Der Friedhof in Püchersreuth

Größe und Lage

Der evangelische Friedhof Püchersreuth umfasst eine Fläche von ca. 1.400 m². Der Friedhof ist um die St.-Peter-und-Paul-Kirche angeordnet und nimmt gut die Hälfte der Außenanlage ein. Friedhof und Kirche befinden sich im Zentrum der Ortschaft Püchersreuth.

Besonderheiten

Der evangelische Friedhof in Püchersreuth wurde 1715 gegründet. Neben Erdbestattungen werden hier auch Urnenerdbestattungen angeboten. Gemäß Friedhofssatzung besteht eine Einfassungspflicht mit Stein. Die gesamte Friedhofsfläche ist naturnah in Rasen angelegt, in dem die Grabfelder angeordnet sind.

Lediglich der Weg zwischen Haupteingang und Kircheneingang ist gepflastert, zum Nebeneingang führen Trittstufen.

Dem Friedhof ist ein natürlicher, ländlicher Charakter zu eigen, da neben einer Steinmauer auch Bäume und Sträucher sowie angrenzende Gebäude und Stallungen als Einfassung dienen.

Die den Friedhof umgebenden Grünstrukturen integrieren den Friedhof harmonisch in das dörfliche Gesamtkonzept. Das Zusammenspiel aus Umgebung und Friedhofsgestaltung verleiht dem Gottesacker einen ruhigen und stimmigen Charakter.



Adresse: Freiherr-von-Hundt-Straße 4, 92715 Püchersreuth

Träger: Evangelische Kirchengemeinde Püchersreuth

Ansprechpartner: Kirchengemeinde Püchersreuth, Kirchenstraße 18, 95703 Plößberg
www.puechersreuth-evangelische.de

Kreisverband: Neustadt a.d.Waldnaab





Der Friedhof in Regenstauf

Größe und Lage

Der Friedhof liegt am östlichen Rand des Wohngebietes „Am Grasigen Weg“. Er ist mit rund 2,6 ha Nutzfläche der größte der besichtigten Friedhöfe.

Besonderheiten

Der Friedhof wurde in den Jahren 1980-81 errichtet. Die Eingrünung im gesamten Bereich wird dominiert von Großbäumen, begleitet mit Heckenpflanzungen. Die Einfriedung ist im Bereich der angrenzenden Siedlungsbebauung als Steinmauer ausgeführt und in Richtung der angrenzenden offenen Landschaft als Maschendrahtzaun.

In seiner Grundgestaltung erinnert der Friedhof an einen Landschaftsgarten mit deutlich erkennbaren Funktionsbereichen. Über einen geschwungenen Zugang wird der Besucher zum Haupteingang geführt. Eine großzügige, geschwungene Wegeführung führt zu den einzelnen Begräbnissegmenten. Die einzelnen Grabfelder sind durch

Baum-Hecken-Strukturen voneinander getrennt. Für die Urnenbestattung sind eigene Bereiche mit Urnenwänden bzw. -stelen geschaffen.

Das Aussegnungsgebäude inklusive Kapelle und Funktionsräumen sind erkennbarer Teil des stringenten Gesamtkonzeptes.

Für die Zukunft besteht die Möglichkeit für neue Bestattungsformen, z. B. Baumgräber.

Für die unterschiedlichen Bestattungsformen sind Grabmäler stehend, liegend und in Natursteinausführung sowie in Holz und Metall erlaubt, allerdings nur in den dafür vorgesehenen Segmenten. Bei den Natursteingrabmälern wurde Wert auf die Verwendung lokaler Materialien gelegt (Granit, Schiefer).

Sämtliche Grabbeete sind ohne feste Randeinfassung ausgeführt. Diese Besonderheit weist unter den begutachteten Friedhöfen nur der in Regenstauf auf.



Adresse: Am Grasigen Weg,
93128 Regenstauf

Träger: Markt Regenstauf,
Bahnhofstraße 15, 93128 Regenstauf,
Tel.: 09402/509-0

Ansprechpartner: Friedhofsverwaltung
Markt Regenstauf, Tel.: 09402/509-15

Kreisverband: Regensburg





Der Waldfriedhof in Hemau

Größe und Lage

Der Waldfriedhof befindet sich am westlichen Ortsende der Stadt Hemau und hat eine Größe von ca. 1,2 ha. Er wurde Anfang der 80er Jahre im letzten Jahrhundert erbaut.

Besonderheiten

Hemau darf als einzige Kommune im Landkreis Regensburg einen Waldfriedhof sein Eigen nennen. Der gesamte Friedhofsbereich ist von großen Bäumen eingegrünt und bedeckt. Die einzelnen Gräberfelder sind deutlich erkennbar optimal in das Gelände integriert. Die Einfriedung besteht größtenteils aus einer gepflegten, geschnittenen Hainbuchenhecke, die den Friedhof optisch einrahmt aber nicht abriegelt. Zur Straße und den Parkplätzen hin ist eine Mauer errichtet.

Der Hauptzugang ist klar erkennbar, könnte aber eine stärkere Hervorhebung vertragen. Die Wegführung ist - optimal für das Hanggelände - parallel

ausgebaut. Zentrales Element ist die Aussegnungshalle mit den Funktionsräumen. Die Architektur passt sich optimal in das Waldambiente ein. Eine besondere Bereicherung stellt eine lebensgroße Darstellung der Kreuzigung, im Mittelteil aus Holz, und bemalten Blechteilen dar. Durch die ausnahmslos hohen Bäume wird der Waldcharakter optimal dargestellt. Einzelne Eiben als Unterpflanzung gliedern den Raum in unterschiedlichen Sichtachsen. Für Urnenbegräbnisse sind sowohl Erdgräber als auch Urnenstelen vorgesehen. Für Urnenbestattungen unter Bäumen wurde separat ein Feld geschaffen.

Schöpfstellen mit Kannen sind über das ganze Areal verteilt und gestalterisch sehr gut gelungen. Insgesamt gibt es relativ wenig Sitzgelegenheiten in Form von Bänken.

Die Grabstellen sind gut gegliedert und in einzelne Grabfelder aufgeteilt. Eine Besonderheit sind eigene Bereiche für Eisengrabmale.



Adresse: Dietfurter Straße,
93155 Hemau

Träger: Stadt Hemau, Propsteigaßl 2,
93155 Hemau, Tel.: 09491/9400-0

Ansprechpartner: Friedhofsverwaltung
Stadt Hemau, Tel.: 09491/9400-0

Kreisverband: Regensburg





Der Friedhof in Zeitlarn

Größe und Lage

Der gemeindliche Friedhof liegt am östlichen Ortsrand, am Fuß des Gedersberges. Die derzeitige Nutzfläche beträgt rund 1,5 ha.

Besonderheiten

Die Fläche ist gelungen in den Ausläuferhang des Gedersberges eingebunden. Die Wegeerschließung ist etwas unübersichtlich. Die Eingrünung erweckt von außen betrachtet den Charakter eines Waldfriedhofes. Erst im Inneren der Anlage erkennt man, dass die einzelnen Grabfelder offen sind und die Ränder, bzw. die gesamte Friedhofsumfassung sehr gut mit Bäumen und Sträuchern eingefasst sind. Auch einzelne Baumgruppen im Inneren tragen zu einer wohlthuenden Parkatmosphäre bei.

Die offenen Grünflächen werden nicht übermäßig gemäht. Die Ökologie steht hier im Vordergrund. Der Eingangsbereich ist deutlich erkennbar, wobei das Tor eine gestalterische Aufwertung mit

entsprechender Symbolik vertragen könnte. Auffallend ist beim Eintreten der Automat für die Grablichter. Die Grabfelder sind an die Topografie angepasst und optimal mit entsprechender Wegeführung erreichbar.

Für Urnenbestattungen wurden eigens massive Urnenwände geschaffen. Die Wege sind einfach ohne Versiegelung mit Randeinfassung aus Naturstein ausgeführt. Ruhebänke sind ausreichend vorhanden, allerdings nicht immer optimal platziert. Sehr schön ist die Abtrennung der einzelnen Gräberbereiche mit kurz gehaltenen Hecken. Ein schlankes Metallkreuz im Eingangsbereich passt sich gut in die Umgebung ein.

Die Aussegnungshalle ist gut in den Hang eingebunden und bildet zusammen mit den Funktionsgebäuden ein passendes Ensemble. Sehr schön ist der Glockenturm im Eingangsbereich in das Umfeld eingebunden. Die Schöpfungstellen sind aus Naturstein ansprechend gestaltet.



Adresse: Am Gedersberg,
93197 Zeitlarn

Träger: Gemeinde Zeitlarn,
Hauptstraße 27, 93197 Zeitlarn,
Tel.: 0941/69693-0

Ansprechpartner: Bürgermeister
Kröniger, Tel.: 0941/69693-14

Kreisverband: Regensburg





Der Friedhof in Gaisthal

Größe und Lage

Der Friedhof in Gaisthal weist eine Fläche von ca. 2.100 m² auf und liegt am Osthang des Frauensteins. Er wurde circa 1920 hier an den Ortsrand von Gaisthal gelegt.

Besonderheiten

Dem Friedhof in Gaisthal fühlt sich der örtliche Obst- und Gartenbauverein Gaisthal seit circa 30 Jahren verpflichtet. So wurde Mitte der 80er Jahre die Einfriedung umgestaltet, der Fichten- und Thujabestand entfernt und als Ersatzpflanzung Blütensträucher und großkronige Laubgehölze gesetzt. Rotdornhochstämme entlang des Hauptweges sind Zug um Zug erneuert, Obstbäume säumen den Weg zum Friedhof. Über dreißig Laubbäume prägen als Rahmenpflanzung oder entlang der Wege die Grüngestaltung des Friedhofs. Durch die Anlage einer flachen Terrassierung wurde das Mähen der Grünflächen sehr erleichtert. Insgesamt ist größtenteils

das Konzept einer geschlossenen Grünfläche um die Grabreihen umgesetzt. Die Pflege obliegt dem Gartenbauverein, der dafür jährlich mindestens 250 Arbeitsstunden aufwendet.

Die Sanierung des Leichenhauses führte 2012 die Stadt Schönsee durch. Nach der Neukonstruktion des Dachreiters konnte die Sterbeglocke aktiviert werden. Ein neu gestaltetes Innenfenster aus handwerklicher Glasherstellung prägt den Aufbahrungsraum auf pietätvolle Weise.

Auf den Wandel in der Bestattungskultur und der steigenden Nachfrage nach Urnengräbern reagiert der Träger unter Beteiligung der Bevölkerung mit einer Konzeption, die Baumbestattungen unter einer stattlichen Linde und die Gestaltung einer Grabreihe für Urnenerdbestattungen umfasst. Die Verlegung und Neugestaltung des Schöpfbeckens ist ebenfalls Teil der aktuellen Umgestaltungsmaßnahmen.



Adresse: Friedhofweg 8, Gaisthal, 92539 Schönsee

Träger: Stadt Schönsee

Ansprechpartner: Stadt Schönsee, Matthias Jeitner, Hauptstraße 25, 92539 Schönsee, Tel.: 09674/921213, Mail: matthias.jeitner@vg-schoensee.de

Kreisverband: Schwandorf





Der Evangelische Friedhof in Maxhütte-Haidhof

Größe und Lage

Der Evangelische Friedhof Maxhütte-Haidhof liegt zentral im Stadtgebiet. Von der Kirche, dem Pfarrhof, dem Kindergarten, der Krippe und dem Gemeindehaus umgeben, bildet der Friedhof den „ruhenden Pol“ des gesamten Ensembles. Seit der Einweihung 1906 wurde der Friedhof zwei Mal nach Süden und Osten erweitert, so dass die jetzige Gesamtfläche ca. 2.300 m² beträgt. Im Süden, entlang der Straße im Westen sowie beim Eingang im Norden ist der Friedhof von einer Mauer umgeben. Hecken bilden die Abgrenzung zur Wohnbebauung im Norden und Osten.

Besonderheiten

Auslöser für die frühe Errichtung eines evangelischen Friedhofes im Jahr 1906 war die unbefriedigende, diskriminierende Behandlung der evangelischen Christen auf dem vorhandenen Friedhof. Fast ein halbes Jahrhundert lang war der Platz für die kleine Diasporagemeinde ausreichend, bis nach dem

Zweiten Weltkrieg die Kirchengemeinde wuchs und der Friedhof zu klein wurde. 1951 konnte der erste Erweiterungsteil eingeweiht werden. Mit den Gräbern bekannter Persönlichkeiten sowie der Erinnerung an die große Zahl der Flüchtlinge und Vertriebenen spiegelt der Friedhof ein Stück Stadtgeschichte wider.

In den beiden erstbelegten Friedhofsbereichen wurden zwischen den Gräbern schmale Kieswege angelegt, die Grabstellen im neuen Bereich sind mit niedrigen Buchshecken versehen, die Wege dazwischen als Rasenwege ausgebildet. Dem Wandel in der Bestattungskultur wurde durch Urnenerdgräber und die Möglichkeit der Urnenbeisetzung unter Bäumen Rechnung getragen.

Zur Eingrünung der gesamten Anlage wurden als Leitbäume Zierkirschen verwendet. Die Erweiterungsfläche diente früher als Pfarrgarten mit Obstbäumen, von denen einige als Symbol für die Bäume im Paradies erhalten blieben.



Adresse: Bahnhofstraße 2,
93142 Maxhütte-Haidhof

Träger: Evang. Luth. Kirchengemeinde
Maxhütte-Haidhof

Ansprechpartner: Pfarrer Philip-
Alexander Theiß, Bahnhofstraße 4,
93142 Maxhütte-Haidhof,
Tel.: 09471/301222

Kreisverband: Schwandorf





Der Friedhof der Stadt Schwandorf

Größe und Lage

Der Städtische Friedhof Schwandorf wurde im September 1922 am Fuße des Weinbergs auf ebenem Gelände eingeweiht. Ab 1935 wurde der Flächenfriedhof auf dem angrenzenden Hang ständig erweitert und bildet heute den Waldfriedhof mit seiner Stufenanlage, der zur vielbefahrenen Wackersdorfer Straße durch eine Mauer abgegrenzt ist. Er umfasst etwa 3900 Gräber und ist ca. 10 ha groß. Der Friedhof ist sehr naturnah gestaltet und angelegt, da er in den schon bestehenden Waldhang eingebettet wurde.

Besonderheiten

Dieser Friedhof bietet Platz für mehrere Ehrengräber, unter anderem ein Priestergrab und das Grab von Konrad Max Kunz, der die Melodie der Bayernhymne 1860 komponierte. Auch ein Soldatengräberfeld und zwei Sammelgräber, in dem die Bombenopfer der schweren Luftangriffe auf Schwandorf liegen, findet man hier. Ebenfalls wurden

hier KZ-Häftlinge, Kriegsgefangene und Lazarett-Tote mit beigesetzt. Den Ehrenbürgern der Stadt Schwandorf wird durch namentliche Auflistung auf einer Granittafel unterhalb des Friedhofskreuzes im Rondell gedacht. Erwähnenswert ist es, dass es auf diesem Friedhof viele verschiedene Bestattungsmöglichkeiten gibt. Dazu gehören Einzelgräber, Tiefengräber, Kindergräber, Urnenerdgräber, Urnennischen, Reihen-Urnenerdgräber, Gräfte und Grabfelder für die anonyme Bestattung.

Seit kurzem findet man hier auch Flächen für Urnsäulen und Baumbestattungen. 2013 wurde auch ein muslimisches Gräberfeld beschlossen und ausgewiesen, das im Randbereich des Friedhofs oben am Hang liegt. Hier war 2014 die erste Bestattung. Eine weitere Besonderheit kann man in der Aussegnungshalle entdecken. In ihr begegnet der Besucher dem Auferstehungsgedanken im Glasfensterbild des Regensburger Glasmalermeisters Josef Frank.



Adresse: Wackersdorfer Straße 75, 92421 Schwandorf

Träger: Große Kreisstadt Schwandorf

Ansprechpartner: Große Kreisstadt Schwandorf, Sachgebiet Friedhofswesen, Claudia Schart, Spitalgarten 1, 92421 Schwandorf, Tel.: 09431/45-194, Mail: schart.claudia@schwandorf.de

Kreisverband: Schwandorf





Der Friedhof in Pertolzhofen

Größe und Lage

Der Friedhof von Pertolzhofen war ursprünglich um die Dorfkirche angelegt. Im Jahr 1878 wurde der jetzige Friedhof außerhalb des Dorfes südlich der Ortschaft errichtet. Durch die verstärkte Ansiedlung von Wohnhäusern in südlicher Richtung vom Ortskern ist der Friedhof heute an den Ortsrand gerückt. Seine Größe beträgt gut 2000 m².

Besonderheiten

Schon beim Bau des Friedhofes wurde eine landschaftlich reizvolle Hanglage mit vorhandenem Baumbestand gewählt. Bedingt durch den Bevölkerungszuwachs der Nachkriegszeit und den hygienischen Erfordernissen musste der Friedhof 1963/64 erweitert und ein Leichenhaus gebaut werden. Das alte Gräberfeld blieb dabei unangetastet und der Mittelweg erhalten.

Alte Linden, die den Friedhof heute prägen, standen vor der Erweiterung außerhalb und wurden nun in die

Gesamtanlage, umgeben von einer Mauer, integriert. Gleichzeitig wurden neue großkronige Laubgehölze gepflanzt, so dass sich im Laufe der Jahre ein stattlicher, gepflegter Baumbestand entwickelt hat.

Die Pflege der Friedhofsanlage übernimmt der örtliche Gartenbauverein, der GOV Pertolzhofen, in Zusammenarbeit mit den Dorfbewohnern.

Im Eingangsbereich wurde 1966 ein Kriegerdenkmal für die Gefallenen und Vermissten des Zweiten Weltkrieges errichtet, der Gedenkstein für die Soldaten des Ersten Weltkrieges kam 1982 hinzu.

Jüngste Baumaßnahmen waren die Sanierung der Friedhofsmauer, die Neugestaltung des Mittelweges und des Platzes vor dem Leichenhaus sowie die Renovierung des Leichenhauses. Hier wurde dem First ein Glockenstuhl mit Glocke aufgesetzt.



Adresse: Am Kalvarienberg 4,
Pertolzhofen, 92545 Niedermurach

Träger: Kirchenverwaltung Pertolzhofen,
Pfarramt Teunz, Hauptstraße 23,
92552 Teunz

Ansprechpartner: Josef Hoch,
Pertolzhofen, Dorfstr. 13,
92545 Niedermurach,
Tel. 09675/1246

Kreisverband: Schwandorf





Der Friedhof der Friedenskirche Groschlattengrün

Beschreibung

Der Evangelische Friedhof an der 1954 erbauten Friedenskirche im kleinen, zur Gemeinde Pechbrunn gehörenden Dorf Groschlattengrün wurde 1956 angelegt.

Es handelt sich um eine parkähnliche Anlage mit altem Baumbestand, die seit Anfang ausschließlich von Ehrenamtlichen gepflegt wird.

Der Verzicht auf Grabeinfassungen in Verbindung mit der Beschränkung auf einheitliche Grabmale, die nur aus heimischen Gesteinsmaterial sein dürfen, führt zu einer besonderen Harmonie im Friedhof Groschlattengrün.

Es gibt Bereiche mit liegenden Grabplatten und andere mit stehenden Grabsteinen.

Die Urnenbestattung wird ausschließlich als Erdbestattung mit verrottbaren Urnen zugelassen; die Urnengräber sind genauso gestaltet wie bei der Erdbestattung.

Die Grabzwischenräume bestehen ausschließlich als Rasenflächen. Der Friedhof macht deswegen den Eindruck eines „grünen Friedhofes“.

Der Zugangsbereich zur Friedenskirche ist mit alten Linden eingerahmt. Das führt zu einem besonderen Raumgefühl ähnlich einer „Basilika“.

Wege und Kirchenvorplatz sind ausschließlich gesplittet und in einem sehr gepflegten Zustand.



Adresse: Am Bühl,
95701 Pechbrunn-Groschlattengrün

Träger: Ev. Kirchengemeinde
Groschlattengrün

Ansprechpartner: Vertrauensmann des
Kirchenvorstandes Gerhard Flügel,
Schlößl 12, 95701 Pechbrunn
Pfarrerin Julia Wappmann,
Ev. Luth. Kirchengemeinde Marktredwitz,
Tel.: 09231/505158
Mail: wappmann@mak-evangelisch.de

Kreisverband: Tirschenreuth





Der Waldfriedhof in Krummennaab

Beschreibung

Der Waldfriedhof am westlichen Ortsrand der Gemeinde Krummennaab wurde 1969 angelegt.

Die Gräber sind harmonisch mit heimischem Gesteinsmaterial und weitgehendem Verzicht auf Grabeinfassungen angelegt.

Rasen in den Grabzwischenräumen in Verbindung mit dem lockeren Baumbestand des Waldes sorgen für ein grünes Ambiente und besondere Lichtstimmungen.

Viele Sitzmöglichkeiten bieten eine hohe Aufenthaltsqualität. Hochwertige Materialien bei der Ausstattung sorgen für einen gepflegten Eindruck des Friedhofes.

Die Urnenbestattung ist in verschiedenen Ausprägungen möglich, wobei nur Erdbestattung mit verrottbaren Urnen zugelassen ist.

2011 erfolgten die Überarbeitung des Friedhofes und die Integration weiterer Formen der Urnenbestattung. Unter dem Leitbild „Tradition und Moderne“ wurde die Urnen-Gemeinschafts-Grabanlage „Auge Gottes“ von dem renommierten regionalen Künstler Erwin Otte gestaltet.

Das beeindruckende Werk zeigt verschiedene Lichtstimmungen, die entstehen, wenn Sonnenstrahlen durch die metallgefassten gelben Fusinggläser zwischen den Steinsteilen fallen.

In der Form eines Auges wurden 26 neue Urnengrabplätze geschaffen. Die Anlage ist erweiterbar. Integrierte Sitzgelegenheiten aus Granit mit Lärchenholzauflege laden zum Verweilen, zur Meditation und zum Gedenken an Verstorbene ein.

Kriegerdenkmal und Friedhofskreuz am Leichenhaus nehmen diese Formensprache wieder auf.



Adresse: Georg Mark Straße 19 / Friedhofstraße, 92703 Krummennaab

Träger: Gemeinde Krummennaab

Ansprechpartner: 1. Bürgermeister Ulrich Roth, Hauptstraße 1, 92703 Krummennaab, Mail: poststelle@krummennaab.de

Kreisverband: Tirschenreuth





Der Friedhof in Brand i.d.OPf.

Größe und Lage

Der Friedhof der Gemeinde Brand entstand in den 50er Jahren gemeinsam mit dem Bau des Leichenhauses. Dabei wurde das Kriegerdenkmal verlegt und an zentraler Stelle integriert. Insgesamt sind ca. 240 Grabstellen vorhanden.

Besonderheiten

Für die gelungene Renovierung des Leichenhauses 2012 holte man sich Rat und praktische Hilfe des Künstlers Max Fischer. Die Farbgebung sowie die Glaskunst beim Fenster sorgen für besondere Lichtstimmungen und eine würdevolle Atmosphäre für die Trauergemeinschaft.

Der Friedhof wird durch eine zentrale Achse vom Leichenhaus bis zum Friedhofskreuz geprägt.

Die bei der Neuanlage gepflanzten Linden beiderseits dieses Hauptweges dominieren den Friedhof und schaffen eine besondere Verbindung beider Elemente.

Die Grabmale sind meist ohne Einfassungen aus weitgehend heimischen Gesteinsmaterial. Die einzelnen Grabfelder sind mit geschnittenen Hecken eingefasst.

Hainbuchenhecken sorgen auch für die Umfriedung des Friedhofareals und passen zur Lage am Ortsrand.

Der zunehmenden Nachfrage nach Urnenbestattung kam man mit der Schaffung einer Urnengrabanlage entgegen, die 40 Grabstellen beinhaltet.



Adresse: Friedhofweg 1,
95682 Brand i.d.OPf.

Träger: Gemeinde Brand i.d.OPf.

Ansprechpartner: 1. Bürgermeister
Ludwig König, Max-Reger-Straße 7,
95682 Brand i.d.OPf.,
Tel.: 09234/9913-41,
Mail: Ludwig.koenig@vgem-neusorg.de

Kreisverband: Tirschenreuth





Der Friedhof der Pfarrei St. Margaretha in Kastl bei Kemnath

Beschreibung

Der Friedhof rund um die 1450 erbaute Pfarrkirche St. Margaretha in der Ortsmitte von Kastl ist in kirchlicher Trägerschaft und verbindet Historisches und Modernes.

Der Friedhof in Kastl hat sich vom engen Kirchfriedhof zu einem sehr schön in die umgebende Landschaft eingebetteten grünen Friedhof weiterentwickelt.

Mit der durch den sogenannten Bonifatiusstein dokumentierten, bis ins 9. Jhd. zurückreichenden Geschichte wird sehr sorgsam umgegangen. Es handelt sich bei dieser sogenannten Scheiben-

kreuzplatte um das älteste erhaltene Denkmal im Landkreis Tirschenreuth.

Es gibt viele Epitaphien, die an Friedhofsmauer und Kirchenmauer integriert und damit erhalten wurden.

Bei der Friedhofserweiterung hat man sehr sorgfältig gearbeitet und hochwertige Materialien für Wege und Wasserbecken verwendet.

Die besondere Kulturlandschaft des Kastler Berges mit kleinteiligen Heckenstrukturen findet man in der Friedhofseingrünung und zwischen den Grabfeldern wieder.



Adresse: Kirchplatz / Bergstraße 7,
Gemeinde Kastl bei Kemnath

Träger: Kirchenverwaltung
Kastl bei Kemnath

Ansprechpartner: Pfarrgemeinderats-
vorsitzender, Thomas Deubzer,
Birkhof 6, 95506 Kastl bei Kemnath,
Tel.: 09644/6355
Mail: deubzer@freenet.de

Kreisverband: Tirschenreuth





Der Friedhof in Trevesen

Größe und Lage

Der Friedhof in Trevesen wurde 1939 eingeweiht. Er liegt zusammen mit der Filiationkirche Trevesen erhaben auf einem Hügel am Ortsrand. Die Lage fügt sich sehr schön in die umgebende Talau der Fichtelnaab ein. Es sind circa hundert Grabstellen vorhanden.

Besonderheiten

Die Anlage gemeinsam mit dem Bau der Kirche führte dazu, dass der Eingangsbereich in der Achse mit dem Kirchenportal liegt. Er ist sehr schön gestaltet, was Proportionen und Materialwahl bei Tor und Einzäunung betrifft. Hier findet neben einer Sitzbank auch das Kriegerdenkmal seinen Platz. Vorbildlich ist das ehrenamtliche Engagement beim Unterhalt des Friedhofes.

Die Anlage macht einen gepflegten grünen Eindruck und ist ein besonderes Kleinod mit eigenem Charakter. Die in jüngster Zeit vorgenommene Gestaltung rund um das Leichenhaus ist positiv. Die Kombination Graniteinfassung mit Aufsplittung bzw. Pflasterung unmittelbar am Gebäude ist angemessen. Die Erneuerung des Abfallbereiches war notwendig und ist sehr funktional und zudem ansprechend ausgeführt.

Die Flächen im Friedhof sind weitgehend als Rasenflächen gestaltet. Aufsplittung ist auf die Grabfelder unmittelbar bei den Gräbern beschränkt.

Der Friedhof ist grundsätzlich mit einem schönen Baumbestand versehen. Durch die Neupflanzungen am Kreuz erfolgte eine weitere Aufwertung.



Adresse: Trevesen 136,
Gemeinde Pullenreuth

Träger: Kirchenverwaltung Trevesen

Ansprechpartner: Kirchenpflegerin
Marina Fenzl, Trevesen 145,
95704 Pullenreuth,
Tel.: 09234/974610,
Mail: marina.fenzl@web.de

Kreisverband: Tirschenreuth





Der Waldfriedhof im Stadtteil Weiden-West

Größe und Lage

Nachdem in Weiden die Beerdigungsplätze nicht mehr ausreichten, entschieden sich die Weidener Stadtväter 1955 mit der Planung für den Bau eines neuen Friedhofes außerhalb des Stadtkerns.

Es sollte ein Waldfriedhof werden in besonders ruhiger Lage. 1962 wurde der Friedhof, gelegen an der Pressather Straße nordwestlich der Stadt, eingeweiht. Er beherbergt 4400 Grabstellen, mit einer Größe von fünf Hektar.

Besonderheiten

Gelegen auf einer Waldkuppe, nahe an der B470, erreicht man über die Pressather Straße den sehr schön und ruhig gelegenen Waldfriedhof - einen Ort der Ruhe und Erholung.

Die Trassierung erfolgt über geschwungene Wege und nimmt auf die Höhenlinien des Geländes Rücksicht.

Der ehemals vorhandene Nadelwaldbestand wurde mit viel Liebe zum Detail ausgelichtet und mit Laubgehölzen unterpflanzt.

Besonders überschaubar ist die Anordnung der Gräber, welche ausschließlich mit Gehölzen und Stauden als Beeteinfassung gestaltet sind - umgeben von Rasen!

Ein schön gestaltetes Holzkreuz thronet über der Anlage.



Adresse: Pressather Straße,
92637 Weiden i.d.OPf.

Träger: Stadt Weiden i.d.OPf.

Ansprechpartner: Friedhofsabteilung,
www.weiden.de

Kreisverband: Weiden i.d.OPf.





Der Tierfriedhof der Stadt Weiden i.d.OPf.

Größe und Lage

Direkt neben dem Waldfriedhof pachtete der Förderverein „Tierfriedhof Weiden und Umgebung e. V.“ das 4000 m² große Grundstück. Der Friedhof beinhaltet 250 Grabstätten und ist über die Straße Hinterm Rehbühl gut erschlossen.

Besonderheiten

Mit viel Liebe zum Detail gestaltete der Trägerverein ab 2011 das sehr schön gelegene Grundstück. Der Friedhof ist über wassergebundene, geschwungene Wege erschlossen und beinhaltet eine Teichanlage mit Sitzgelegenheiten.

Graniteinfassungen umrahmen die kleinen Gräber.

Auf eine naturnahe Pflege des Grundstücks mit hohem Baumbestand wird besonders Wert gelegt.

Blumenwiesen und naturnahe, heimische Hecken säumen das Gelände ein.

Die Bevölkerung entdeckt zunehmend das Grundstück zur Besinnung, Erholung und Trauer. „Der Friedhof ist ein Exot seiner Art“.



Adresse: Hinterm Rehbühl,
92637 Weiden

Träger: Förderverein Tierfriedhof
und Umgebung e. V.

Ansprechpartner: 1. Vorsitzender
Josef Gebhardt, Mellersrichter Straße 1,
92637 Weiden i.d.OPf.
www.tierfriedhof-weiden.de

Kreisverband: Weiden i.d.OPf.





Der Alte Städtische Friedhof der Stadt Weiden i.d.OPf.

Größe und Lage

1879 errichtete die Stadt Weiden nord-östlich des Altstadt-kerns den Stadtfriedhof an der Gabelsberger Straße. Auf dem Friedhofareal von insgesamt 4,5 Hektar wurden damals 9000 Grabfelder angelegt.

Besonderheiten

Der „Alte städtische Friedhof“ an der Gabelsberger Straße ist entlang der Hauptwege mit wertvollem Baumbestand durchgrünt. Heckenzeilen durchziehen die Anlage und sorgen so für räumliche Gestaltung.

Viele Sitzmöglichkeiten laden den Besucher zur Besinnung und Erholung ein. Erwähnenswert sind vor allem die vielen schön gestalteten Grabdenkmäler aus der Zeit des Jugendstils, sowie einige Künstlergräber. Ein Mausoleum der Fabrikantenfamilie Witt und auch besonders schön gestaltete Gräber wichtiger Persönlichkeiten vergangener Zeit verleihen dem Gottesacker einen besonderen Reiz.

Auch dem musikalischen Ziehvater des Komponisten „Max Reger“, Herrn Adalbert Lindner, wurde ein schönes Denkmal gewidmet.



Adresse: Gabelsberger Straße, 92637 Weiden i.d.OPf.

Träger: Stadt Weiden i.d.OPf.

Ansprechpartner: Friedhofsabteilung, www.weiden.de

Kreisverband: Weiden i.d.OPf.





Oberfranken





Der Friedhof in Mistendorf

Größe und Lage

Im direkten Anschluss an die Kirche liegt in Mistendorf der rund 3.000 m² große Friedhof. Die harmonisch durchgrünte Anlage bildet mit Kirche, Aussegnungshalle und Pfarrheim ein Ensemble am Ortsrand, aus dem sich der Blick in die freie Landschaft öffnet. Eine gut erhaltene historische Friedhofsmauer aus ortstypischem Sandstein schließt den ältesten Teil des Friedhofs ab. Eine Erweiterungsfläche aus den 1970er Jahren zeichnet sich durch konsequente Eingrünung mit großen Laubgehölzen und Hecken zwischen den Kopf-an-Kopf belegten Grabreihen aus.

Besonderheiten

2011 konnte der alte Friedhofsteil neu geordnet, behutsam umgestaltet und um neue Bestattungsformen ergänzt werden. Schwierige Untergrundverhältnisse führten zum Einbau eines Grabkammernsystems. Die neuen Grabfelder liegen, angelehnt an die historische Friedhofsaufteilung, an den Außensei-

ten eines quadratischen Grundrasters, begleitet von Formschnitthecken und schlanken Säulen-Hainbuchen. Innerhalb der Heckengevierte öffnet sich ein geschützter Raum mit jeweils einem großen Laubbaum einschließlich Ruhebänke. Hier bietet sich die Möglichkeit, pflegearme Urnenbestattungsplätze anzubieten, die als flache Kissensteine in der Rasenfläche liegen und mit Bezug zum zentralen Baumstandort angeordnet sind. Besonders wohltuend wirkt sich aus, dass man so auf eine Urnenwand verzichten konnte.

Die Ursymbole Kreis, Quadrat und Dreieck sind im Zusammenspiel von Grabreihen, Wegen und Bepflanzung erlebbar. Historische Grabmale aus lokalem Kalk- und Sandstein wurden gesichert und Gemeinschaftsgrabflächen zugeordnet. Zunächst nahmen diese Flächen Umbettungen aus dem alten Friedhofsteil auf. Im Rahmen des Entwicklungskonzeptes stehen sie zukünftigen Urnenbestattungen offen.



Adresse: Pfarrer-Schüler-Straße, 96129 Mistendorf

Träger: Gemeinde Strullendorf

Ansprechpartner: 1. Bürgermeister Wolfgang Desel, Tel.: 09543/8226-0, Heinrich Hess, Tel.: 09543 / 8226-22, Gemeinde Strullendorf, Forchheimer Straße 32, 96129 Strullendorf, Mail: info@strullendorf.de www.strullendorf.de

Kreisverband: Bamberg





Der Friedhof in Kemmern

Größe und Lage

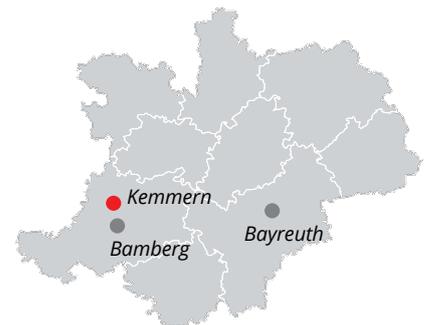
Der Friedhof der Gemeinde Kemmern liegt am südwestlichen Ortsrand an der Mainbrücke, die in die naturnahen Mainauen und zum Anstieg der Hassberge führt. Eine schlichte, moderne Sandsteinmauer rahmt die 5.747 m² große Begräbnisstätte ein. Sie bildet zusammen mit der Aussegnungshalle und der Anbetungskapelle den gestalterischen Rahmen der Anlage. Zwischen den Kopf-an-Kopf belegten Grabreihen befinden sich streng geschnittene Ziergehölz- bzw. Hainbuchenhecken. Die konsequente Durchgrünung mit großen Laubgehölzen, sowie die beispielhafte Gestaltung der Urnenbestattungsfelder zeichnen diesen Friedhof aus.

Besonderheiten

In jeder Erweiterungs- oder Sanierungsphase wurden Funktionalität und Ästhetik des Bestattungsortes mit einer ansprechenden Grüngestaltung versehen. Die Ortskernsanierung ermöglichte den Bau einer Friedhofsmauer aus

heimischem Sandstein, die stellenweise begrünt und durchgängig mit einem bepflanzten Mauerfuß ausgeführt ist. Die bis in die 60er Jahre vorhandene Betkapelle wurde wiedererrichtet. Historische Grabmale aus lokalem Sandstein wurden gesichert und an den Sichtachsen des Wegenetzes wieder aufgestellt. Die Gestaltung des Eingangsbereichs, der Schöpfstellen und des Umgriffs der Aussegnungshalle wurden schlicht gehalten. Alle Beisetzungsflächen sind als Reihengräber ausgeführt. Vor einigen Jahren wurden Mustergräber errichtet.

Besonders herauszustellen ist der jüngste Erweiterungsteil des Friedhofs. Die dort ausgewiesenen Urnen-Erdbestattungsflächen sind beispielhaft durch vorgegebene, bodengleiche Einfassungen gestaltet. Den Umgriff bilden Begleitpflanzungen, die die Grüngestaltung unter den großkronigen Laubbäumen abrunden. Nach eingehenden Beratungen hat man sich ausdrücklich gegen Urnenwände ausgesprochen.



Adresse: Mainstraße/Brückenstraße, 96164 Kemmern

Träger: Gemeinde Kemmern

Ansprechpartner: 1. Bürgermeister Rüdiger Gerst, Gemeinde Kemmern, Hauptstraße 2, 96164 Kemmern, Tel.: 09544/9432-0, Fax 09544/9432-29, Mail: gemeinde@kemmern.de www.kemmern.de

Kreisverband: Bamberg





Der Friedhof in Reckenneusig

Größe und Lage

Reckenneusig ist ein Stadtteil von Baunach und liegt direkt an der B 279 Baunach - Ebern. Der im Oktober 1974 geplante Friedhof befindet sich am südwestlichen Ortsrand in der Nähe der Kirche an der Berggasse. Im Anschluss beginnt die freie Landschaft. Der Dorffriedhof umfasst eine Fläche von ca. 2.850 m².

Besonderheiten

Der Friedhof wird von einer geschnittenen Hecke aus verschiedenen Laubgehölzen umrahmt. Geborgenheit vermittelt die Überstellung der Gräber mit großkronigen Eichen.

Besonders hervorzuheben sind die diagonalen Grabreihen, die ohne Zwischenwege in der Rasenfläche liegen. Die einzelnen Grabstellen liegen im großzügigen Abstand zueinander, so dass ein Eindruck von Ruhe und Weitläufigkeit entsteht.

Glücklicherweise wurde auf höhere Einfassungen verzichtet, stattdessen einzeilige, ebenerdige Steinumrandungen gewählt oder die Gräber ohne Einfassung angelegt.

Sitzbänke laden zum Verweilen ein. Das einfach gestaltete Wasserbecken ist funktional und ordnet sich gut in das Gesamtbild des Friedhofs ein. Die Auswahl der Grabmale aus hellem Stein, Holz oder Metall wirkt sich wohltuend auf das Gesamtbild aus.

Die modern gestaltete Aussegnungshalle und das moderne Friedhofskreuz machen die Entstehungszeit des Friedhofes erkennbar. In der Anlage des Friedhofsweges und des Parkplatzes mit einer wassergebundenen Decke setzt sich das natürliche Erscheinungsbild des Friedhofes fort. Der Grüngutcontainer fügt sich durch die Eingrünung mit Heckenpflanzen kaum wahrnehmbar in den Friedhof ein.



Adresse: Berggasse, Reckenneusig, 96148 Baunach,

Träger: Stadt Baunach

Ansprechpartner: 1. Bürgermeister Ekkehard Hojer, Stadt Baunach, Bamberger Str. 1, 96148 Baunach, Tel.: 09544/29920
Mail: poststelle@vg-baunach.de
www.stadt-baunach.de

Kreisverband: Bamberg





Der Friedhof der Stadt Hof

Größe und Lage

Der Friedhof umfasst 12 ha und es sind etwa 13.000 Gräber belegt. Er liegt am Ortsausgang von Hof, Richtung Plauen.

Besonderheiten

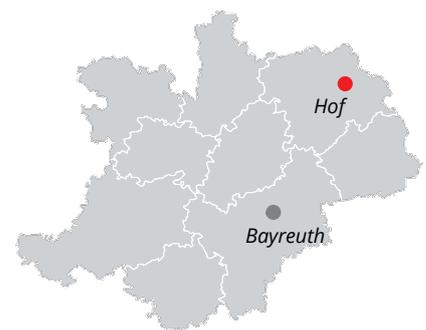
Der Friedhof Hof ist ein großer Park, der den Besucher mit Freundlichkeit, Ruhe und Frieden umgibt. Lange Alleen führen als Sichtachsen durch den Park. 450 Bäume gestalten diesen Raum, allein eine Allee mit 70 Linden. Durch 6.000 Meter Hecken entstehen Räume, die viele Möglichkeiten für verschiedene Bestattungsformen bieten.

Unterschiedlichste Plätze, wie der Kastanienplatz oder Urnenhain laden den Besucher zum Verweilen auf einer der vielen Ruhebänke ein. Dieser Friedhof besticht mit seinen vielfältigen Ansichten zu den wechselnden Jahreszeiten. Urnen und Ehrengräber sind mit 700 Metern Rosenbeeten geschmückt. Vielfältig ist die Herbstfärbung und auch der Winter beeindruckt mit seinen

Strukturen. Auf Denkmalpflege wird ebenso viel Wert gelegt wie auf moderne Stelen-Anlagen und Nachhaltigkeit bei der Pflege und Betreuung des Friedhofs. Eine Broschüre bietet die Möglichkeit, sich über Anlage, Gestaltung des Friedhofs sowie die Bestattungsmöglichkeiten zu informieren.

Grabstätten sind: Anlagengrabstätten, Familiengrabstätten, Einzelgräber, Urnengräber, Urnenstelen, Wandnischen, Urnenmauernischen, Urnenhain, Urnengemeinschaftsanlagen, Kindergräber, muslimische Gräber, Baumbestattungen, eine Ruhestätte für ungeborene Föten und Ehrengräber aus den Weltkriegen. In Planung ist ein Memoriam-Garten auf einem frei werdenden Grabfeld.

Bäume, die hauptsächlich im Stadtwald gefällt werden, liefern Material zu Bänken, die nach und nach altersgerecht ersetzt werden. Wasser wird durch ein Leitungssystem aus der Saale in die vielen Natursteinbrunnen gepumpt.



Adresse: Plauener Straße 1, 95028 Hof

Träger: Stadt Hof

Ansprechpartner: Friedhofsverwaltung der Stadt Hof, Plauener Straße 1, 95028 Hof

Kreisverband: Hof





Der Friedhof der Stadt Kulmbach

Beschreibung

Als der alte Kulmbacher Friedhof, jahrhundertlang genutzt in unmittelbarer Nähe der Nikolaikirche, Platzmangel zeigte, wurde 1898 oberhalb der Friedhof der Stadt Kulmbach neu angelegt. Eine dem Camposanto nachempfundene Vorhalle führt zu einer großzügigen und dezent, aber kunstvoll ausgestatteten Trauerhalle und ermöglicht auch den Zugang zu Nebengebäuden.

Seit der Neuanlage wurde Wert auf einen Baumbestand gelegt, der zum Teil noch aus dieser Zeit vorhanden ist, und durch die Verantwortlichen in den Folgejahrzehnten auch bei den nötigen Erweiterungen immer wieder ergänzt wurde. Dies schuf den grünen Rahmen für eine auch sonst gestalterisch gelungene Anlage.

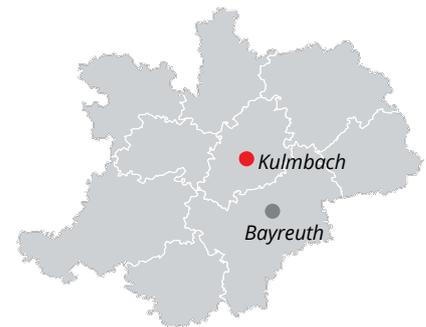
Der Hecken- und Baumbestand ist Heimat vieler Vogelarten, ergänzt durch

Artenschutzmaßnahmen wie Nistkastenpflege, Vogelfütterung und Vogeltränken.

Der Friedhof präsentiert sich als würdige Ruhestätte. Gräber zweier Weltkriege wurden integriert, historische Grabstätten Kulmbacher Persönlichkeiten sind erhalten.

In dieser Anlage werden Bestattungsmöglichkeiten angeboten, die im Wandel der Bestattungskultur nachgefragt werden: ausgedehnte Felder für Urneneinzelgräber, einen Ort für anonyme Bestattung und neuerdings eine Umnutzung alter Gräfte als Urnengemeinschaftsanlage. Auch ein Ort des Gedenkens an verfrühte Totgeburten ist eingerichtet.

Der Kulmbacher Friedhof ist in jeder Hinsicht eine würdige Ruhestätte der Verstorbenen, eine Naturoase und ein bedeutender Park in der Stadt.



Adresse: Friedhofstr. 5, 95326 Kulmbach

Träger: Stadt Kulmbach

Ansprechpartner: : Stadtgärtner Jürgen Ganzleben, Bauhof der Stadt Kulmbach, Tel.: 09221/940138, Mail: Juergen.Ganzleben@stadt-kulmbach.de

Kreisverband: Kulmbach





Der Friedhof in Buchau

Beschreibung

Der Buchauer Friedhof hat seinen Charakter als typischer Dorffriedhof bewahrt. Dafür setzt sich auch der Kirchenvorstand ein.

Man tritt in einen grünen Friedhof ein, eine großzügige Anlage mit Mut für Freiflächen, und damit sind nicht die Lücken in den Grabzeilen gemeint.

Seit der Nachkriegszeit ist ein inzwischen imposant wirkender Baumbestand vorhanden. Weitere Gehölze: die Heckeneinfassung um den Friedhof. Es blieb nicht beim alten Baumbestand: neue Gehölze wurden gesetzt.

Seinen besonderen Charakter erhält der Friedhof durch einen Verzicht auf Versiegelungen.

Feinsplitt dient als Belag der Wege, hier darf auch das eine oder andere Kräutlein wachsen. Freiflächen sind durch bunten Wildblumenbestand geprägt.

Die erst vor wenigen Jahrzehnten eingefügte Trauerhalle beweist architektonisches Fingerspitzengefühl und öffnet sich als heller Raum zum ganzen Ort der Bestattung.

Eine einfach gehaltene Urnengemeinschaftsanlage nimmt Bezug auf die neuen Anforderungen der Bestattungskultur.

Besonders erwähnenswert ist, dass auch für die Urneneinzelgräber mehr Platz vorgesehen wurde als üblich, damit sich diese besser in das Gesamtbild des Friedhofs einfügen.



Adresse: Buchau 80,
95336 Mainleus

Träger: Ev.-luth. Kirchenstiftung Buchau

Ansprechpartner: Pfarrer Ulrich Jobst,
Tel.: 09229/98074,
Mail: pfarramt.buchau@elkb.de

Kreisverband: Kulmbach





Der Friedhof in Ludwigschorgast

Beschreibung

Der Friedhof in Ludwigschorgast wurde Ende des 19. Jahrhunderts in der Schulstraße eingerichtet, Jahrzehnte später entstand die Trauerhalle, und um 1960 das Kriegerdenkmal, das in den Friedhof integriert ist.

Im Friedhof wurde immer an der Optimierung der Gestaltung gearbeitet, und dabei half in entscheidendem Maße der ehrenamtliche Einsatz von Gemeindegürgern:

Beginnend mit der Ordnung der Grabreihen nach dem Krieg bis hin zur Neubepflanzung des Kriegerdenkmals durch den Gartenbauverein (zwei Neugestaltungen in den letzten 25 Jahren). In den zurückliegenden Jahren wurde das Dach der Trauerhalle durch die örtliche CSU neu gedeckt und durch bürgerschaftliche Leistung eine Toilettenanlage erstellt.

Die Gestaltung der anonymen Grabanlage wurde durch einen ortansässigen Bauunternehmer in ehrenamtlicher Arbeit vorgenommen. Man sieht, dass den Bürgern diese Grünanlage wichtig ist.

Herausragende Gestaltungselemente sind die am Hauptweg entlang führende Zierkirschenallee (im Jahr 2000 gepflanzt) und die erst in letzter Zeit angelegte Anlage zur anonymen Bestattung.

In Ruinenkultur wurde eine sich halb öffnende Toranlage in rostendem Metall installiert, die Vergänglichkeit wie den Aufbruch in ein neues Sein symbolisiert. Sie öffnet den Zugang zum eigentlichen Ort der Bestattung, eine eingegrenzte Rasenanlage mit einem einfachen Gedenkstein aus der Umgebung.

Der Ludwigschorgaster Friedhof zeigt, dass Bürger diese Grünanlage im Ort wertschätzen und sich dafür engagieren.



Adresse: Schulstraße,
95364 Ludwigschorgast

Träger: Marktgemeinde Ludwigschorgast

Ansprechpartner: Bürgermeisterin
Doris Leithner-Bisani,
Mail: poststelle@vg-untersteinach.de

Kreisverband: Kulmbach





Die Friedhöfe in Modschiedel, Marktzeuln, Redwitz, Mainroth und Lichtenfels

Beschreibung

„Auf dem Jura“ finden sich stattliche Kirchen mit Kirnhöfen und Kirnhofsmauern. Einzelne Dorfbewohner kümmern sich mit großem Engagement um die Pflege und bringen sich auch bei größeren Sanierungsmaßnahmen maßgeblich mit ein. Auf Blumenschmuck sowohl auf den Grabstellen als auch bei der Gesamtanlage wird sehr viel Wert gelegt. Bei der Finanzierung von Sanierungsmaßnahmen, seien es Wege, Wasserstellen, Tore, Bäume, Bänke oder auch Aussegnungsräume helfen die Ortsvereine mit, allen voran die Gartenbauvereine.

Der Friedhof von Modschiedel, Stadt Weismain, ist hierfür ein Paradebeispiel. Er wurde im Rahmen des Wettbewerbes mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Neue Bestattungsformen wie Urnenanlagen oder Gemeinschaftsgrabanlagen sind freilich auf diesen traditionellen Kirnhöfen kaum zu finden.

Ganz im Gegensatz zu den größeren Friedhöfen in den Hauptorten wie in Marktzeuln und Redwitz, die mit dem 2. Preis bedacht wurden. Sie werden von kommunaler Seite verwaltet und gepflegt. Auf dem Redwitzer Friedhof wurden vor ca. 20 Jahren erstmals im Landkreis Urnenwände angeboten. Das Nebeneinander von alten Strukturen (Naturdenkmal Lindenallee) und neuen Elementen, wie einer gekonnt integrierten Aussegnungshalle zeugt vom ständigen Bemühen um einen Ausgleich von Tradition und „modernen“ Ansprüchen.

Der Marktzeulner Friedhof besticht durch seine klare Ausrichtung und Gliederung.

Der 3. Platz wurde dem Friedhof in Mainroth, Stadt Burgkunstadt, verliehen, einem Dorffriedhof mit wiederum ganz eigenem Gepräge.

Der Friedhof in Lichtenfels erhielt einen Sonderpreis.



Adressen:

bei der Kirche, 96260 Modschiedel, Marktstraße, 96275 Marktzeuln, Kronacher Straße, 96257 Redwitz, Brunngrasse, 96224 Mainroth, Friedhofstraße, 96215 Lichtenfels,

Ansprechpartner: Kreisfachberater Landkreis Lichtenfels Michael Stromer, Tel.: 09575/921455, Mail: michael.stromer@landkreis-lichtenfels.de

Kreisverband: Lichtenfels





Der Friedhof in Röslau

Größe und Lage

Der Friedhof ist 8.500 m² groß, er liegt bei der Evangelische Kirche in Röslau in der Ortmitte. Vorausschauend hat man Erweiterungsflächen erworben, und heute ist der Friedhof ein grünes Bindeglied zwischen dem alten und dem neueren Ort.

Besonderheiten

Die Kirchengemeinde Röslau beschäftigt sich seit den 60er Jahren mit der Friedhofsgestaltung. Der ehemalige alte Kirchhof wurde nicht mehr mit Gräbern belegt, begrünt und bepflanzt. Der Röslauer Friedhof galt wegen der engen Zusammenarbeit mit der Steinfachschule über Jahrzehnte als Beispiel für gute Friedhofsgestaltung.

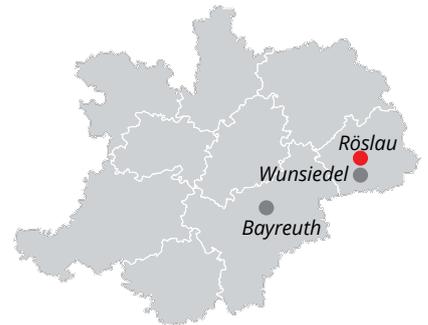
1978 wurde ein neuer Teil mit Gestaltungsberatung für die Grabsteine angelegt. Die Feuerbestattung ist im Landkreis Wunsiedel ein fester Bestandteil der Beerdigungskultur.

Erst in den letzten Jahrzehnten kamen anonyme Urnengräber und in letzter Zeit Grabfelder für pflegeleichte und würdevolle Rasenurnenbestattung dazu.

Die ungeborenen Kinder werden würdevoll in einem Hügel mit bunten Stauden beerdigt.

Wie in allen evangelischen Gegenden ist die Kirche für die umliegenden Gemeinden und Ortsteile gemeinsamer Mittelpunkt. Rund um die Kirche wurde im Rahmen des Umbauprogramms der Kirchengemeinde eine Blumenwiese und Staudenpflanzungen angelegt.

Die Kirchengemeinde ist wegen ihrer Bemühungen und den ökologischen Ausrichtungen der Gemeindeeinrichtungen auch mit dem Grünen Gockel 2014 der Landeskirche ausgezeichnet worden.



Adresse: Ludwigsfelder Straße 1,
95195 Röslau

Träger: Evang. Kirchengemeinde Röslau

Ansprechpartner: Pfarrer Johannes
Lindner, Ludwigsfelder Straße 7,
95195 Röslau, Tel.: 09238/277

Kreisverband: Wunsiedel





Der Friedhof in Schirnding

Größe und Lage

Der Friedhof liegt an der Wunsiedler Straße und ist im Vorfeld mit großen Bäumen ausgestattet. Der Friedhof ist 8.300 m² groß.

Besonderheiten

Nach dem Brand der Kirche wurde 1837 der Friedhof vor den eigentlichen Ort gelegt. Es ist einer der wenigen gemeindlichen Friedhöfe im Landkreis Wunsiedel. Er wurde aufgrund der vielen angesiedelten Flüchtlinge in den 50er Jahren noch einmal vergrößert. Aus dieser Zeit stammt die gut gestaltete Eingangssituation aus einheimischem Granit mit Leichenhalle und Urnenhaus.

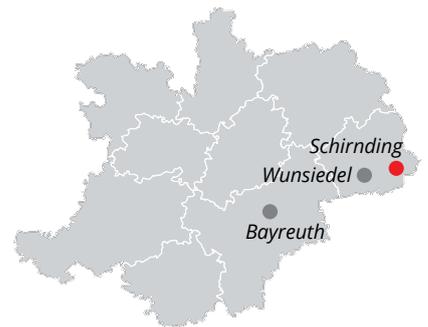
Der Friedhof ist mit einer Mauer zur Straße hin gefasst, und der Blick aus dem Friedhof ist frei in die Landschaft hin zum Kohlberg.

Auch das Kriegerdenkmal wurde in dem Friedhof in würdiger Form mit einem Blick zum Ort integriert.

Den Wandel von der Erdbestattung zur Feuerbestattung kann man an diesem Friedhof gut ablesen. Die Urnengräber wurden hier entlang des Hauptweges mit einem guten, grünen Vorfeld angeordnet.

In den letzten Jahren wurden verstärkt neben den üblichen Urnengräbern auch Gemeinschaftsurnengräber, bei denen die Gemeinde die Pflege übernimmt, geschaffen.

Aufgrund des Rückgangs der Erdbestattungen können die Gräber in lockerer Form in die Rasenflächen eingestreut werden. Die lockere Belegung fördert den Einsatz des Grabbaggers.



Adresse: Friedhofstraße 1,
95706 Schirnding

Träger: Marktgemeinde Schirnding

Ansprechpartner: Bürgermeisterin
Karin Fleischer, Hauptstraße 5,
95706 Schirnding, Tel.: 09233/77110

Kreisverband: Wunsiedel





Der Friedhof in Schönbrunn

Größe und Lage

Der Friedhof liegt an der Evangelischen Kirche Schönbrunn und hat eine Größe von 7.200 m². Aufgrund der Lage oberhalb der Ortschaft hat man von dort einen weiten Blick.

Besonderheiten

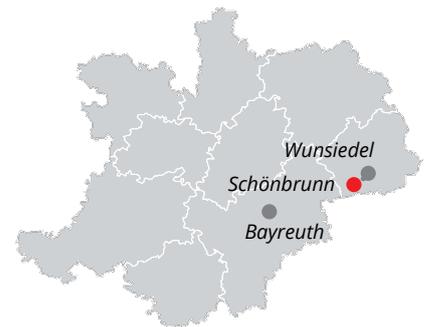
Der Friedhof Schönbrunn gehört zu der Evangelischen Pfarrkirche Schönbrunn. Zu dem Kirchspiel Schönbrunn gehören die Dörfer im weiten Umkreis.

Der Gottesacker wird von einer Mauer eingefasst und durch einen befestigten Weg zur alten Leichenhalle eingegliedert. Der Friedhof erstreckt sich oberhalb der Kirche und bietet einen schönen Ausblick auf die Kösseine mit der Luisenburg. Deshalb ließen sich auch die ehemaligen Intendanten der Luisenburgfestspiele Doll und Metin mit Blick zu ihrer geliebten Luisenburg dort beerdigen.

Es ist ein grüner Friedhof. Neben den obligatorischen Urnenbestattungen wurde auch eine pflegeleichte Rasenbestattungen mit Namen eingerichtet. Da die Feuerbestattung aus Tradition heraus einen hohen Anteil annimmt, kann der Friedhof locker belegt werden.

Die in den letzten Jahren eingestürzte Friedhofsmauer wurde mit einem hohen Anteil an ehrenamtlicher Arbeit wieder aufgerichtet. Besonders zu erwähnen sind auch die Epitaphien aus Wunsiedler Marmor und die Grabplatten Eisenguss der Hammerherrn.

In den letzten Jahren wurden im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden“ verstärkt Bemühungen unternommen, die Brunnen besser zu gestalten und eine verbesserte Durchgrünung zu erreichen. Der Friedhof hat außerhalb der Mauer eine Umpflanzung aus Bergahorn.



Adresse: Brunnenstraße 48,
95632 Wunsiedel

Träger: Evangelische Kirchengemeinde
Schönbrunn

Ansprechpartner: Evang.-Luth.-Pfarramt
Schönbrunn, Brunnenstr. 48,
95632 Wunsiedel, Tel.: 09232/2064

Kreisverband: Wunsiedel





Der Friedhof in Spielberg

Größe und Lage

Der Friedhof liegt am nördlichen Ende der Ortschaft an der Straße zum Kornberg und hat eine Größe von 1.700 m².

Besonderheiten

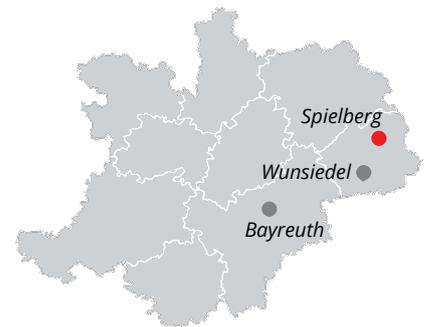
Der Friedhof Spielberg wurde nach dem Kirchenbrand 1836 vor das Dorf in Richtung Kornberg gelegt. Er wurde mit einer Bruchsteinmauer eingefasst.

Es ist der Friedhof des Kirchspiels Spielberg mit den Orten Heidelberg, Spielberg und Steinselb. Diese Dorfgemeinschaften haben eine lange Tradition, ihre Dörfer besser zu gestalten, so dass der Friedhof mit viel Eigenleistung der Dorfgemeinschaften gestaltet wurde. Dabei wurde die alte Abdeckung der Mauer erhalten, und heute ist die Pflege fest in der Hand der Dorfbewohner und des Kirchenvorstands.

Der Friedhof wird insgesamt geprägt von der Eingangsmauer und von den Trauerulmen in der Mitte des Friedhofs.

Nach Norden ist der Blick frei zum Kornberg und nach Osten Richtung Steinselb. Die Kirchengemeinde möchte allen Bürgern eine Möglichkeit bieten, dass sie am Heimatfriedhof beerdigt werden. Um dem Trend zu pflegeleichten Gräbern nachzukommen, wurden Rasenurnengräber mit einer Namensstele angelegt.

Die Parkplätze und die Entsorgungsmöglichkeiten für Grünabfälle und andere Reste ist sehr gut gelöst. Die Gartentore wurden von dem Bildhauer Stefan aus Vielitz mit Stahl und Glas gestaltet.



Adresse: Spielberg 72,
95100 Selb

Träger: Evangelische Kirchengemeinde Spielberg

Ansprechpartner: Kirchenvorsteherin
Monika Döhla, Steinselb 7, 95100 Selb,
Tel.: 09287/2627

Kreisverband: Wunsiedel





Mittelfranken





Der Friedhof der Stadt Herzogenaurach

Größe und Lage

200.806 m² inklusive Parkplatz und Lagerfläche (ist bei Bedarf Erweiterungsfläche), momentan sind 853 Gräber belegt. Am Ortsrand gelegen, im Neubaugebiet Lohhof, mit eigener Bushaltestelle.

Besonderheiten

Betritt man den Herzogenauracher Friedhof, fällt einem zuerst die freundliche Aussegnungshalle auf. Im Inneren wurde ein farbiges Glasfenster von einem lokalen Künstler gestaltet.

Über einen Rundweg sind die verschiedenen Teilbereiche - mit unterschiedlichen Bestattungsformen - erschlossen und gut erreichbar. Aufgrund veränderter gesellschaftlicher Bedingungen werden auch neue Bestattungsformen angeboten, die weniger oder keinen Pflegeaufwand für die Hinterbliebenen erfordern. So gibt es etwa Urnengräber, bei denen der Träger die Bepflanzung und Pflege übernimmt.

Auch bei der teilanonymen Bestattung hat der Trauernde die Möglichkeit, auf vorbereitete Plätze Blumenschmuck oder Grablichter zu stellen. Neben Friedbäumen und verschiedenen Bestattungsformen für Urnen wird auch ein liebevoll gestalteter Bereich für die Bestattung von Frühgeborenen angeboten.

Die unterschiedlichen Bestattungsformen sind gut in das Gelände integriert und durch raumbildende Bepflanzung eingerahmt. So bietet der Friedhof trotz seiner Weitläufigkeit Rückzugsmöglichkeiten für die Trauernden.

Augenfällig ist die abwechslungsreiche Begrünung, bestehend aus vielen verschiedenen Baum- und Straucharten, die vielen Tierarten Lebensraum bieten. Der Friedhof ist deshalb als ökologisch wertvoll einzustufen.

Für die Zukunft ist geplant, einen Bachlauf zu gestalten, bei dem im Uferbereich Findlinge als Grabsteine dienen.



Adresse: Martin-Luther-Platz,
91074 Herzogenaurach

Träger: Stadt Herzogenaurach

Ansprechpartner: Friedhofsverwaltung,
Tel.: 09132/901-137

Kreisverband: Erlangen-Höchstadt





Der Friedhof in Kalchreuth

Größe und Lage

10.489 m², momentan sind 795 Gräber belegt. Zwischen Kalchreuth und dem Ortsteil Käswasser am Ortsrand gelegen, mit Blick in die umgebende Landschaft.

Besonderheiten

Der schöne Eingang des Kalchreuther Friedhofs, eingerahmt durch zwei Säuleneichen, leitet den Besucher in den ursprünglichen Friedhofsteil mit der einladenden Aussegnungshalle im Jugendstil. Dieser wird eingerahmt durch die historische Friedhofsmauer.

Die Grabfelder wirken durch die durchgängigen Rasenflächen besonders gepflegt.

Auch bei der Friedhofserweiterung konnte der dörfliche Charakter erhalten werden.

Dies ist durch die Verwendung ortstypischer Kirschbäume und abwechslungsreicher Bepflanzung gelungen.

Im neuen Friedhofsteil werden alternative Bestattungsformen, wie Friedbäume und Urnenwand angeboten. Auch Gräber für Muslime sind vorhanden.

Schöne Details, wie etwa eine Gedenkstele aus Metall, mit der Innschrift „Alles hat seine Zeit“, machen den Friedhof zu etwas Besonderem. Ein Hochkreuz aus Holz, stimmig in der Blickachse platziert, rundet die Gestaltung ab.

Ökologische Faktoren wurden bei der Verwendung der unversiegelten Beläge, wie z. B. Rasenpflaster, berücksichtigt. Vor allem die Friedhofserweiterung weist eine große Artenvielfalt auf und bietet somit vielen Tieren Nahrung und Lebensraum.



Adresse: Am Spirkbrunnen,
90562 Kalchreuth

Träger: Gemeinde Kalchreuth

Ansprechpartner: Friedhofsverwaltung,
Tel.: 0911/518-344-17

Kreisverband: Erlangen-Höchstadt





Der Friedhof in Röttenbach

Größe und Lage

8.560 m², momentan sind 756 Gräber belegt. Im Ort gelegen. Ein Nebeneingang führt zu einer Weiherkette mit verschiedenen Begegnungs- und Betätigungsmöglichkeiten, z. B. Bewegungsgeräte für Senioren.

Besonderheiten

Der weitläufige Friedhof mit parkähnlichem Charakter fügt sich in die zentrale Grünachse von Röttenbach ein. Das Wegenetz des Friedhofs verbindet öffentliche Freizeitbereiche mit dem Ortskern.

Der historische Friedhofsbereich um die Kirche wird von einer Friedhofsmauer begrenzt. Das bauliche Pendant zur Kirche ist die Aussegnungshalle mit einer freundlichen Sandsteinfassade, an die sich die Erweiterungsfläche anschließt. Diese wird durch abwechslungsreiche Heckenstrukturen eingefasst.

Das Zentrum bildet eine Rundbank aus Holz, die von Laubbäumen beschattet und eingerahmt wird. Bewusst wird hier neben der Trauer auch der Begegnung und Kommunikation Raum gegeben.

Neben klassischen Erdgräbern im alten Friedhofsteil werden auch ein Friedbaum und ein schönes Urnenrondell angeboten. Den Mittelpunkt des Rondells bildet ein aufwändig gestalteter Brunnen, der den Fluss des Lebens symbolisiert.

Der Friedbaum und die umgebenden Urnengräber liegen auf einer leichten Anhöhe und wirken dadurch würdevoller.

Abschließend sind die funktionalen und durchdachten Entsorgungseinrichtungen zu erwähnen, die unauffällig im Hintergrund die Pflege des Friedhofs und der Gräber erleichtern.



Adresse: St.-Mauritius-Weg,
91341 Röttenbach

Träger: Gemeinde Röttenbach

Ansprechpartner: Bauamt,
Tel.: 09195/9490-21

Kreisverband: Erlangen-Höchstadt





Der Friedhof Albertus-Magnus-Straße der Stadt Stein

Größe und Lage

Die ca. 2,3 ha große Anlage ist der größere der beiden Friedhöfe innerhalb der Stadt Stein. Sie befindet sich in randlicher Lage angrenzend an Wohnbaugebiete, Freizeiteinrichtungen und unbebaute Flächen und ist sowohl mit dem Individualverkehr als auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut und direkt erreichbar.

Besonderheiten

Der Friedhof zeichnet sich durch einen hohen Strukturreichtum aus, die Grabfelder des älteren Teils sind baumbestanden, im neuen Teil zeugen viele Baumpflanzungen von der Absicht, dies dort weiter zu führen. Kriegsgräber und Gedenksteine wahren die Erinnerung an das Vergangene. Sitzgelegenheiten laden in dieser würdevollen Atmosphäre zum Verweilen und Besinnen ein und verleihen dem Ort eine hohe Aufenthaltsqualität. Eine gute Nutzbar-

keit (Wege, Wasserstellen, Abfall) für die grabpflegenden Angehörigen wurde überzeugend in das gestalterische Konzept integriert. Der Pflegezustand des Vegetationsbestandes und der gesamten Anlage sind sehr gut.

Die Stadt Stein hat die Herausforderungen des Wandels in der Friedhofskultur hervorragend umgesetzt. Ein Beispiel dafür ist die begrünte Urnenwand. Besonders gelungen ist die Gemeinschaftsgrabanlage im „Oktogon“: Entlang eines kreisrundes Wasserlaufes können Gedenksteine (größere Kieselsteine mit Namenszug) für die in der umliegenden, achteckigen Urnenwiese Beigesetzten abgelegt werden. In der Mitte des Bachlaufes - erreichbar über eine kleine Holzbrücke - befindet sich eine Insel mit einer Baumbank - ein weiterer einladender Ort, der mit zunehmender Größe der Bäume in der Zukunft noch mehr an Ausstrahlung gewinnen wird.



Adresse: Albertus-Magnus-Straße 34-36,
90547 Stein

Träger: Stadt Stein

Ansprechpartner: Friedhofsverwaltung
der Stadt Stein, Tel.: 0911/6801-2421,
Mail: info@stadt-stein.de

Kreisverband: Fürth





Der Friedhof Am Sommerkeller in Ammerndorf

Größe und Lage

Der Friedhof Am Sommerkeller wurde 1977 als Reaktion auf die damalige starke Bevölkerungszunahme des Marktes und befürchtete Platznot auf dem alten Friedhof an der evangelischen Kirche neu errichtet. Er wird heute hauptsächlich für die Beisetzungen in dem ca. 2.100 Einwohner zählenden Markt genutzt.

Das mit potentiellen Erweiterungsflächen ca. 1,2 ha große Gelände liegt an der Grenze der Wohnbebauung im baulichen Außenbereich und bildet damit den Übergang in die freie Landschaft.

Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs liegen in fußläufiger Reichweite.

Besonderheiten

Bei der Anlage ist es außerordentlich gut gelungen, die natürlicherweise leicht geneigte Topographie der Landschaft aufzugreifen und den Friedhof

so in das Gelände einzulassen, dass ein geschützter und umschlossener Raum entstanden ist. Dazu trägt auch der vielfältige Gehölzbestand in und am Rande der Anlage bei. Gleichzeitig strukturieren die Gehölze den Raum der Gräberfelder - als zentraler, optischer und gestalterischer Bezugspunkt bleibt die Aussegnungshalle aber immer wahrnehmbar.

Wohlthuend und ruhig wirken die in die Rasenfelder eingebetteten Grabstätten für den Betrachter. Der Bedarf an neuen Bestattungsformen wurde erkannt und in Form einer selbstgestalteten Urnenanlage behutsam in die Anlage integriert.

Die potentiellen Erweiterungsflächen des Friedhofs werden nur extensiv und unter ökologischen Gesichtspunkten gepflegt. Raumbildende und strukturierende Baumpflanzungen wurden zukunftsbedacht bereits durchgeführt.



Adresse: Am Sommerkeller 2, 90614 Ammerndorf

Träger: Markt Ammerndorf

Ansprechpartner: Friedhofsverwaltung des Marktes Ammerndorf, Tel.: 09127/9555-12, Mail: rathaus@ammerndorf.de

Kreisverband: Fürth





Der Friedhof an der Friedenskirche in Tuchenbach

Größe und Lage

Der junge Friedhof der Gemeinde Tuchenbach (ca. 1.300 Einwohner) wurde im Jahr 2000 geweiht, zusammen mit der dort neu errichteten Friedenskirche, die auch als Aussegnungshalle dient. Zuvor fanden die Bestattungen auf dem Friedhof im benachbarten Veitsbronn statt. Die Anlage befindet sich am südlichen Siedlungsrand von Tuchenbach, im Übergang zwischen Wohnbebauung und freier Landschaft, ihre Gesamtfläche beträgt ca. 1,2 ha.

Besonderheiten

Das von der Kirche abwärts fallende Gelände der Friedhofsanlage wird zur freien Landschaft hin von freiwachsenden Hecken eingegrenzt, räumlich gefasst und zugleich an die Hügelstrukturen der Umgebung angebunden.

Alternative Bestattungsformen wurden zum Teil bereits in die Anlage aufgenommen (Urnenwand), andere - wie

eine Urnenwiese für Rasengräber und Bereiche für anonyme Bestattungen - befinden sich derzeit in der Planung bzw. Umsetzung.

Die vorbereitende Anlage von Wegen und die Pflanzung von Bäumen wird vorangetrieben, um die innere Strukturierung des jungen Friedhofs zu stärken.

Ein Skulpturenweg mit Kunstwerken aus Metall, Stein, Holz, und Glas begleitet den Besucher von der Kirche zu den Grabfeldern. Hier findet sich eine Vielzahl von handwerklich meisterhaft hergestellten und sehr individuell gestalteten Grabmalen und Grabeinfassungen.

Begründet ist dies in dem Wirken des ortsansässigen Bildhauers Heinz-Leo Weiß (1941-2006), aus dessen Nachlass sich an anderer Stelle im Friedhof auch eine erläuterte Ausstellung mit Grabzeichen befindet.



Adresse: Fasanenstraße 16,
90587 Tuchenbach

Träger: Gemeinde Tuchenbach

Ansprechpartner: Gemeinde Tuchenbach,
Tel.: 0911/7874-100,
Mail: rathaus@tuchenbach.de

Kreisverband: Fürth





Der Kirchliche Friedhof der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Altdorf

Größe und Lage

ca. 1.5 ha, direkt östlich im Anschlussbereich an die Altstadt, in der Neumarkter Straße.

Besonderheiten

Durch die unmittelbare Lage am Altstadtrand ist der Friedhof fußläufig sehr gut zu erreichen.

Die Friedhofsverwaltung strebt mit großer Konsequenz eine Begrünung der Grabzwischenräume und die Einhaltung der satzungsgemäßen Vorschriften zur Grabgestaltung an. Versuche, die Bepflanzung durch Stein- oder Kies-schüttungen zu ersetzen, werden im Ansatz unterbunden.

Der ständigen Zunahme von Urnenbestattungen wurde nicht mit der Errichtung einer Urnenwand, sondern mit der Anlage von Urneninseln im Bereich von aufgelassenen Grabstellen begegnet.

Die Urneninseln sind zur Abgrenzung mit umlaufenden Stahlstelen aus Rechteckrohr begrenzt. Für die Urnenstelen sind zur Wahrung des Gesamtbildes die Grundfläche und Höhe, sowie die Verwendung von ausschließlich heimischen Steinen zwingend vorgeschrieben. Jede der Inseln hat eine Sitzgelegenheit, Felsenbirnen spenden Schatten.

Momentan sind 40 Urnenplätze verfügbar, 20 weitere sind in Planung. Die Urnenfelder sind nicht statisch. Wenn weitere Grabstellen aufgelöst werden, können die modulartigen Begrenzungselemente versetzt und so die Fläche erweitert werden.

Besonders hervorzuheben ist auch der sorgfältige Umgang mit historischen Grabstätten.



Adresse: Neumarkter Straße, 90518 Altdorf

Träger: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde

Ansprechpartner: Frau Monika Neubauer, Friedhofsverwaltung, Kirchgasse 4, 90518 Altdorf, Tel.: 09287/ 90 28 06

Kreisverband: Nürnberger Land





Der Gemeindliche Friedhof in Schwarzenbruck

Größe und Lage

Circa 1,8 Hektar, in der Friedhofsstraße in Schwarzenbruck gelegen.

Besonderheiten

Der alte Friedhofteil liegt unmittelbar neben der aus Sandstein erbauten Martin-Luther-Kirche. Er überzeugt gestalterisch durch eine gelungene Terrassierung des Geländes, einen hervorragenden Großbaumbestand und mit durchgängig begrünten Grabzwischenräumen.

2013 wurde der Friedhof mit neuen Bestattungsangeboten auf einer angrenzenden Wiesenfläche erweitert. Diese umfassen Baumbestattung, Rasenbestattung und zwei Urnenwände. Mehrere Sitzplätze dienen als Ruhe- und Begegnungsort.

Die Fläche ist stellenweise von hoch anstehendem Fels durchzogen und

musste in diesen Bereichen um bis zu 1,20 Meter angehoben werden, um Bestattungen und Baumpflanzungen zu ermöglichen.

Für die Baumbestattung wurden auf einer zentralen, auf drei Seiten von Stufen eingefassten Fläche 16 Robinien gepflanzt. Pro Baum sind 8 Urnenbestattungen möglich, die jeweils durch einen kleinformatigen Grabstein auf der Baumscheibe gekennzeichnet werden. Die Rasenbestattung wurde für die pflegefreie Erdbestattung konzipiert, da Angebote hierfür auch in der weiteren Umgebung fehlen. Der zentrale Platz am Brunnen strahlt durch die klare einheitliche Materialwahl Ruhe aus.

Neben der Funktion als Bestattungsfläche wurde mit der Erweiterung eine ortsnahe, parkartige Grünfläche geschaffen, die zum Aufenthalt einlädt und Begegnungen ermöglichen soll.



Adresse: Friedhofsstraße,
90592 Schwarzenbruck

Träger: Gemeinde Schwarzenbruck

Ansprechpartner: Frau Gröschel,
Gemeindeamt Schwarzenbruck,
Regensburger Str. 16,
90592 Schwarzenbruck,
Tel.: 09128/9911-22

Kreisverband: Nürnberger Land





Der Gemeindliche Friedhof in Alfeld

Größe und Lage

Circa 1 Hektar, 800 m außerhalb des Ortskernes an der Kauernheimer Straße gelegen.

Besonderheiten

Die beengten Verhältnisse im kirchlichen Friedhof rund um die St. Bartholomäus-Kirche im Ortskern und die schlechten Bedingungen für die im ländlichen Bereich noch immer überwiegenden Erdbestattungen machte Anfang der 90er Jahre eine Neuanlage des Friedhofes erforderlich. Auf Grund der durch die topographische Lage beengten Verhältnisse fand sich für den neuen Friedhof nur ca. 800 Meter außerhalb des bebauten Bereiches ein geeignetes Areal.

Die damals auf der großzügig bemessenen Fläche gut an das natürliche Umfeld angepasste Planung eines Landschaftsfriedhofes wurde bedarfsorientiert Zug um Zug umgesetzt.

Der Friedhof überzeugt heute durch seine naturnahe Gestaltung mit hohem Grünbestand, durchgängig begrünten Grabzwischenräumen und liebevoll bepflanzten und gehegten Grabstätten.

Das großzügige räumliche Angebot der zwischenzeitlich errichteten Aussegnungshalle bietet die Möglichkeit, Trauerfeiern auch ohne Inanspruchnahme der im Ort liegenden Kirche abzuhalten.



Adresse: Kauernheimer Straße 20, 91236 Alfeld

Träger: Gemeinde Alfeld

Ansprechpartner: Bürgermeister Karl-Heinz Niebler, Gemeindeamt Alfeld, Am Kühberg 1, 91236 Alfeld, Tel.: 09157/236

Kreisverband: Nürnberger Land





Der Friedhof in Rednitzhembach

Beschreibung

Der sehr ansprechend gestaltete große Friedhof besteht aus einem alten und einem neuen Teil auf zwei Ebenen, die sehr geschickt mit Treppe und Rampe verbunden sind. Umrahmt wird der gesamte Friedhofsbereich von großen alten Bäumen. Der neue Teil ist sehr interessant als eine Art Fächer angelegt. Sehr schön gestaltet sind auch die Friedhofseingänge.

Architektonisch besonders herausragend ist die neue Aussegnungshalle mit einem sehr schön gestalteten Umgriff.

In den Friedhof integriert ist der Rednitzhembacher Kunstweg mit drei Kunstwerken:

1. Dem Glaskunstwerk „Lebenswege“ von Klaus-Leo Drechsel als Kreuz in der Aussegnungshalle, das - sehr beeindruckend - nur seitlich vom Tageslicht belichtet wird, der Rest der Halle bleibt im Halbdunkel, nur von Lichtbändern oben etwas erhellt.

2. Der hohen bunten Stele „Gesichter“ von Johannes R. Vollrath und

3. Dem großen Friedhofskreuz „Chromatiden“ als Metallkunstwerk von TEVAUHA (Thomas Volkmar Held).

Die Wasserbecken sind durchwegs sehr geschmackvoll gestaltet und, wie auch die Sitzbänke, ein sehr gutes Beispiel.



Adresse: Rother Straße,
91126 Rednitzhembach

Träger: Gemeinde Rednitzhembach

Ansprechpartner: Klaus Helmrich,
Rathausplatz 1, 91126 Rednitzhembach,
Tel.: 09122/692124,
Mail: klaus.Helmrich@rednitzhembach.de

Kreisverband: Roth-Schwabach





Der Evangelische Friedhof Roth an der Kreuzkirche

Größe und Lage

Sehr schöner, großer, historischer Stadt-Friedhof mit neuen Teilen, der von großen alten Bäumen umrahmt wird. Zentral in Roth zwischen einer Hauptstraße und dem idyllischen Rednitztal gelegen. Auch der Friedhof selbst wird geprägt von großen alten Bäumen und vielen ansprechenden Rasenflächen.

Besonderheiten

Zu besichtigen sind schöne, historische Grabanlagen und Grabsteine, auch ein Teil mit Kriegsgräbern, und als neue An-

sätze ein Engelsfeld, neue Bestattungsformen für Urnen und auch Baumgräber. Es werden auch Führungen für Schulklassen angeboten.

Die neuen barrierefreien Wege aus wassergebundener Wegedecke wurden vom Inklusionsnetzwerk besonders positiv herausgestellt.

Ein interessanter Ansatz ist ein „Friedhofsaktionstag“ im Herbst, wo in einer gemeinsamen Aktion mit Gulaschsuppe das Herbstlaub entfernt wird.



Adresse: Friedhofsgässchen,
91154 Roth

Träger: Ev. Pfarramt Roth

Ansprechpartner: Ev. Pfarramt Roth,
Friedhofsverwaltung Gabriele Stütz,
Kirchplatz 3, 91154 Roth,
Tel.: 09171/ 9714-0, Durchwahl -18,
Mail: Gabriele.stuetz@elkb.de

Kreisverband: Roth-Schwabach





Der Katholische Friedhof Großhöbing

Beschreibung

Sehr schön umgestalteter Dorffriedhof um die Kirche mitten in Großhöbing.

Der Friedhof besticht durch vorwiegend helle Grabsteine aus Jurastein, Wegen mit Natursteinpflaster und viel Grün bei hervorragendem Pflegezustand.

Die fachliche gestalterische Hand bei der Umgestaltung leuchtet sehr positiv heraus. Auch die Friedhofseingänge sind sehr attraktiv gestaltet. Eine Besonderheit stellt die Mariengrotte dar.

Für Urnengräber gibt es bisher keinen Bedarf.



Adresse: Alte Dorfstraße,
91171 Greding-Großhöbing

Träger: Katholisches Pfarramt
Untermässing

Ansprechpartner: Katholisches Pfarramt
Untermässing, Pfarrer Krzysztof Duzynski,
Talstr. 17, 91171 Greding-Untermässing,
Tel.: 08463/464,
Mail: untermaessing@bistum-eichstaett.de

Kreisverband: Roth-Schwabach





Der Friedhof in Ettenstatt

Größe und Lage

Der Friedhof ist um die St. Johannes-Kirche, einer evangelisch-lutherischen Pfarrkirche in der Ortsmitte von Ettenstatt, angelegt und befindet sich direkt am historischen Ortskern, der unter Ensembleschutz steht. Der Friedhof Ettenstatt hat etwa 6.000 m².

Besonderheiten

Der gut gestaltete Friedhof besteht aus drei Teilabschnitten. In den beiden neueren Friedhofsteilen sind ausschließlich heimische Grabsteine möglich, und die Gräber besitzen keine Einfassung.

Darüber hinaus zeichnet sich der Friedhof durch eine gute Grabgestaltung aus. Der Friedhof ist von einer Mauer, weitgehend aus Bruchsteinen, umgeben.

Direkt um die Kirche liegt der älteste Teilabschnitt des Friedhofes. Hier sind, angelehnt an die Friedhofsmauer, historische Grabsteine erhalten. Um die Kirche befinden sich Einzel- und Doppelgräber mit Grabeinfassung.

Von hier gelangt man in den zweiten Bereich des Friedhofs, der vom Kriegerdenkmal und einer Leichenhalle geprägt ist. Hier ist auch das neue Urnengrabfeld angelegt. Die Urnengräber sind als kleine Gräber ohne Einfassung mit einem niedrigen, stehenden Stein aus heimischem Material gestaltet.

Im neuesten Friedhofsabschnitt sind die Gräber um ein Holzkreuz angeordnet. Hier sind ausschließlich Doppelgräber ohne Grabeinfassung mit einem Grabstein aus heimischem Jura angelegt.



Adresse: Zugang über „An der Kirche“ oder „Zehentgasse“ in 91796 Ettenstatt

Träger: Evang.-Luth. Pfarramt Felchbachtal, An der Kirche 2, 91796 Ettenstatt

Ansprechpartner: Pfarrer Piephans, An der Kirche 2, 91796 Ettenstatt, Tel.: 09148/95030

Friedrich Rottler, Heimat- und Gartenbauverein Ettenstatt

Kreisverband: Weißenburg-Gunzenhausen





Der Friedhof in Thannhausen

Beschreibung

Der kleine Friedhof liegt hinter der St. Bartholomäus Kirche in der Ortsmitte der Ortschaft Thannhausen, Gemeinde Pfeld. Sehr harmonisch wird die Kirche von dem Friedhof umrahmt.

Die Gräber und Urnengräber haben hier traditionell keine Grabeinfassung. Diese Tradition ist auch auf die Friedhofserweiterung übergegangen.

Bei der Erweiterung des Friedhofs wurde ein Wegekreuz angelegt, in dessen zentraler Mitte ein Baum steht.

Die Grabpflanzung zeugt von einer hohen Gartenkultur. Vorwiegend werden heimische Grabsteine verwendet.

Der kleine Friedhof zeichnet sich darüber hinaus durch einen großen Gehölzbestand aus.

Der ältere Abschnitt des Friedhofs ist von einer Mauer umgeben, der neuere Abschnitt ist von einer Hecke gefasst.



Adresse: Zugang über den Kirchhof der St. Bartholomäus Kirche
91738 Thannhausen.

Träger: Gemeinde Pfeld

Ansprechpartner: Bürgermeister
Willi Renner, Gemeinde Pfeld

Karl-Heinz Popp, Obst- und Gartenbauverein Thannhausen

Kreisverband: Weißenburg-Gunzenhausen





Der Friedhof in Windsfeld

Größe und Lage

Der kleine Friedhof ist um die evangelisch-lutherische Kirche St. Gangolf angelegt, direkt im Ortskern von Windsfeld, der unter Ensembleschutz gestellt ist.

Besonderheiten

Der grüne Rasenfriedhof in Windsfeld wird auf zwei Seiten von Wohnhäusern gefasst, die dem Friedhof einen schönen Rahmen geben. Eine Friedhofsmauer begrenzt die anderen Seiten. In den Kirchhof ist im Eingangsbereich das Kriegerdenkmal integriert.

Auf dem Windsfelder Friedhof sind nur Einzelgräber möglich. Die Einfassung der Gräber ist bodengleich gesetzt und schließt eben mit dem Gelände ab.

Die Gräber sind von Rasen umgeben. Dadurch ist ein harmonisch und ruhig wirkendes Rasenfeld entstanden, in das die Gräber eingebettet sind. Diese Philosophie setzt sich im neu entstandenen, gut gestalteten Urnenfeld an der Kirche, wie auch beim „ewigen“ Soldatengrab fort.

Schöpfstellen sind gut gestaltet und die Entsorgung durch Sträucher gut abgegrenzt.

Es wird auf die Grabsteingestaltung geachtet und nach Möglichkeit nur heimischer Jurastein verwendet.

Die Grabbepflanzung zeugt von einer hohen Gartenkultur.



Adresse: An der St. Gangolfskirche in Windsfeld, 91723 Dittenheim

Träger: Evang.-Luth. Pfarramt Dittenheim, Sammenheimer Straße 5, 91723 Dittenheim

Ansprechpartner: Pfarrerin Barbara Meister-Hechtel, Sammenheimer Straße 5, 91723 Dittenheim

Sandra Auinger, Verein für Dorfverschönerung Windsfeld

Kreisverband: Weißenburg-Gunzenhausen





Der Friedhof in Langenaltheim

Größe und Lage

Der Friedhof mit denkmalgeschützter Leichenhalle von 1928 ist über kleine Gassen fußläufig von der Ortsmitte erreichbar. Mit seinen etwa 16.000 m² hat der Friedhof einen parkähnlichen Charakter.

Besonderheiten

Geprägt wird der Friedhof von der denkmalgeschützten Leichenhalle von 1928 mit historisierenden neuromanischen Stilelementen.

Der Friedhof ist von einer Bruchsteinmauer umgeben.

Besonders hervorzuheben sind die wassergebundenen Wege, die den Friedhof gliedern und ihm zusammen mit den zahlreichen Großbäumen und Hecken einen parkähnlichen Charakter verleihen.

Die Wasserbecken wurden aus heimischem Jura gefertigt.

Zahlreiche historische Grabsteine wurden entlang der Friedhofsmauer aufgestellt und bewahrt.

Sehenswert ist im Friedhof Langenaltheim auch das Kriegerdenkmal.



Adresse: Haderstraße 18,
91799 Langenaltheim

Träger: Gemeinde Langenaltheim,
Untere Hauptstraße 15,
91799 Langenaltheim

Ansprechpartner: Heinz Stephan,
Gartenbauverein Langenaltheim

Bürgermeister Alfred Maderer,
Langenaltheim

Kreisverband: Weißenburg-Gunzenhausen





Unterfranken





Der Friedhof der Stadt Hammelburg

Größe und Lage

Der städtische Friedhof liegt inmitten der Stadt, umgeben von Wohnhäusern und Einkaufsmärkten, abgetrennt durch Strauch- und Baumpflanzungen. Der Friedhof wurde in den Jahren 1960 und 1968 als Rasenfriedhof erweitert; 1977 wurde eine zusätzliche Erweiterung südlich angegliedert.

Nachdem die Zahl der Urnenbestattungen immer mehr zunimmt, ist eine erneute Erweiterung nicht mehr nötig. Der Friedhof hat eine Größe von 1,94 ha.

Besonderheiten

Der Friedhof beherbergt in der Mitte eine wunderschön eingegrünte Friedhofskapelle aus dem Jahre 1875. Im Großteil des Friedhofes wurde auf massive Pflasterungen verzichtet. Die Wege sind mit Basaltsplitt befestigt und versickerungsaktiv.

Viele religiöse Symbole wie Kreuze, Marienstatuen, Heiligenfiguren und

uralte Grabsteine sind auf dem Friedhof zu finden und werden durch Informationstafeln erklärt. Prägend ist der sehr alte Laubbaumbestand mit Nist- und Fledermauskästen, unter denen viele Sitzbänke Platz für Ruhe und Kommunikation bieten.

Größere Leerflächen (unbelegte Grabflächen) sind mit Blumenwiesen, Sträuchern und Stauden angelegt.

Auffällig ist die Vielzahl der angebotenen Bestattungsformen, die immer wieder durch neue Ideen ergänzt werden. Neben der klassischen Urnenwand gibt es Urnenröhren mit Stelen, Urnenröhren in einem Rosenbeet und Urnenröhren im Weinberg, anonyme und halbanonyme Urnengräber sowie Urnenbestattungen unter Bäumen.

Die vorgesehene Erweiterungsfläche wurde aufgrund des Wandels zur Urnenbestattung als Park angelegt.



Adresse: Friedhofstr. 19,
97762 Hammelburg

Träger: Stadt Hammelburg

Ansprechpartner: Herr August Brendan,
Tel.: 09732/902340,
Mail: ewo@hammelburg.de

Kreisverband: Bad Kissingen





Der Friedhof der Stadt Münnerstadt

Größe und Lage

Der städtische Friedhof liegt inmitten der Stadt, umgeben von Wohnhäusern, abgetrennt durch Natursteinmauern und Strauchhecken. Der Friedhof wurde in den 1970er Jahren erweitert und in Teilbereichen von 1991 bis 1997 saniert. Eine weitere Erweiterung wird durch die veränderte Bestattungskultur nicht nötig sein. Der Friedhof hat eine Größe von 1,74 ha.

Besonderheiten

Der Friedhof wird geprägt durch eine Vielzahl verschiedener Baum- und Straucharten und hat durch die vielen Rasenflächen einen parkähnlichen Charakter.

Auf großflächige Pflasterungen wurde verzichtet, die Wege sind als wassergebundene, versickerungsaktive Flächen hergestellt.

Viele Grabflächen verzichten auf massive Einfassungen aus Stein und wirken sehr natürlich durch die Einbettung in die Rasenflächen.

Sitzmöglichkeiten laden zum Aufenthalt und zur Begegnung unter großen schattenspendenden Bäumen ein.

Historische Grabmäler und andere Denkmäler sind vorhanden und in einem guten Zustand.

Gelungen ist die Einbettung von Urnen in die sanierte Bruchsteinmauer, die den Friedhof zur stark befahrenen Schützenstraße hin abgrenzt.

Es wird eine Vielzahl verschiedener Bestattungsformen angeboten. Zukünftig soll ein anonymer Urnenbereich im grünen Umfeld unter Bäumen entstehen.



Adresse: Friedhofstraße,
97702 Münnerstadt

Träger: Stadt Münnerstadt

Ansprechpartner: Bürgermeister
Helmut Blank, Tel.: 09733/8105-0,
Mail: steuerung@muennerstadt.de

Kreisverband: Bad Kissingen





Der Friedhof in Ebenhausen

Größe und Lage

Der Friedhof liegt am nordwestlichen Ortsrand von Ebenhausen Richtung Ramsthal am Waldrand und hat eine Größe von 1,86 ha. Der Friedhof wurde in den 1970er Jahren angelegt und der alte Friedhof mitten im Ort für weitere Bestattungen aufgelassen.

Besonderheiten

Der Friedhof wurde in ein Waldstück eingebettet und in fünf einzelne Parzellen aufgeteilt. Umgeben von mächtigen, heimischen Bäumen gibt es fünf Gräberfelder. Auf massive Einfriedungen muss laut Satzung verzichtet werden. Nur Einfassungen aus Holz sind gestattet.

Überwiegend finden sich schattenverträgliche Grabpflanzungen, die der Thematik Waldfriedhof gerecht werden. Grabanlagen mit Naturgrabsteinen runden das Bild ab.

Die Befestigung der Wege wurde ausschließlich als wassergebundene Kieswege ausgeführt.

Aufgrund der Lage und Anlage mit Sitzbänken ist der Friedhof ein vorbildlicher Ort der Ruhe.

Gelungen sind die Einbettung der Urnenmauer im südlichen Friedhofsbebereich sowie die Urnenbestattung unter Bäumen.



Adresse: Friedhofstraße,
97714 Oerlenbach - Ebenhausen

Träger: Gemeinde Oerlenbach

Ansprechpartner: Bürgermeister
Franz Kuhn, Tel.: 09725/7101-0,
Mail: oerlenbach@oerlenbach.de

Kreisverband: Bad Kissingen





Der Friedhof in Ramsthal

Größe und Lage

Der Friedhof der Gemeinde Ramsthal liegt am nordöstlichen Ortsrand neben der Kirche und hat eine Größe von 0,28 ha. Der Friedhof wurde im Jahr 2013 aufwändig saniert.

Besonderheiten

Trotz schwieriger Hanglage und Topographie wurden durch die umfangreiche Sanierung behindertengerechte und barrierefreie Zugänge ermöglicht.

Das verwendete Pflaster passt hervorragend zu den Muschelkalkmauern und zu den Treppenstufen. Die Schöpfstellen sind passend dazu aufwändig aus heimischem Muschelkalk gefertigt. Die schmiedeeisernen Geländer und Tore runden das Erscheinungsbild ab.

In aufgelassenen Gräbern sind durch die Umgestaltung nun auch Urnenbestattungen in der Erde möglich.

Die schmalen Pflanzstreifen sind üppig mit Gräsern, Rosen und Stauden bepflanzt, die Grabflächen sind mit standortgerechten Stauden und Wechselflorpflanzungen versehen.

Ein kleiner Altbaumbestand schafft die Verbindung zur benachbarten Kirche und betont markante Stellen.

In nächster Zeit ist die Restaurierung der historischen Kreuzwegtafeln und deren Aufstellung am Rande der Friedhofsmauer geplant.



Adresse: Raßthaler Weg,
97717 Ramsthal

Träger: Gemeinde Ramsthal

Ansprechpartner: Bürgermeister
Alfred Gündling, Tel.: 09704/9131-24,
Mail: poststelle@vg-euerdorf.de

Kreisverband: Bad Kissingen





Der Alte Friedhof der Stadt Bad Brückenau

Größe und Lage

Der Alte Friedhof der Stadt Bad Brückenau liegt inmitten der Stadt nahe an der Fuldaer Straße und hat eine Größe von 0,63 ha. Der Friedhof ist zu einem Großteil von einem Baugebiet umgeben. Es gibt genügend Platz, um der veränderten Bestattungskultur gerecht zu werden.

Besonderheiten

Der Friedhof schottet sich zur nahen, stark befahrenen, Fuldaer Straße und der Wohnbebauung durch Strauchhecken und Natursteinmauern ab. Eine kleine Kapelle bildet ein Zentrum im Friedhof.

Unbefestigte Kieswege und eine Vielzahl verschiedener Baumgattungen geben dem Friedhof ein natürliches und lockeres Erscheinungsbild. Unter großkronigen Bäumen lässt sich die Ruhe im Friedhof auf Parkbänken genießen.

Um den Anforderungen neuzeitlicher Bestattungskultur gerecht zu werden, sind Urnenbestattungen unter großen Kastanienbäumen sowie im kleinen rund angelegten Friedpark möglich. Die Grabstellen sind überwiegend mit angepassten Sträuchern, Stauden und Wechselflorbepflanzungen gestaltet und gut gepflegt.



Adresse: Friedhofsweg,
97769 Bad Brückenau

Träger: Stadt Bad Brückenau

Ansprechpartner: Bürgermeisterin
Brigitte Meyerdierks, Tel.: 09741/804-0,
Mail: info@bad-brueckenau.de

Kreisverband: Bad Kissingen





Der Friedhof in Memmelsdorf

Größe und Lage

Der Friedhof liegt am Orteingang von Memmelsdorf. Eine historische Sandsteinmauer umschließt den alten Friedhofsteil. Hier befindet sich ein klassischer Bestand aus großformatigen Gräbern. Diese sind in verschiedene Quartiere aufgeteilt. Die Gräber selbst sind ansprechend bepflanzt und besitzen großteils Einfassungen.

Die großzügige Erweiterungsfläche mit Aussegnungshalle schließt sich seitlich an. Ein lockerer Baum- und Heckenbestand gliedert und belebt die Fläche.

Besonderheiten

Ein Friedhof mit Zukunft!
Der Friedhof präsentiert sich insgesamt als sehr gelungene, parkähnliche

Neugestaltung mit einem vielfältigen Angebot verschiedenster Bestattungsformen.

Der Friedhof ist zukunftsweisend angelegt. Ob mit gestalteter Grabfläche, im Rasen liegend oder unter dem jungen Baumbestand, der Gottesacker bietet die gesamte Bandbreite an Urnengräbern.

Der alte Friedhofsteil wird derzeit ebenfalls umgestaltet und erhält eine lockere Anordnung an Gräbern, die mit Bäumen überstellt werden.

Der Gottesacker findet große Wertschätzung in der Dorfbevölkerung, die ihn gemeinsam mit der Gemeinde pflegt. Er bildet eine hervorragende Einheit zwischen Würde, Kultur und Natur!



Adresse: 96190 Untermerzbach, Gemeindeteil Memmelsdorf

Träger: Gemeinde Untermerzbach, Marktplatz 8, 96190 Untermerzbach

Ansprechpartner: Bürgermeister Helmut Dietz

Kreisverband: Haßberge





Der Friedhof in Salmsdorf

Größe und Lage

Der kleine Ortsteil Salmsdorf der Markt-gemeinde Rentweinsdorf ist überwie-gend evangelisch geprägt. Die Martins-kirche liegt zusammen mit dem kleinen Friedhof zentral in der Ortsmitte.

An den historischen Friedhof schließt hangaufwärts eine Erweiterungsfläche mit Aussegnungshalle an.

Besonderheiten

„Ein Idyll mit Geschichte“

Der Friedhof stellt sich als ein sehr schöner, historisch gewachsener und behutsam weiterentwickelter Friedhof im Umfeld der Kirche dar.

An der Kirche vorbei betritt man den kleinen Friedhof. Trotz der schwierigen Hanglage wurde bisher auf einen Er-schließungsweg bewusst verzichtet.

Die lockere Anordnung der Gräber besticht genauso, wie der konsequente Verzicht auf Splittumrandungen. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Erhaltung der historischen Grab-denkmäler gelegt, die im neu sanierten Kirchhof einen würdigen Platz gefun-den haben.

Der Friedhof ist komplett mit einer heimischen Gehölzhecke eingegrünt und wird von einem schlichten, aber stilvollen Metalllanzenzaun umgeben.



Adresse: 96184 Rentweinsdorf,
Gemeindeteil Salmsdorf

Träger: Marktgemeinde Rentweinsdorf,
VG Ebern, Rittergasse 3, 96106 Ebern

Ansprechpartner: Bürgermeister
Willi Sendelbeck

Kreisverband: Haßberge





Der Friedhof in Sand

Größe und Lage

Der Friedhof der Großgemeinde Sand liegt zentral am Ortszentrum. Er setzt sich aus dem historischen Friedhofsareal und einer großzügigen Erweiterungsfläche zusammen.

Der historische Teil besteht aus klassischen Gräbern, die in Kiesflächen eingebettet liegen. Die Erweiterungsfläche besteht aus gut durchgrünten Einzelquartieren und einer zentral gelegenen Aussegnungshalle mit großzügigen Freiflächen.

Besonderheiten

Ein Friedhof als fester Bestandteil der Gemeinde!

Der Friedhof in Sand ist ein grüner Friedhof, der mit vielen lauschigen Bereichen ein besonderes Flair besitzt.

Der historische Friedhofsteil wurde in den vergangenen Jahren neu geordnet und mit schmucken Gehölzrabatten strukturiert. Dieser Teil besitzt zahlreiche Räume mit einem vielfältigen Angebot an unterschiedlichsten Bestattungsarten. Der Teil wirkt durch den prägenden und gliedernden Gehölzbestand parkähnlich und weist eine hohe Aufenthaltsqualität auf.

Die Gräber liegen, umgeben von einer unscheinbaren Metalleinfassung, in der Rasenfläche. Der Übergang zwischen beiden Teilen ist homogen gestaltet. Das unterschiedliche Alter der Friedhofsteile ist durch die Gestaltung der Freiflächen ablesbar.

Die Identifikation von Gemeinde und Bürgern mit ihrem Friedhof ist hier besonders spürbar.



Adresse: Kirchplatz 2, 97522 Sand

Träger: Gemeinde Sand

Ansprechpartner: Bürgermeister Bernhard Ruß

Kreisverband: Haßberge





Bestattungskultur über fünf Jahrtausende: Museum Segeum in Segnitz am Main

Beschreibung

Segnitz, ein Dorf mit ca. 850 Einwohnern an der Spitze des Maindreiecks gelegen, ist ein seit alters her besiedelter Landstrich. Um den Ort sind Begräbnisstätten seit der Jungsteinzeit (bis 2.400 v.Chr.) erfasst.

Der heutige Friedhof im Ort ist über 400 Jahre alt, er wurde im Zuge des Bekenntnisses zum Protestantismus als Arkadenfriedhof angelegt. Dieser Friedhofstyp ist eine Besonderheit des Kitzinger Landes. Die eng begrenzten Begräbnisstätten um die Kirchen sind in protestantisch geprägten Gemeinden im 16. Jh. vor die Stadtmauern verlegt worden. Die Trauergemeinde versammelt sich in den Arkaden, die den Friedhof meist auf einer Seite fassen. Im Zentrum der Begräbnisfeier steht das Wort, das von der Predigt Kanzel aus verkündet wird.

Im Jahr 2013 drehten die Segnitzer den 30 minütigen Film „Auf dem Weg ins Jenseits - Bestattungskultur im Wandel der Zeiten“, unter Mitwirkung der Kirchengemeinden und Laiendarstellern. Die Jenseitsvorstellungen und die Bestattungsriten von der Jungsteinzeit bis zur Neuzeit werden anhand von Beispielen aus Segnitz und dem ganzen Landkreis Kitzingen dargestellt.

Im Museum Segeum werden prähistorische Fundstücke szenisch präsentiert. Aus der tiefgehenden Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen und dem Wandel der Bestattungskultur ergeben sich Fragen nach unseren heutigen Vorstellungen und der Bedeutung von Trauer und Erinnerung für uns einzelne und für uns in der Gemeinschaft.



Adresse: Museum Segeum, Alte Schule, Sulzfelder Straße 3, 97340 Segnitz

Träger: : Gemeinde Segnitz

Ansprechpartner: Bürgermeister Rudolf Löhr, Tel.: 09332/1522, Mail: bgm@segnitz-main.de

Kreisverband: Kitzingen





Der Friedhof in Büchold

Größe und Lage

Historisch gewachsener Friedhof mit 173 Gräbern.

An topographisch herausgehobener Stelle am Ortsrand überragen die Pfarrkirche St. Nikolaus und der Friedhof das Dorf. Trotz Ortsrandlage ist der Friedhof gut zu Fuß oder mit Pkw erreichbar.

Besonderheiten

Der historische Friedhof fügt sich durch den vorhandenen Baumbestand ideal in die Dorfstruktur sowie in die übergehende Landschaft ein.

Die intakte und zum Teil bewachsene Umfriedung des Friedhofs, erbaut aus regionalem Naturstein, bildet einen stimmigen Hintergrund für Grabsteine, Bildstöcke und historische Denkmäler. Der imposante Treppenaufgang betont durch die torartige Situation die Würde des Ortes.

Die Grünstrukturen mit Mehlbeerbäumen und wohlgestalteten Staudenrabatten im Inneren des Friedhofes, sowie die wassergebundene Wegedecke mit Splittauflage geben dem Friedhofsbesucher ein Gefühl von Geborgenheit und Frieden.

Lauschige, gut positionierte Sitzplätze, häufig unter Bäumen, geben Raum für Kommunikation, Besinnung und laden ein zum Verweilen. Die Grabdenkmäler sind meist locker reihenartig angeordnet und fügen sich harmonisch ins Gesamtbild des Friedhofes ein. Die zahlreichen gut erhaltenen alten Grabdenkmäler, Bildstöcke und Heiligenfiguren repräsentieren die Geschichte des Friedhofes und des Ortes.

Insgesamt ein Friedhof, der viel Aufmerksamkeit braucht, dafür aber Trauernden wie auch Besuchern ein Gefühl von Geborgenheit gibt.



Adresse: Kirchenstraße,
97450 Arnstein/Büchold

Träger: Stadt Arnstein

Ansprechpartner: Notker Wolf,
An der Ziegelei 10, Tel.: 09353/978741

Anneliese Max, An der Lehmgrube 6,
97450 Arnstein/Büchold,
Tel.: 09363/995550,
Mail: info@gartenplanung-max.de

Kreisverband: Main-Spessart





Der Friedhof in Gambach

Größe und Lage

Dörflich geprägter Friedhof mit 258 Gräbern.

Zentral an einen Hang gelegener Friedhof mit schönem Ausblick auf die reizvolle Umgebung. Die Anlage ist zu Fuß oder Pkw aufgrund der zentralen Lage leicht erreichbar.

Besonderheiten

Trotz schwieriger Geländesituation fügt sich der sehr ansprechend gestaltete Friedhof mit seiner terrassenartigen Anordnung vortrefflich in die vorhandenen örtlichen Gegebenheiten ein.

Der Eingangsbereich mit direktem Blick auf die Aussegnungshalle bietet dem Besucher schon beim Betreten des Friedhofes ein würdevolles Bild. Die dem Friedhof umgebende Mauer aus regionalem Naturstein unterstreicht die Wertigkeit und Schönheit des Friedhofes vortrefflich. Der zentral gelegene imposante Treppenaufgang ermöglicht den Zugang zu den einzelnen Grabreihen. Gehölzbestände und Staudenpflanzungen sorgen für eine gute Unterteilung der Grabreihen.

Insgesamt eine würdevolle dörfliche Friedhofsanlage mit Potential.



Adresse: Frühlingsstraße, Gambach, 97753 Karlstadt

Träger: Stadt Karlstadt

Ansprechpartner: Stadt Karlstadt, Bernhard Köhler, Fachbereich 2, Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Tel.: 09353/790232

Kreisverband: Main-Spessart





Der Friedhof in Karbach

Größe und Lage

Dörflicher Friedhof mit 305 Gräbern, an zentraler und topographisch herausgehobener Stelle mit herrlichem Ausblick auf Landschaft und historischen Ortskern.

Der Friedhof ist gut zu Fuß oder Pkw mit Parkmöglichkeiten, angrenzend am neuen Friedhofsareal, erreichbar.

Besonderheiten

Imposant thront die im Jahr 1614 erbaute ehemalige Wehrkirche St. Vitus unmittelbar nach Durchschreiten des historischen Torbogens an der Peripherie der Friedhofsanlage.

Der ästhetisch gestaltete Friedhof, bestehend aus einem im Jahr 1851 erbauten Bereich, sowie einem neuen Teil, fügt sich aufgrund der vorhandenen

Grünstrukturen und der terrassenartigen Gestaltung harmonisch in die vorhandene Hangsituation ein.

Die handwerklich ansprechende, aus regionalem Naturstein mit Motiven des Kreuzweges gestaltete Mauer unterstreicht die Wertigkeit und Schönheit des Friedhofes vorbildlich.

Trotz verschiedener Wegebelagsarten und der nicht einfachen Geländesituation mit vorhandenen Treppenanstiegen ist der Friedhof gut strukturiert. Gepflegte wegbegleitende Formhecken strahlen Ruhe aus und führen den Besucher dezent durch den Friedhof.

Die im Inneren des Friedhofes vorhandenen Grünstrukturen mit Rosen und Staudenbeeten, sowie die alten Maulbeerbäume geben dieser Anlage einen würdevollen Rahmen.



Adresse: Schulstraße,
97842 Karbach

Träger: Markt Karbach

Ansprechpartner: Verwaltungsgemeinschaft Marktheidenfeld, Friedhofsverwaltung, Christiana Bach, Tel.: 09391/6007-47, Mail: christiana.bach@vgem-marktheidenfeld.de

Kreisverband: Main-Spessart





Der Waldfriedhof der Stadt Erlenbach am Main

Größe und Lage

1967 wurde außerhalb des Stadtgebietes in einem Wald ein neuer Friedhof im Stile eines Landschaftsparkes angelegt. Auf dem zirka 2,5 Hektar großen Gelände befinden sich 1.500 Gräber verschiedener Kategorien.

Besonderheiten

Unter einem großzügigen Baumbestand gestreut liegen die einzelnen Grabfelder inmitten gepflegter Rasenflächen. Sanft geschwungene Wege trennen und verbinden gleichermaßen die einzelnen Grabfelder. Diese fügen sich mit ihren Kies- und Natursteinbelägen hervorragend in den natürlichen Waldcharakter dieses Friedhofes ein.

Verstärkt wird der Eindruck von Ruhe und Würde noch durch die einheitlichen Grabeinfassungen und die durch die Satzung in der Höhe begrenzten Grabmale.

Die Urnenwände als alternative Bestattungsform sind in der Einfriedung aus heimischem Buntsandstein vorbildlich integriert.

Obwohl das Gelände leicht ansteigt, sind alle Bereiche barrierefrei erschlossen. Am höchstem Geländepunkt steht die Aussegnungshalle, die trotz der stattlichen Größe aufgrund ihrer schlichten Ausführung den ruhigen und würdevollen Eindruck des Friedhofes als Ort der Trauer und der Trauerbewältigung unterstreicht.



Adresse: Elsenfelder Straße,
63906 Erlenbach/Main

Träger: Stadt Erlenbach,
Bahnhofstraße 26, 63906 Erlenbach/Main

Ansprechpartner: Bürgerbüro,
Frau Ellrich, Tel.: 09372/704-12

Kreisverband: Miltenberg





Der Hauptfriedhof der Stadt Miltenberg am Main

Größe und Lage

Der 1928 errichtete Friedhof ist zirka 3,5 Hektar groß und bietet neben den Urnenwänden 2.100 Erdgräber. Er liegt mitten in einem Wohngebiet und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

Seit seinem Bestehen wurde er mehrmals erweitert. Die letzte Erweiterungsfläche allerdings wurde bis jetzt nicht benötigt und wird als naturnahe Wiesenfläche unterhalten.

Besonderheiten

Schon am Haupteingang empfängt den Besucher die im Stile einer Kapelle gestaltete Aussegnungshalle mit einem unter stattlichen Kastanienbäumen liegenden Vorplatz.

Breite, von Rasenstreifen gesäumte Wege führen durch den von mannshohen, geschnittenen Taxus-, Hainbuche- und Thujahecken gegliederten Friedhof. Diese Hecken schaffen kleine, intime Bereiche, in welchen die Angehörigen vor neugierigen Blicken verschont ihrer Trauerbewältigung nachgehen können.

Der über der gesamten Anlage gestreute Baumbestand vermittelt zusammen mit der strengen Wegeführung ein Bild der Ruhe und der Würde.

Auch die neuen Bestattungsformen durch Urnenwände und Urnengräber fügen sich gut in das Gesamtkonzept ein. Ihr Bedarf wächst ständig. Zwei Drittel der Bestattungen der letzten drei Jahre wurden dort vorgenommen.



Adresse: Friedhofstraße,
63897 Miltenberg

Träger: Stadt Miltenberg, Engelplatz 69,
63897 Miltenberg

Ansprechpartner: Kämmerei,
Herr Reichert, Tel.: 09371/404-113

Kreisverband: Miltenberg





Der Friedhof der Marktgemeinde Elsenfeld

Größe und Lage

Am Elsenfelder Friedhof lässt sich noch heute seine Entwicklung ablesen. Um 1825 errichtet, wurde er seitdem dreimal erweitert. 2008 wurde zudem die erste Urnenwand errichtet.

Die in der Ortsmitte gelegene Friedhofsanlage umfasst derzeit eine Fläche von zirka 11.845 m². Die klare Gliederung mit großzügigen Kieswegen gibt der Gesamtanlage ein würdiges Aussehen.

Ein großzügiger Eingangsbereich empfängt den Besucher und geleitet ihn auf unversiegelten Wegen in die einzelnen Abteilungen, die zum Teil hervorragend eingegrünt sind.

Besonderheiten

Sehr gut gelungen ist die Neugestaltung eines „Friedparkes“ für Urnenbestattungen. Dort trägt der Markt Elsenfeld dem Trend nach alternativen Bestattungsformen mit wenig Pflegeaufwand Rechnung. In diesem nordöstlichen Friedhofsteil können Urnenerdbestattungen mit eigenem Gedenkstein in einer von der Gemeinde gepflegten Fläche vorgenommen werden. Alternativ kann in Sammelurnengräbern unter heimischen Laubbäumen oder in mit Stauden und Gräsern bepflanzten Beetgräbern die Bestattung vorgenommen werden. Die Namen der Verstorbenen werden dann auf zugeordneten Stelen angebracht.



Adresse: Friedhofstraße, 63820 Elsenfeld

Träger: Gemeinde Elsenfeld,
Marienstraße 29, 63820 Elsenfeld

Ansprechpartner: Friedhofsverwaltung,
Frau Jessberger, Tel.: 06022/5007-11

Kreisverband: Miltenberg





Der Parkfriedhof der Stadt Mellrichstadt

Größe und Lage

Der Parkfriedhof Mellrichstadt wurde im Jahr 1964 am Rande des Baugebietes „Am Sonnenland“ in einem ursprünglichen Waldgebiet geschaffen und für die damalige Zeit sehr großzügig mit vielen Freiflächen gestaltet.

Bereits 30 Jahre nach Öffnung des Friedhofs stieß man jedoch an die Grenze der Belegung. Deshalb wurde in den Jahren 1995 – 1997 der Friedhof erweitert und auch mit einer Urnenwand ausgestattet. Später kamen Urnenerdgräber und in jüngster Zeit auch naturnahe Bestattungen hinzu. Auf seiner Gesamtfläche ist der Friedhof aktuell mit 934 Grabstellen belegt.

Besonderheiten

Grundsätzlich wurde der Friedhof als „grüner“ Friedhof angelegt und konzipiert, und dies wurde auch bis heute konsequent und ohne Ausnahmen fortgesetzt.

Der Friedhof in Mellrichstadt hat die Jury durch seine parkähnliche, terrassenförmige Anlage überzeugt. Er ist sowohl vom Platzangebot als auch von der Vielzahl der Bestattungsmöglichkeiten zukunftsorientiert ausgerichtet. Für die Möglichkeit einer naturnahen Bestattung wurde im hinteren Teil des Parkfriedhofes ein Gräberfeld ausgewählt und zentral eine Stele geschaffen, an der alle Namen der beigesetzten Verstorbenen angebracht sind. Eine sichtbare Kennzeichnung der einzelnen Grabstellen erfolgt dort jedoch nicht.

Das Platzangebot des Friedhofs ermöglicht eine aufgelockerte Anordnung der Grabstellen. Das Miteinander von Einzelgräbern und von Urnenerdbestattungen wirkt ebenfalls sehr ansprechend. Insgesamt bietet der Friedhof ein angenehmes Aufenthaltsklima mit sonnigen und schattigen Bereichen. Mit dem ausgedehnten Wegenetz sind alle Abteilungen und Grabstellen barrierefrei zu erreichen.



Adresse: am Rand des Baugebietes „Am Sonnenland“, 97638 Mellrichstadt

Träger: Stadt Mellrichstadt, Hauptstraße 4, 97638 Mellrichstadt

Ansprechpartner: Helmut Dietz, Tel.: 09776/608-20, Mail: helmut.dietz@vg-mellrichstadt.de

Kreisverband: Rhön-Grabfeld





Der Friedhof in Oberelsbach

Größe und Lage

Der Friedhof des Marktes Oberelsbach befindet sich direkt an der katholischen Pfarrkirche St. Kilian in einer Kirchenburgenanlage mit zwei Ringmauern. Im Bereich der inneren Ringmauer befindet sich der mit Basaltsplitt gedeckte Kirchhof, der auch als „alter Friedhof“ bezeichnet wird. Die äußere Ringmauer umfasst den neuen Friedhofsteil, der als grüner Friedhof angelegt wurde.

Besonderheiten

Die Besonderheit des Friedhofs Oberelsbach drückt sich in seiner Lage auf dem Kirchberg oberhalb des Dorfes aus. Der Zugang vom Dorf aus erfolgt über eine große Treppenanlage. Der Eingang zum Kirchhof wird mit einer beachtlichen Linde beschattet. Im Eingangsbereich des Kirchhofes befinden sich das schön bepflanzte Kriegerdenkmal und die gut gestalteten Priestergräber.

Im Oval der inneren Ringmauer sind die Gräber ringartig angelegt und ausgerichtet nach der Ringmauer. Dieses Konzept wurde auch bei der Friedhofserweiterung im Bereich der äußeren Ringmauer wieder angewandt, jedoch als grüner Friedhof verwirklicht.

Beim Bau des Leichenhauses und der Anlage des grünen Friedhofes wurde damals ein weiterer Zugang zum Friedhof und zur Kirche geschaffen, der trotz seiner besonderen Lage stufenfrei realisiert werden konnte.

Aus dem historisch gewachsenen Friedhof um die Kirche wurde unter schwierigen Bedingungen eine spiralförmige Friedhofserweiterung geschaffen, die den alten und neuen Friedhofsteil innerhalb der Kirchenburgenanlage sehr gut verbindet. Überzeugt hat auch der grüne Friedhofsbereich, der insgesamt alle Bestattungsarten zulässt.



Adresse: neben der kath. Kirche, 97656 Oberelsbach

Träger: Markt Oberelsbach, Marktplatz 3, 97656 Oberelsbach

Ansprechpartner: Bürgermeisterin Birgit Erb, Tel.: 09774/9191-0, Mail: rathaus@oberelsbach.de

Kreisverband: Rhön-Grabfeld





Der Friedhof Bad Neustadt - Gartenstadt

Größe und Lage

Der Friedhof des Stadtteils Gartenstadt der Stadt Bad Neustadt a. d. Saale befindet sich direkt neben der katholischen Kirche St. Konrad und dem Kindergarten. Dieser Bereich grenzt an das Ortszentrum mit Einzelhandel und Handwerk an und ist an das Liniennetz der Stadtbuslinie NESSI angeschlossen. Der großzügig angelegte Parkplatz berücksichtigt auch Stellplätze für Schwerbehinderte. Der Friedhof erstreckt sich auf einer Fläche von rund 1,3 ha.

Besonderheiten

Der Friedhof der Stadt Bad Neustadt - Gartenstadt verfügt über eine sehr gute Infrastruktur und ist insgesamt barrierefrei. Die kapellenartige Aussegnungshalle mit würdevollem Verabschiedungsraum wurde aufwändig saniert. Ein beachtlicher Baumbestand sorgt im älteren Friedhofsteil für schattige Bereiche. Geschnittene Hecken gliedern diesen Friedhofsteil und fassen ihn am Rand ein.

Im neuen Friedhofsteil hingegen überwiegen im Randbereich freiwachsende Hecken und der Baumbestand dort befindet sich in der Entwicklungsphase.

Dem Trend zur Urnenbestattung wurde zunächst durch einen schön gestalteten Urnenhof Rechnung getragen. Später kamen Urnenerdgräber und Urnenstele dazu. Zahlreiche historisch wertvolle Grabstellen werden im Friedhof erhalten.

Der Friedhof hat durch die Vielfalt der Bestattungsarten überzeugt, bei der auch die Möglichkeit der anonymen Bestattung gegeben ist. Diese Möglichkeit sah die Jury als gute Alternative zu den Waldbestattungen. Der Wechsel zwischen Bereichen mit altem Baumbestand und Freiflächen wirkt ebenfalls sehr positiv. Durch die Vielfalt der Bestattungsmöglichkeiten kann auf die persönlichen Wünsche gut eingegangen werden. Die funktionalen Einrichtungen wie Aussegnungshalle und das Abfallkonzept sind vorbildlich gelöst.



Adresse: Stadtteil Gartenstadt,
97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Träger: Stadt Bad Neustadt,
Rathausgasse 2, 97616 Bad Neustadt a.
d. Saale

Ansprechpartner: Arno Büttner,
Tel.: 09771/9106-140,
Mail: arno.b-uettnr@bad-neustadt.de

Kreisverband: Rhön-Grabfeld





Der Friedhof in Bergheinfeld

Beschreibung

Der innovative Friedhof

Bergheinfeld hat ca. 5.000 Einwohner und ist ein Straßendorf nahe Schweinfurt. Es finden 2-3 Beerdigungen pro Woche statt. Erdbestattungen machen nur noch die Hälfte der Bestattungsformen aus. Der Friedhof ist mitten im Ort und klar strukturiert. Ausreichend Parkplätze von zwei Seiten und eine WC-Anlage sind vorhanden.

Es gibt drei Teilbereiche die barrierefrei begehbar sind. Der Belag im Friedhof ist einheitlich und in einem guten Pflegezustand.

Man hat sich an die veränderte Trauerkultur angepasst. Die ideenreichen Formen der Bestattung, z. B. die Natursteinmauer für Urnen oder der Stelenfriedhof werden sehr gut angenommen.

Ansprechende Plätze wie z. B. den 2013 neu errichteten Verabschiedungsraum oder die Aussegnungshalle helfen den Familienangehörigen, ihre Trauer zu bewältigen.

Der Friedhof war früher Platz ausschließlich für die Toten und bietet verstärkt parkähnlichen Charakter für die Menschen, aber auch Rückzugsmöglichkeiten für die Tiere. In Zukunft wird im alten Teil die Möglichkeit der Baumbestattung angeboten. Der Friedhof punktet mit seinem alten Baumbestand, den gepflegten Hecken und den Rasengräbern. Moderne Bänke laden ein, zu verweilen.

Bergheinfeld ist bestrebt, sich weiterzuentwickeln und deshalb für den Kreisverband für Gartenbau und Landschaftspflege e. V. Schweinfurt der innovativste Friedhof.



Adresse: Friedhofstraße,
97493 Bergheinfeld

Träger: Gemeinde Bergheinfeld

Ansprechpartner: Bürgermeister
Peter Neubert, St.-Georgen-Straße 9 a,
97493 Bergheinfeld,
Tel.: 09721/9700-0, Fax: 09721/9700-30,
Mail: gemeindeverwaltung@bergheinfeld.de
www.bergheinfeld.de

Kreisverband: Schweinfurt





Der Friedhof in Üchtelhausen

Beschreibung

Der naturnahe Friedhof

Üchtelhausen befindet sich an der Nahtstelle zweier Täler auf 322 Höhenmeter. Es wohnen 1.100 Menschen im Dorf, das sich kesselartig in die Landschaft schmiegt.

Der Friedhof liegt idyllisch am Hang. Es gibt zwei Parkplätze in verschiedenen Höhen, um auf den Friedhof zu gelangen.

Umgeben von Streuobstwiesen kommt man durch das große Eisentor zwischen zwei alten Linden, die einen wie gute Freunde begrüßen, und betritt ein parkähnliches Gelände. Verschlungene Wege, die gute begehbar sind, erschließen die Landschaft.

Terrassenartig sind die Grabfelder um den alten Baumbestand angeordnet, und ansprechende Raumbepflanzungen gliedern den Friedhof.

Zentral ist die Aussegnungshalle mit einer WC-Anlage. Beerensträucher vermitteln Gartencharakter und sind Nahrung für Vögel und Insekten.

Erdbestattungen und Urnenbestattungen sind möglich. Auf den urigen Bänken, die Blicke auf das Umland erlauben, bekommt man einen immer neuen Blick auf die Dinge. Die Grabgestaltung ist sensibel und kreativ. Wasserstellen sind an allen Ecken zu finden und erleichtern die Grabpflege.

Üchtelhausen ist für den Kreisverband für Gartenbau und Landespflege e. V. Schweinfurt der naturnahe Friedhof.



Adresse: Am Kirchberg,
97532 Üchtelhausen

Träger: Gemeinde Üchtelhausen

Ansprechpartner: Bürgermeisterin
Birgit Göbhardt, Kirchplatz 1,
97532 Üchtelhausen,
Tel.: 09720/9100-0, Fax: 09720/9100-29,
Mail: gemeinde@uechtelhausen.de
www.uechtelhausen.de

Kreisverband: Schweinfurt





Der Friedhof Egenhausen

Beschreibung

Der historische Friedhof

Egenhausen gehört zum Markt Werneck und hat 603 Einwohner. Das Dorf ist bekannt für die überaus fruchtbaren Äcker.

Der Friedhof schließt an die Pfarrkirche St. Johannes an und ist mittig im Ort auch für Gehbehinderte gut zu erreichen. Parkplätze stehen ausreichend zur Verfügung. WC ist vorhanden.

Als erstes fallen den Besuchern die Grabmale aus Sandstein ins Auge. Laut Friedhofsatzung sind nur Sandsteingrabmale zugelassen, die in der Region vorkommen und handwerklich hier verarbeitet werden.

Historische, aber auch neue Grabmale zeigen die Handwerkskunst der einheimischen Steinmetze.

Die Grabeinfassungen sind fantasievoll gestaltet, wie z. B. mit Steinen, mit Hecken aber auch mit Blumen.

Die Aussegnungshalle wurde erst vor kurzem renoviert, steht erhöht und bietet dort Platz für Trauerfeiern. Urnenbestattungen sind ebenfalls möglich. Am höchsten Punkt des Friedhofs wurde eine Natursandsteinmauer gebaut, die den Friedhof umschließt und Blicke in die reizvolle Landschaft ermöglicht.

Egenhausen ist für den Kreisverband für Gartenbau und Landespflege e. V. Schweinfurt der historische Friedhof.



Adresse: St.-Johannes-Straße 36,
97440 Werneck-Egenhausen

Träger: Pfarrei St. Johannes in Egenhausen, Verwaltung Marktgemeinde Werneck, 97440 Werneck

Ansprechpartner: Bürgermeisterin Edeltraud Baumgartl, Balthasar-Neumann-Platz 9, 97440 Werneck, Tel.: 09722/22-0, Fax: 09722/22-31, Mail: info@werneck.de www.werneck.de

Kreisverband: Schweinfurt





Der Friedhof in Rottendorf

Größe und Lage

Der ca. 1,2 Hektar große Rottendorfer Friedhof befindet sich in der Ortsmitte und ist sowohl zu Fuß oder mit dem Rad als auch per Pkw und mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Zudem kann der Friedhof direkt über die Seniorenwohnanlage durch einen Verbindungsweg erreicht werden.

Besonderheiten

Die Rottendorfer Bürgerinnen und Bürger können sich glücklich schätzen, dass sie in einer gewachsenen Siedlungsstruktur einen großzügig gestalteten Friedhof ihr Eigen nennen dürfen. Den Verantwortlichen der Gemeinde Rottendorf ist es gut gelungen, der sich im Wandel befindlichen Bestattungskultur Rechnung zu tragen. Über die Jahrzehnte wurde der Rottendorfer Friedhof ideenreich den Bedürfnissen der Gesellschaft angepasst. Die Entwicklungsstufen, die seit den 70er Jahren unsere Friedhöfe verändern, sind in Rottendorf gut erkennbar.

Der durchaus noch dörfliche Friedhof hat sich zu einem parkähnlichen Ort der Ruhe, Trauer und Begegnung entwickelt. Der Wunsch der Menschen nach mehr Individualität auch bei ihrer letzten Ruhestätte wird in Rottendorf sensibel umgesetzt.

Die Umgestaltung der ehemaligen Aussegnungshalle zum Urnenhaus und die Zusammenfassung der Ehreneinzelgräber zu einer gemeinsamen Steinstele verdienen besonderes Lob.

Ebenfalls als vorbildlich wird das Grabkammersystem angesehen, das die Belegungsfristen bzw. Ruhezeiten verkürzt, und dadurch die geologische Beschaffenheit des Bodens und die grundsätzliche Platzfrage in den Hintergrund treten lässt. Positiv ist ebenso aufgefallen, dass die Friedhofssatzung auch tatsächlich umgesetzt wird: So sind zum Beispiel die optisch recht umstrittenen Einfassungen und Kiesflächen kaum vorzufinden.



Adresse: Estenfelder Straße/
Friedhofsstraße, 97228 Rottendorf

Träger: Gemeinde Rottendorf,
Am Rathaus 4, 97228 Rottendorf

Ansprechpartner: Roland Schmitt,
1. Bürgermeister, Tel.: 09302/9090-24,
Mail: roland.schmitt@rottendorf.eu

Kreisverband: Würzburg





Der Waldfriedhof in Veitshöchheim

Größe und Lage

Der ca. 1,5 Hektar große Veitshöchheimer Waldfriedhof liegt in einem am östlichen Ortsrand angrenzenden Waldstück.

Besonderheiten

Der stimmungsvolle Waldfriedhof ist ein Ort der Ruhe, Trauer und Begegnung und zugleich ein parkähnlicher Erholungsort für seine Bürger.

Der bereits in den 70er Jahren angelegte Friedhof bietet alle Bestattungsformen und verfügt über ein großzügiges und sehr harmonisches Wegesystem.

Insbesondere mit der gestalterisch herausragenden Urnengemeinschaftsanlage „Lebensfluss“ ist es der Gemeinde Veitshöchheim gelungen, ihren Bürgern eine Alternative zu den Bestattungswäldern zu bieten.

Auch die Gemeinschaftsgrabanlagen mit der Wahlmöglichkeit „Grünfläche“ oder „Bepflanzung mit gärtnerischer Betreuung“ und dem dadurch unterschiedlichen Pflege- und Kostenaufwand sind sehr beeindruckend. Alle Bestattungsvarianten sind überaus funktional und der allgemeinen Entwicklung sensibel angepasst.



Adresse: Günterslebener Straße,
97209 Veitshöchheim

Träger: Gemeinde Veitshöchheim,
Erwin-Vornberger-Platz,
97209 Veitshöchheim

Ansprechpartner: Jürgen Götz,
1. Bürgermeister, Tel.: 0931/9802-6,
Mail: rathaus@veitshoechheim.de

Kreisverband: Würzburg





Der Neue Friedhof in Waldbrunn

Größe und Lage

Der ca. 1 Hektar große neue Friedhof befindet sich ca. 300 m vom Ortszentrum und altem Friedhof entfernt am südlichen Ortsrand.

Besonderheiten

Der neue Friedhof in Waldbrunn darf hinsichtlich seiner Gestaltung als äußerst gelungen bezeichnet werden. Der Übergang zur freien Landschaft wurde durch Heckenpflanzungen und eine Lindenbaumreihe sehr gut gelöst.

Die Aussegnungshalle mit dem gestalterisch bemerkenswerten Wasserbecken ist ebenfalls gut gelungen.

Die Bewertungskommission war sehr angetan von der großen Umsicht und Liebe zum Detail, mit der die Gemeinde Waldbrunn bei der Friedhofsgestaltung vorgegangen ist.

Die frostsichere Wasserentnahme an den Schöpfstellen und die fachgerechte Grünpflege sind besonders zu erwähnen.



Adresse: Kister Straße,
97295 Waldbrunn

Träger: Gemeinde Waldbrunn,
Hauptstraße 2, 97295 Waldbrunn

Ansprechpartner: Hans Fiederling,
1. Bürgermeister, Tel.: 09306/98580,
Mail+: gemeinde@waldbrunn.bayern.de

Kreisverband: Würzburg





Schwaben





Der Friedhof in Kissing

Beschreibung

Der Friedhof liegt auf einem Hügel am südwestlichen Rand der Gemeinde Kissing. Er bietet einen großartigen Ausblick auf die Wallfahrtskapelle Burgstall, aber auch auf die alte Pfarrkirche St. Stephan und das Lechfeld mit Augsburg. In den letzten Jahren wurden der Parkplatz und der Eingangsbereich neu gestaltet.

Ein großes, sehr ansprechendes Staudenbeet und Kletterrosen an der Friedhofsmauer schaffen einen sehr freundlichen Eingangsbereich. Dieser setzt sich fort in der lichtdurchfluteten Aussegnungshalle, die bei Beerdigungen auch als Abschiedsraum oder Kirche genutzt werden kann.

Der Friedhof besitzt zwei weitere Zugänge, diese ermöglichen kurze Wege und führen an Wasserstellen und Entsorgungsanlagen vorbei zu den Grabfeldern. Die Aussegnungshalle bietet mit vier Kühlzellen eine für eine Gemeinde

dieser Größe ungewöhnliche Einrichtung. Toilettenanlagen vervollständigen eine hervorragende Infrastruktur.

Eine prächtige Lindenreihe begleitet den Weg von der Aussegnungshalle zu den unterschiedlichen Grabfeldern. Dabei lädt eine Engelfigur zum Ausruhen oder kurzen Innehalten ein. Überhaupt fällt eine durchaus aufwändige Pflege der strukturierenden Hecken und auch Rasenflächen zwischen den Gräbern sehr positiv auf. Auf der Ostseite stehen mehrere Urnenstelen direkt vor der Friedhofsmauer, diese sind vorbildlich eingegrünt.

Auf ansprechende Ruheplätze wird im Kissinger Friedhof insgesamt großer Wert gelegt. Der Friedhof bietet die Möglichkeit, Urnen in Stelen, auf einem Stelenfeld, unter Urnenkissen oder in Urnenerdgräbern bzw. vorhandenen Familienerdgräbern beizusetzen. Durch die starke Zunahme von Urnenbestattungen sind die vorhandenen Erweiterungsflächen ausreichend.



Adresse: Friedhofstraße,
86438 Kissing

Träger: Gemeinde Kissing

Ansprechpartner: Bürgermeister Manfred Wolf, Pestalozzistraße 5, 86438 Kissing,
Tel.: 08233/7907500,
Mail: gemeinde@kissing.de

Kreisverband: Aichach-Friedberg





Der Friedhof in Obergriesbach

Größe und Lage

Der Friedhof wurde bereits 1905 an den jetzigen Standort verlegt. Er liegt circa 500 Meter vom Ort entfernt an einer schmalen Straße. Auf der Nordseite des Friedhofs befindet sich ein Tor für Fußgänger. Hinter diesem Eingang laden eine Bank und eine Wasserschöpfstelle zum Ausruhen und Reden ein, beide von einem großen Baum beschattet.

Besonderheiten

Die Aussegnungshalle ist symmetrisch angelegt und liegt zwischen neuem und altem Friedhofsteil. Sanitäre Anlagen und die Bereitstellung einer Kühlmöglichkeit zeugen von der Weitsicht des Bürgermeisters. Während im alten Friedhofsteil die Wege und Zwischenräume gekiest sind, prägt eine Rasenfläche den neuen Friedhofsteil. Die Eigentümer von Sarggräbern können den direkten Bereich um das Grab kieseln. Im dahinterliegenden Urnenfeld sind die Grabstellen in den Rasen eingebettet. Die Urnengräber bestehen aus einer Be-

tonröhre mit Stele, und die Angehörigen können eigenen Grabschmuck anbringen. Dieser neue Friedhofsteil wird von einem gepflasterten Weg geteilt, der zum Friedhofskreuz führt, das auf einer Anhöhe angebracht ist und von Büschen und Bäumen umrankt wird. Der alte Teil des Friedhofs ist von einer Friedhofsmauer umgeben, die von mehreren großen Bäumen gesäumt wird.

Der freie Blick über das Griesbachtal zum Dorf und der Dorfkirche bindet den Friedhof in das Dorfleben mit ein. Der neue Teil des Friedhofs liegt auf einem anschließenden Hang, der der Steigung des alten Friedhofsteils angepasst und mit einer Stützmauer aus Natursteinen begrenzt wurde. Diese ist sehr ansprechend mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt, führt damit die Einfriedung des alten Friedhofsteils fort und bildet mit dieser eine Einheit. Der Eindruck von Großzügigkeit und Ruhe setzt sich in hochwertig gestalteten Grabmalen und sehr gepflegten Grabstätten fort.



Adresse: 86573 Obergriesbach

Träger: Gemeinde Obergriesbach, VG Dasing

Ansprechpartner: Bürgermeister Josef Schwegler, Tannenweg 1, 86573 Obergriesbach, Tel.: 08251/2980, Mail: gemeinde@obergriesbach.de

Kreisverband: Aichach-Friedberg





Der Friedhof in Sulzbach

Beschreibung

Der Friedhof liegt mitten im Ort, rund um die Kirche und an einem Hang, der sich in der Friedhofserweiterung zum neuen Dorfzentrum fortsetzt. Die Kirche und der ältere Teil des Friedhofs sind über einen neuen Zugang, der von der Dorfgemeinschaft errichtet wurde, barrierefrei zu erreichen. Durch seine zentrale Lage im Dorfkern ist der Friedhof neben dem barrierefreien Zugang über Treppen am Kirchaufgang sowie vom Dorfplatz für Fußgänger sehr gut erreichbar. Die geplante Toilettenanlage an der Aussegnungshalle vervollständigt die Versorgungseinrichtungen.

Wasserschöpfstelle und Abfallbehälter sind von Hecken, bzw. Holzverkleidungen umgeben und von allen Friedhofsbereichen gut zu erreichen.

Die Hauptwege des Friedhofs sind gepflastert oder geteert. Die Nebenwege und Grabumrandungen im alten Friedhof sind gekiest, im Erweiterungsteil sind die Gräber in Rasenflächen

eingebettet, die an eine neu angelegte Baumallee, grenzen.

Im neuen Friedhofsteil wurde ein zentraler Platz angelegt, zu dem eine Baumallee führt. Das Friedhofskreuz in der Sichtachse bildet den Mittelpunkt und ist von Sitzbänken flankiert. Dabei erhöhen die umgebenden Sträucher und Bäume die Aufenthaltsqualität deutlich.

Am östlichen Friedhofseingang wurde die alte Friedhofsmauer erhalten und das Kriegerdenkmal eingebunden. Grabplatten von ehemaligen Priestergräbern sind in die Außenmauern der Pfarrkirche eingelassen.

Große Teile des Friedhofs liegen auf Terrassen, die durch Thuja-Hecken getrennt sind. Diese sollen in naher Zukunft durch Hainbuchen, bzw. Liguster ersetzt werden. Neben den Familiengräbern wurde in den letzten Jahren ein eigener Bereich für Urnengräber angelegt, der der zunehmenden Tendenz für Urnenbestattungen Rechnung trägt.



Adresse: Tränkstraße, 86551 Sulzbach

Träger: Stadt Aichach

Ansprechpartner: Ortschaftspräsident Hermann Langer, Eichbergstr. 4, 86551 Sulzbach

Kreisverband: Aichach-Friedberg





Der Friedhof in Glött

Größe und Lage

Glött liegt 9 km südlich von Dillingen im Tal des gleichnamigen Flüsschens, das im Nachbarlandkreis entspringt. Das Dorf liegt in der Hügellandschaft der Iller-Lechplatte. Der Friedhof ist zentral in der Mitte des Dorfes gelegen, im unmittelbaren Umgriff der Pfarrkirche St. Vitus.

Besonderheiten

Die Friedhofsanlage wurde in den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts neu angelegt, nachdem der alte Friedhof stillgelegt wurde.

Der ganze Friedhof ist durchzogen von Bäumen, Sträuchern und Blumen, die die Reihen der Gräber umgeben. Unterteilt in drei Terrassen ist eine Gliederung leicht ersichtlich.

In der obersten Terrasse sind größere Grabplätze bereitgestellt. Diese dienen größtenteils als Familiengräber.

Besonders beeindruckend ist das große Friedhofskreuz, umrahmt von zwei großen und imposanten Blutbuchen.

In der mittleren Terrasse findet man Einzelgräber in einer Reihe neben dem gepflasterten Gehweg. Ganz unten befinden sich die Plätze der Regens-Wagner-Stiftung sowie Urnenplätze im Boden als auch in einer Urnensäule.

Die Stätte der Gefallenen und Vermissten des Krieges ist in Form eines offenen Kuppelgebäudes ausgebildet.

Der konsequente Verzicht auf bauliche Randeinfassungen gibt den Grabstellen einen besonderen Charakter. Die Gräber sind einheitlich mit verschiedenen immergrünen Gehölzen eingefasst.



Adresse: Pfarrkirche St. Vitus, Fuggerstraße, 89353 Glött

Träger: Gemeinde Glött

Ansprechpartner: Friedrich Käßmeyer, 1. Bürgermeister, Weilerstraße 4, 89353 Glött

Kreisverband: Dillingen a.d.Donau





Der Gemeindefriedhof in Deiningen

Größe und Lage

Auf einer Fläche von 4.000 m² erstreckt sich der zentral gelegene Gemeindefriedhof von Deiningen. Das über zwei barrierefreie Zugänge begehbare Areal ist von einer Mauer umschlossen und von privaten und gemeindlichen Grünflächen umgeben. Auch hier ist ein Anstieg von Feuerbestattung zu verzeichnen, über eine Erweiterung der vorhandenen Urnengrabfelder wird nachgedacht.

Besonderheiten

Durch seine zentrale Lage ist der Friedhof in Deiningen nicht nur eine Begräbnisstätte: Er verbindet durch eine schlüssige Wegeführung das „alte“ mit dem „neuen“ Dorf und kann als Begegnungs- und Kommunikationsort genutzt werden. Der optisch ansprechende Platz im Vorfeld der Aussegnungshalle ist dafür geradezu prädestiniert.

Die behindertengerechten Eingangstore sind im Landkreis einzigartig und

ermöglichen via Tastendruck einen unkomplizierten, barrierefreien Zugang.

Vorbildlich ist auch der Umgang mit historischen Grabmalen, die an Ort und Stelle belassen oder an der Friedhofsmauer integriert werden.

Im hinteren Bereich des Friedhofs findet sich eine größere Gehölzformation, die das Areal rahmt und vor allem im Sommer als beschatteter Aufenthaltsort dienen kann.

Neben einer gemeindlich organisierten Müllbeseitigung, WC-Anlage und dem tadellosen Pflegezustand des Friedhofs, ist es auch die in weiten Teilen umgesetzte Friedhofssatzung, die zu dem positiven Gesamtbild beiträgt. Darüber hinaus wird sich intensiv mit dem bevorstehenden Wandel der Bestattungskultur auseinandergesetzt und nach Lösungen gesucht.



Adresse: Friedhofsweg,
86738 Deiningen

Träger: Gemeinde Deiningen

Ansprechpartner: Bürgermeister
Wilhelm Rehklaue, Alerheimer Str. 4,
86738 Deiningen, Tel.: 09081/4414,
Mail: gemeinde@deiningen.de

Kreisverband: Nördlingen





Der Evangelisch-Lutherische Friedhof Mönchsdeggingen

Größe und Lage

Auf circa 2.000 m² rund um die St. Georgskirche in Mönchsdeggingen liegt der evangelische Friedhof. Erschlossen wird dieser über zwei Zugänge im Osten, einen Zugang im Norden und einen Zugang im Westen. Der Friedhof ist weitgehend belegt, eine Erweiterung wäre möglich, nach jetzigem Stand aber nicht notwendig. Die einmalige Lage auf dem südlichen Riesrand gibt schöne Ausblicke ins Umland frei.

Besonderheiten

Die historisch gewachsene, konsequent geführte Anlage beeindruckt vor allem durch ein ansprechendes, homogenes Gesamtbild. Die Trennung des Friedhofs in einen Teil streng nach Friedhofssatzung und einen Teil mit größerer Gestaltungsfreiheit ist beispielhaft.

Ferner werden hauptsächlich heimische Werkstoffe verwendet, die das Gesamterscheinungsbild prägen - es dominiert das Weißgelb des Jurakalksteins.

Der teils sehr alte Baumbestand an den Rändern des Friedhofs ist in einem sehr guten Zustand und fügt sich stimmig in die Anlage ein.

Lobenswert ist auch der Umgang mit alten Grabmalen und Epitaphien, die sich in einem guten Gesamtzustand befinden.

Die Wegführung ist zweckmäßig und barrierefrei, Sanitäreinrichtungen sind vorhanden. Im Westteil des Friedhofs befindet sich ein Urnengrabfeld, das ebenfalls durch eine konsequente Linie hinsichtlich der Materialauswahl besticht.



Adresse: Am Kirchberg,
86751 Mönchsdeggingen

Träger: Evangelische Kirchengemeinde
Mönchsdeggingen

Ansprechpartner: Pfarrerin Ulrike Brödel,
Am Kirchberg 2, 86751 Mönchsdeggingen

Kreisverband: Nördlingen





Der Evangelisch-Lutherische Friedhof Kleinsorheim

Größe und Lage

Der am östlichen Ortsrand gelegene evangelische Friedhof von Kleinsorheim ist über einen zentralen Zugang erreichbar. Das Areal von 1.500 m² ist zu einem Drittel belegt. Urnenbestattungen finden zum großen Teil in den Erdgräbern statt – ein reines Urnengrabfeld ist noch nicht ausgewiesen, aber angedacht.

Besonderheiten

Über ein großzügiges, durch Linden gerahmtes Tor wird der auf einem Hügel gelegene Friedhof erschlossen.

Bei der Materialauswahl hinsichtlich der Grabmalgestaltung wird zum großen Teil nur weißer Stein und Metall verwendet, so dass der Friedhof eine andächtige Ruhe ausstrahlt.

Die Eingrünung des Areals ist sehr gut gelungen – neben zahlreichen Blüten- und Ziersträuchern rahmen auch einige Bäume den Bereich.

Geschickt wurde durch die innere Bepflanzung eine Raumgliederung umgesetzt, die einzelne Bereiche optisch voneinander trennt und somit erlebbare Räume schafft. Damit kann der Friedhof nicht mit einem Blick erfasst und gestalterisch ansprechend in verschiedene Bereiche gegliedert werden.

Eine konsequente Wegführung mit klaren Zielpunkten, in diesem Fall die Wasserstellen, trägt zu einem schlüssigen und durchweg runden Gesamteindruck bei.



Adresse: Oberdorf 4, Kleinsorheim, 86753 Möttingen

Träger: Evangelische Kirchengemeinde Kleinsorheim

Ansprechpartner: Pfarrer Rüdiger Lange, Oberdorf 4, Kleinsorheim, 86753 Möttingen

Kreisverband: Nördlingen





Der Simultane Friedhof Ehingen

Größe und Lage

Auf dem nördlichen Riesrand, rund um eine der wenigen Simultankirchen in Bayern, liegt der Friedhof der Gemeinde Ehingen. Die gut 3.500 m² des Gesamtareals sind zu 80 Prozent belegt. Die Kirche und der Friedhof werden von beiden Konfessionen genutzt. Die Nachfrage nach alternativen Bestattungsformen ist sehr gering.

Besonderheiten

Der vorbildliche Umgang mit dem historischen Bestand des alten Friedhofs ist unübersehbar. Das Eingangstor, die Wehrkirche und der Kirchhof bilden eine Einheit, die hohe Friedhofsmauer, die das Areal umgibt und einst als Wehrmauer konzipiert war, ist in einem sehr guten Zustand.

Einzelne aufkeimende Pflanzen werden in den Mauerritzen belassen und tragen zu einem natürlich stimmigen Gesamtbild bei.

Lobenswert ist auch die Eingrünung des Friedhofs, wo beispielhaft das bepflanzte Tor und der Platz vor der Aussegnungshalle genannt werden sollen.

Die Erneuerung der alten Wege durch einen dem historischen Bestand gerecht werdenden Pflasterbelag unterstreicht den verantwortungsbewussten Umgang mit der Historie des Friedhofs.

Bei guter Fernsicht bietet sich ein atemberaubender Ausblick auf den gesamten Rieskrater.



Adresse: Kirchbergstraße,
86741 Ehingen

Träger: Gemeinde Ehingen

Ansprechpartner: Bürgermeister
Erhard Michel, Hauptstraße 27,
86741 Ehingen

Kreisverband: Nördlingen





Der Friedhof in Silheim

Größe und Lage

Der Friedhof Silheim liegt am Ortsrand in der Nähe eines Waldstückes. Mit einer Größe von 2.100 m² ist er für den kleinen Ort ausreichend groß. Er wurde 1968 angelegt.

Die Parkplätze schließen direkt an den Friedhof an und genügen für den normalen Betrieb. Der Friedhof ist behindertengerecht zu erreichen und zu begehen. Eine öffentliche Bushaltestelle ist ca. fünf Minuten entfernt.

Besonderheiten

Der Friedhof ist komplett mit heimischen Bäumen und Sträuchern eingegrünt. Er bereichert dadurch den Ortsrand von Norwesten her.

Alle Gräber haben die gleiche Einfassung mit einer 40 cm breiten Betonplatte. Die Grabzugänge sind mit 60 cm breiten Platten belegt.

Die restlichen Flächen zwischen den einzelnen Gräbern, die restlichen Fläche der Grabzugänge und alle sonstigen Restflächen sind Rasen.

Somit ergibt sich ein beruhigter, grüner und damit würdiger Friedhofsraum. Die gesamte Anlage ist sehr gut gepflegt.

Die Fläche für Grüngut und Abfallsorgung ist neu angelegt, sehr funktional und trotzdem gut gestaltet.



Adresse: Wilhelm-Wörle-Straße 1, Silheim, 89346 Bibertal

Träger: Gemeinde Bibertal, Rathaus, 89346 Bibertal

Ansprechpartner: Gemeinde Bibertal, Tel.: 08226/8690-0

Kreisverband: Günzburg





Der Friedhof Ichenhausen

Größe und Lage

Der städtische Friedhof Ichenhausen liegt am östlichen Stadtrand direkt an der B16 und einem großen Einkaufszentrum. Er ist allerdings circa 1 km von der Katholischen Kirche entfernt.

Mit einer Größe von 15.700 m² ist er für die Stadt ausreichend groß. Er wurde 1908 angelegt.

Die Parkplätze schließen direkt an den Friedhof an und genügen für den normalen Betrieb. Für Beerdigungen können die Stellplätze des Supermarktes mit benutzt werden.

Der Friedhof ist behindertengerecht zu erreichen und zu begehen. Eine öffentliche Bushaltestelle ist in unmittelbarer Nähe.

Besonderheiten

Der alte Teil des Friedhofes ist mit Großbäumen hervorragend eingegrünt. Dieser Teil ist auch von einer denkmalgeschützten Mauer umgeben, die vor einigen Jahren mustergültig renoviert wurde. Das Eingangstor, der mit Bäumen bestandene, gekieste Hauptzugang und die Aussegnungshalle bilden ein einmaliges Ensemble.

Es ist erfreulich, dass aufgelassene Grabstellen mit Urnen-Gemeinschaftsgräbern belegt werden können und sich somit die Lücken wieder schließen. Der Bereich der ersten Erweiterung ist mit Grün unterversorgt. Es sollten deshalb frei werdende Grabstellen mit Großgrün bepflanzt werden. Die zweite Erweiterung zeigt gute Ansätze.



Adresse: Günzburger Straße 68, 89335 Ichenhausen

Träger: Stadt Ichenhausen, Rathaus, 89335 Ichenhausen

Ansprechpartner: Stadt Ichenhausen, Frau Stadträtin Walter, Tel.: 08223/40050

Kreisverband: Günzburg





Der Friedhof in Aletshausen

Größe und Lage

Der Friedhof Aletshausen liegt am östlichen Ortsrand. Er ist allerdings ca. 1 km von der Dorfmitte entfernt. Das gesamte Friedhofsgrundstück hat eine Größe von 5.500 m². Es sind allerdings nur ca. zwei Drittel davon zur Nutzung ausgebaut, der Rest dient als Erweiterung, die allerdings wohl nicht gebraucht wird.

Er wurde erst 1968 angelegt. Ausreichend Parkplätze sind direkt am Friedhof. Für Beerdigungen sind Stellplätze in 100 m Entfernung vorhanden.

Besonderheiten

Der Friedhof ist durch die leichte Hanglage leicht terrassiert und damit gut gegliedert, für gehbehinderte Menschen allerdings etwas schwierig zu begehen.

Eine öffentliche Bushaltestelle ist am Friedhof nicht vorhanden, allerdings kann der Flexi-Bus genutzt werden.

Die Ein- und Durchgrünung ist sehr gut. Damit fügt er sich trotz der Randlage gut ins gesamte Ortsbild ein.

Der öffentliche Bereich ist sehr naturbelassen. Die Wasserstellen sind handwerklich von Bürgern gestaltet und passen gut zur Anlage.

Es ist erfreulich, dass geplant ist, neben den Treppen auch noch eine Rampe anzulegen.



Adresse: Grotteweg,
86480 Aletshausen

Träger: Gemeinde Aletshausen,
Rathaus, 86480 Aletshausen

Ansprechpartner: Gemeinde Aletshausen,
Bürgermeister Georg Duscher,
Tel.: 08282/3347

Kreisverband: Günzburg





Der Friedhof in Stiefenhofen

Größe und Lage

Der Friedhof der Gemeinde Stiefenhofen wurde 2004 auf eine Fläche am Ortsrand ausgelagert und hat aktuell eine Größe von circa 4.000 m². Er liegt gut eingebettet in der idyllischen Westallgäuer Landschaft und ist trotz seiner Randlage bestens erschlossen. Durch seine ruhige Lage, aber auch seine Nähe zur Kirche und zum Ortskern, ist er für viele Bürger ein liebgewordener Ort der Vertrautheit und Würde.

Besonderheiten

Sehr gute Vorbereitung, Bewusstseinsbildung, Transparenz und starke Bürgerbeteiligung prägen die Entscheidungsprozesse in der Gemeinde bezüglich Auslagerung, Neuplanung und -gestaltung des Friedhofes. Ergebnis ist eine sehr gut konzeptionierte Neuanlage für ein zukunftsfähiges Bestattungswesen im Ort. Sowohl das räumliche Konzept als auch die angebotenen Bestattungsformen tragen der sich wandelnden Friedhofskultur Rechnung.

Aufgrund der ungünstigen Bodenbeschaffenheit wurden über 100 fertige Grabkammern zur Erdbestattung eingebaut. Über die Hälfte davon sind schon belegt. Urnen müssen aus verrottbarem Material sein und werden ausschließlich in der Erde bestattet, um eine „Zwischenlagerung“ in Wand oder Stele zu vermeiden. Eine Namensnennung wird ausdrücklich gefördert, und nur auf ausdrücklichen Wunsch gibt es die Möglichkeit der anonymen Bestattung an einem Gedenkstein.

Eine innovative Philosophie steht hinter der Gestaltung der Aussegnungshalle. Das Gebäude besteht weitgehend aus Weißtanne und ist hell, offen und einladend gestaltet. Es soll nicht nur ein Ort des Abschieds und der Trauer, sondern auch ein Ort der Begegnungen sein. Darum werden dort auch regelmäßig kleine Konzerte und passende künstlerische Darbietungen abgehalten, die von der Bevölkerung sehr gut angenommen werden.



Adresse: Dekan- Prestl- Weg 2,
88167 Stiefenhofen

Träger: Gemeinde Stiefenhofen

Ansprechpartner: Bürgermeister
Anton Wolf, Hauptstraße 8,
88167 Stiefenhofen,
Tel.: 08383/92080

Kreisverband: Lindau





Der Friedhof in Oberreute

Beschreibung

Der Friedhof der Gemeinde Oberreute ist ein klassischer Kirchfriedhof inmitten des Luftkurortes Oberreute im Westallgäu. Zusammen mit der Kirche St. Martin aus dem 18. Jahrhundert bildet er eine ortsprägende Einheit und ist eine Visitenkarte der Fremdenverkehrsgemeinde. Kirche und Friedhof sind ein Stück Ortsgeschichte mit starker Identifikation durch die Bürger.

Im Zuge der Dorferneuerung wurde der Friedhof zwischen 2005 und 2010 grundlegend saniert und neu gestaltet. „Als Ort der Ruhe und Besinnung erhalten und für die Zukunft und nachfolgende Generationen positiv gestalten“ – das war das Ziel einer kleinen Projektgruppe, die sich in ausschließlich ehrenamtlicher Tätigkeit dieser Herkulesaufgabe widmete. In unzähligen Sitzungen, Gesprächen und Exkursionen wurde die Komplettsanierung und Neugestaltung des Friedhofes geplant, in der Gemeinde kommuniziert

und die praktische Umsetzung vor Ort begleitet. Dieser ehrenamtliche Einsatz war die Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung der Sanierungspläne. Der hohe Sanierungsbedarf des Friedhofes, vor allem der Friedhofsmauer, aber auch beim Baumbestand und Wegebau, ergab schwierige Problemsituationen, die mit Feingefühl und planerischer Sicherheit gut gelöst wurden. Gerade der notwendige Neubau der Friedhofsmauer ergab starke Eingriffe, die aber vorbildlich umgesetzt wurden. Selbst notwendige Veränderungen an bestehenden Grabreihen konnten mit den Grabbesitzern überzeugend kommuniziert und erfolgreich umgesetzt werden.

Sehr sinnvolle und gut gelöste Details z. B. im Bereich Abfallentsorgung und Schöpfstellen sowie eine ansprechend gestaltete Urnenanlage runden das harmonische Gesamtbild ab. Entstanden ist ein für zukünftige Anforderungen gut gerüsteter Friedhof, der seinen historischen Charme erhalten hat.



Adresse: Hauptstr. 33,
88179 Oberreute

Träger: Gemeinde Oberreute

Ansprechpartner: Bürgermeister
Gerhard Olexiuk, Hauptstraße 33,
88179 Oberreute,
Tel.: 08387/99099

Kreisverband: Lindau





Der Bergfriedhof der Stadt Lindenberg i. Allgäu

Größe und Lage

Der Bergfriedhof ist eine über 5 ha große Anlage aus dem Jahre 1971, die derzeit mit knapp 1.800 Gräbern belegt ist. Sie folgt als weite Grünfläche dem sanften Schwung der Hügellinien eines Höhenrückens über der Stadt. Das angepasste Wegenetz ermöglicht ein besinnliches Begehen und Verweilen. Die Stadt bleibt im Hinunterschauen nah - und nah ist auch der Himmel, wenn man zum Glockenturm hinaufsteigt, und der Blick über die weitläufige Westallgäuer Landschaft und die Berge schweift.

Besonderheiten

Gestalterischer Kerngedanke des Bergfriedhofs ist, dass im Tod alles Irdische zurückbleibt. Bepflanzung, Grabsteine und geschmiedete Kreuze wurden daher bewusst zurückhaltend gestaltet. Die Schlichtheit und Konzentration auf das Wesentliche sind Zeichen für das Sich-Nahe-Kommen im Tod. Gräber sind selbstverständlich in die Natur eingebettet, nichts Unnatürliches,

keine Einfassungen und keine polierten Steine. Alle Vorgaben sind in einer klar strukturierten Satzung festgehalten.

Die Architektur der Aussegnungshalle arbeitet mit sehr viel Symbolik und verleiht dem Grundgedanken des Bergfriedhofes Ausdruck. Die Bestattungsmöglichkeiten wurden im Laufe der Zeit erweitert und dem veränderten Bedarf angepasst. Neben normalen Erdgräbern und Urnenerdgräbern gibt es eine neue, gärtnerbetreute Gemeinschaftsurnengrabanlage mit treuhänderischem Pflegevertrag. Die angebotenen Komplettpakete entsprechen dem heutigen Bedarf und werden deshalb von der Bevölkerung sehr gut angenommen.

Die Beetfläche der Erdgräber kann jederzeit von der maximalen Größe aus verkleinert oder ganz entfernt werden. Dem Friedhofsträger ist es gelungen, das gestalterische Gesamtkonzept über jetzt vierzig Jahre durch konsequente Umsetzung der Richtlinien, zu erhalten und weiter fortzuentwickeln.



Adresse: Hirschbergstr. 17,
88161 Lindenberg i. Allgäu

Träger: Stadt Lindenberg i. Allgäu

Ansprechpartner: Barbara Kink,
Bau- und Friedhofsamt der
Stadt Lindenberg, Stadtplatz 1,
88161 Lindenberg i. Allgäu
Tel.: 08381/80335

Kreisverband: Lindau





Der Friedhof in Bellenberg

Größe und Lage

Der Friedhof in Bellenberg ist sehr klar gegliedert und ebenerdig angelegt. Auch ist er durch seine zentrale Lage für die Besucher sehr leicht erreichbar, was gerade für die älteren Mitbürger eine große Erleichterung darstellt.

Besonderheiten

Besonders hervorzuheben ist der umfangreiche Baumbestand. Es gibt eine Vielzahl von sehr alten und mächtigen Bäumen, die dem Friedhof einen ruhigen und erhabenen Charakter verleihen. Auch die große Artenvielfalt trägt zu diesem besonderen Eindruck bei.

Dass dies ausdrücklich von der Verwaltung so gewünscht ist und auch so erhalten bleiben soll, zeigen die vielfältigen Nachpflanzungen in den neuen Quartieren. Auch die wunderbar eingegrünte alte Friedhofsmauer und die umfangreichen Heckenstrukturen fügen sich in dieses grüne Konzept sehr positiv mit ein.

Der Gemeindefriedhof Bellenberg ist, wie viele andere Friedhofseinrichtungen, dem Wandel in der Bestattungskultur sehr stark unterworfen. In Bellenberg werden inzwischen über 70 % der Bestattungen in Form der Urnenbeisetzung vollzogen.

Die Bürgermeisterin und der Gemeinderat haben sich intensiv mit dieser Entwicklung beschäftigt. Deshalb gibt es eine gelungene Urnenwand, die sich architektonisch sehr gut an die vorhandene Aussegnungshalle anpasst.

Die neue Konzeption verbindet die aufgelassenen Erdgräber mit der starken Nachfrage nach ganzjährig gepflegten Erdurnengräbern und soll in den nächsten Jahren Schritt für Schritt vollzogen werden.

So verbindet der Bellenberger Friedhof eine außergewöhnliche Grünstruktur mit den Erfordernissen an eine moderne, vielfältige Bestattungskultur vorbildlich.



Adresse: 89257 Bellenberg

Träger: Gemeinde Bellenberg,
Memminger Straße 7, 89257 Bellenberg

Ansprechpartner: Bürgermeisterin
Simone Vogt-Keller, Tel.: 07306/7840

Kreisverband: Neu-Ulm





Der Friedhof in Lauben

Beschreibung

Der Friedhof der Gemeinde Lauben besteht aus mehreren Abschnitten unterschiedlichen Alters am Ortsrand der Gemeinde Lauben im Oberallgäu. Zusammen mit der Kirche St. Ulrich aus dem 12. Jhd. bildet er eine ortsprägende Einheit mit guter Anbindung an den Ort. Der alte Friedhofsteil ist ein klassischer Kirchhof mit sehr schönem Eingangsbereich, Umfriedung, Leichenhalle mit Verabschiedungsraum und einigen restaurierten historischen Denkmälern.

Der neuere Teil besitzt mit einem sehr schönen alten Baumbestand, vorbildlicher Eingrünung und Wegeführung, einen parkähnlichen Charakter mit sehr hoher Aufenthaltsqualität.

Beide Friedhofsteile zusammen bilden eine harmonische Einheit aus Tradition und Moderne mit durchdachter und zeitgemäßer Konzeption. Die Gemeinde hat frühzeitig Veränderungen der Friedhofkultur richtig erkannt und sich mit

der Weiterentwicklung ihres Friedhofes beschäftigt. Ergebnis ist ein aktuelles und zukunftsfähiges Angebot an neuen und klassischen Bestattungsmöglichkeiten, um den Wünschen der Bürger gerecht zu werden.

Erst 2012 wurde eine künstlerisch gestaltete Urnenanlage aus Natursteinstelen und Glas in Betrieb genommen. Vielfältige Bestattungsvarianten sind darin möglich, auch individuelle Wünsche können dort erfüllt werden.

Der gesamte Friedhof befindet sich in einem sehr gepflegten und gut gestalteten Zustand, weil man frühzeitig mögliche negative Entwicklungen erkannt, und durch gezielte Maßnahmen Schwachpunkte vermieden hat.

Kommende Herausforderungen, wie z. B. zunehmende Leerflächen oder naturnahe Bestattung werden schon jetzt angegangen, um mit tragfähigen Konzepten auch in der Zukunft ein zeitgemäßes Angebot bieten zu können.



Adresse: Hirschdorferstr.12,
87493 Lauben

Träger: Gemeinde Lauben

Ansprechpartner: Bürgermeister
Berthold Ziegler, Dorfstr. 2,
87493 Lauben, Tel.: 08374/ 58220

Kreisverband: Oberallgäu-Nord





Der Waldfriedhof in Oberstdorf

Größe und Lage

Der Waldfriedhof des Marktes Oberstdorf ist eine 3 ha große parkähnliche Anlage, die vor knapp 100 Jahren in unmittelbarer Nähe zum Ortskern erbaut wurde. Mit einem vielfältigen, alten Baumbestand ist sie in ihrer Art einmalig im südlichen Landkreis. Der Friedhof ist sehr gut an den Ort angebunden und besitzt durch seine Gestaltung und Pflanzung einen natürlichen, aber stets gepflegten Charme. Die Anlage ist im Moment mit 2.000 Grabstellen belegt, die über ein reich verzweigtes, gut angelegtes Wegenetz problemlos erreichbar sind. Eine sehr gut ausgestattete Aussegnungshalle bietet genügend Raum auch für größere Verabschiedungen und beherbergt alle nötigen Funktionsräume für Besucher und Mitarbeiter.

Besonderheiten

Der Friedhof wird seiner Art entsprechend fachlich richtig und sehr gut unterhalten. Dadurch ergibt sich ein harmonisches Gesamtbild ohne stören-

de Unterbrechungen. Durch die Förderung der integrierten Urnenbestattung werden entstehende Freiflächen zeitnah wieder belegt und so problematische Lückenbildung verhindert. Der Träger geht bei seinen Sozialbestattungen einen erwähnenswerten Weg. Aufgelassene, aber erhaltenswerte Grabstellen werden als Urnengemeinschaftsgräber verwendet. Das Grabzeichen wird restauriert und wiederverwendet, um eine namentliche Bestattung zu ermöglichen. Die Grabpflege übernimmt die Gemeinde. Dies verdient eine ganz besondere Anerkennung, da so anonyme Bestattungen vermieden werden und eine Weiterbelegung der Grabstätte möglich ist.

Erwähnenswert sind zahlreiche Ehrengräber bekannter Persönlichkeiten mit sehenswerten historischen Grabstätten. Zeitgemäße, für den Friedhof passende Urnenbestattungsvarianten sind in Planung, um auf sich verändernde Beisetzungswünsche eingehen zu können.



Adresse: Trettachstr. 39,
87561 Oberstdorf

Träger: Markt Oberstdorf

Ansprechpartner: Harald Voigt,
Prinzregentenplatz 1,
87561 Oberstdorf,
Tel.: 08322/700728

Kreisverband: Oberallgäu-Nord





Der Friedhof in Wiggensbach

Größe und Lage

Der Friedhof ist eine über 2 ha große Anlage, bestehend aus einem alten Teilbereich aus dem Jahre 1911 mit durchgehender Kiesfläche („Rieselfriedhof“) und einer Erweiterung aus dem Jahre 2000 („grüner Friedhof“). Er befindet sich mitten in der Gemeinde und ist ausgezeichnet an den Ortskern angebunden.

Besonderheiten

Die Einfriedung der gesamten Anlage mit einer Hecke und altem Baumbestand ist vorbildlich und besonders erwähnenswert. Das Wegenetz auf dem Friedhof ist durchdacht und entspricht den heutigen Anforderungen. Von allen Seiten ist dadurch ein Zugang problemlos möglich.

Eine durchgehende Beleuchtung der Wege sowie der Hauptplätze der Anlage sind vorbildlich. Die zentral gelegene Aussegnungshalle wurde aufwendig restauriert und mit allen heute notwen-

digen Funktionen versehen. Der grüne Erweiterungsteil wurde mit viel planerischem Feingefühl an den bestehenden Teil angebunden. Eine leichte Hanglage wurde spielerisch aufgenommen und gute grüne Aufenthaltsräume erschaffen.

An verschiedenen Stellen finden sich gut abgeschirmte, aber trotzdem offene Sitz- und Verweilmöglichkeiten für die Besucher. Ansprechend gestaltete Wasserstellen aus Naturstein und gelungene Kannenhalter wirken sehr harmonisch und passen gut in das Gesamtbild.

Eine sehr gut gestaltete Erweiterung im Jahr 2013 ermöglicht es dem Träger, praktisch alle modernen Urnenbestattungsvarianten anzubieten. Neben einer Gemeinschaftsanlage sind auch Baum- und Felsenbestattungen möglich. Die Gemeinde hat sich bewusst gegen die anonyme Beisetzung entschieden und ermöglicht bei allen Varianten eine Namensnennung. Das gesamte Konzept ist sehr anerkennenswert.



Adresse: Kempfter Straße,
87487 Wiggensbach

Träger: Gemeinde Wiggensbach

Ansprechpartner: Bürgermeister
Thomas Eigstler, Marktplatz 3,
87487 Wiggensbach,
Tel.: 08370/92000

Kreisverband: Oberallgäu-Nord





Der Waldfriedhof der Stadt Kaufbeuren

Größe und Lage

Der städtische Waldfriedhof liegt am östlichen Stadtrand von Kaufbeuren und grenzt an den Spitalwald an. Er umfasst eine Fläche von etwa 121.000 m².

Der Friedhof ist gut über die zentrale Augsburger Straße der Stadt Kaufbeuren erreichbar, Parkplätze stehen in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Zusätzlich gibt es eine eigene Haltestelle „Waldfriedhof“ der städtischen Buslinien.

Besonderheiten

Bereits im Jahr 1960 wurde der Waldfriedhof eröffnet. Er ist naturnah und parkartig mit landschaftlichen Wegen angelegt. Die Grabfelder liegen unter den Bäumen in den Wiesenflächen.

Für die Urnenbestattung gibt es seit 1990 einen würdevoll gestalteten Urnenhof. Das Angebot neuer gewünschter Urnenbestattungsformen wird

mit den Urnenerdbestattungsgräbern, einem anonymem Urnengrabfeld, den Urnenstelen, den Baumbestattungen und der Möglichkeit eines Urnenfamilienbaumes geschmackvoll abgedeckt.

Der parkartig angelegte Friedhof besteht neben seinem Zierrasen und geschnittenen Buchenhecken aus teilweise wertvollen alten Baumbeständen aus heimischen Gehölzarten.

Die umfangreiche Satzung regelt neben den üblichen Vorschriften vorbildlich die verschiedenen Gestaltungsfragen wie Bepflanzung und Einfassungen, für die Urnengrabfelder gelten besondere Gestaltungsvorschriften.

Insgesamt sind alle Einrichtungen des Friedhofes würdevoll gestaltet. Er bietet den Bürgerinnen und Bürgern neben seiner ursprünglichen Funktion als Beisetzungsort eine ansprechende Parkanlage mit Erholungsfunktion.



Adresse: Augsburger Straße 100,
87600 Kaufbeuren

Träger: Stadt Kaufbeuren

Ansprechpartner: Friedhofsverwaltung
Kaufbeuren, Mathias Müller,
Kaiser-Max-Str. 1, 87600 Kaufbeuren,
Tel.: 08341/437-340,
Mail: mathias.mueller@kaufbeuren.de

Kreisverband: Ostallgäu





Der Friedhof in Pfronten

Größe und Lage

Der Friedhof der Gemeinde Pfronten liegt im Ortsteil Pfronten-Berg südlich der Straße „Am Hörnle“ und der Friedhofskapelle. Er hat eine Gesamtfläche von etwa 19.700 m². Der bestehende Friedhof ist für alle Ortsteile der Gemeinde Pfronten angelegt. Neben zahlreichen Parkplätzen gibt es eine große Aussegnungshalle mit überdachtem Vorplatz, was auch bei größeren Beisetzungen einen reibungslosen Ablauf ermöglicht.

Besonderheiten

Die gerade Achse auf dem Bergrücken mit ihrem Anfangspunkt im Kirchturm der Pfarrkirche St. Nikolaus und ihrem Endpunkt im imposant gestalteten Priestergrab, gesäumt von einer Ahornallee und historisch wertvollen, denkmalgeschützten Kreuzwegstationen, ist einmalig und besonders hervorzuheben.

Die Ausrichtung der Gräber in diesem Bereich des „alten“ Friedhofes ist entlang der Achse vorbildlich gelungen. Es befindet sich hier eine Kombination von Grabsteinen und Kreuzwegstationen. Die historischen Gegebenheiten des Friedhofes hat die Gemeinde durch die touristische Publikation „Horizonte erweitern – beten und erleben auf acht besinnlichen Wegen“ veröffentlicht.

Mehrere Erweiterungsteile sind gut in die Landschaft integriert worden, die neuen Bereiche fügen sich terrassenförmig in den Hang ein.

Im Friedhof werden mehrere Formen der Urnenbestattung angeboten, eine Besonderheit ist der geschmackvoll aus Metall gestaltete „Seelenbaum“, der abnehmbare Blätter mit den Namen der im Erdgrab Bestatteten hat.



Adresse: Am Hörnle 22,
87459 Pfronten-Berg

Träger: Gemeinde Pfronten

Ansprechpartner: Bürgermeisterin
Michaela Waldmann, Allgäuer Straße 6,
87459 Pfronten-Ried,
Tel. 08363/698-33
Mail: rathaus@pfronten.bayern.de

Kreisverband: Ostallgäu





Der Friedhof der Katholischen Kirchenstiftung St. Andreas Buchloe-Hausen

Größe und Lage

Der Friedhof der katholischen Kirchenstiftung St. Andreas liegt mitten in dem kleinen Ortsteil Hausen der Stadt Buchloe. Er liegt traditionell im Kirchhof der Pfarrkirche St. Andreas und hat eine Fläche von etwa 900 m². Der Zugang zum Friedhof ist von zwei Seiten möglich. Parkplätze sind südlich des Friedhofes angelegt, man betritt hier den Friedhof über eine Brücke durch ein würdevoll geschmiedetes Tor.

Besonderheiten

Der Gesamteindruck des Friedhofes im Kirchhof ist wegen seiner optimalen und beispielhaften Begrünung hervorragend. Im Umfeld sind einige Großbäume vorhanden, was den ländlichen, naturnahen Charakter unterstreicht.

Die Gräber liegen mitten in einer gepflegten Rasenfläche. Über eine Erschließungsachse führen ziegelrot gepflasterte Wege zu den Grabfeldern.

Die stilgerecht renovierte Friedhofsmauer, weiß verputzt und mit Ziegeln gedeckt, bildet mit der Architektur der Kirche eine harmonische Einheit.

Die Aussegnungshalle befindet sich außerhalb des Kirchhofes in einer kleinen Kapelle aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, etwa 100 m entfernt am Rand des Dorfes. Der Weg vom Aufbahrungsort zum Friedhof führt traditionsgemäß durch den Dorfkern.

Insgesamt kann der Friedhof zu Recht als ein Ort der „Würde, Kultur und Natur“ bezeichnet werden.



Adresse: St.-Andreas-Straße 8,
86807 Buchloe, OT Hausen

Träger: Katholische Pfarrkirchenstiftung St. Andreas

Ansprechpartner: Kirchenpfleger
Gerhard Lang, Franz-Xaver-Lang-Str. 1,
86807 Buchloe, OT Hausen,
Tel.: 08246/1023,
Mail: christine.gerhard@freenet.de

Kreisverband: Ostallgäu





Der Friedhof in Trauchgau

Größe und Lage

Der Friedhof der Gemeinde Halblech befindet sich im Anschluss an die St.-Andreas-Kirche am nordöstlichen Dorfrand von dem Gemeindeteil Trauchgau. Der traditionelle Teil des Kirchhofes umfasst zusammen mit den Erweiterungsteilen eine Gesamtfläche von etwa 6.000 m². Parkmöglichkeiten gibt es auf dem Gemeindeplatz vor der Kirche und am nördlichen Eingangsbereich beim Achweg.

Besonderheiten

Der gesamte Friedhof in Trauchgau, der historische Kirchhof und die zwei Erweiterungsteile, sind von einer Mauer umgeben. Die Grabreihen sind nach traditionellem Muster angeordnet und durch Hecken gegliedert.

Die große Aussegnungshalle liegt nördlich der St.-Andreas-Kirche und hat einen geräumigen überdachten Vorplatz.

Als weitere religiöse Symbole erheben sich zwei kleine Anbetungskapellen mit geschnitzten Figuren in verschiedenen Mauerecken. Als Möglichkeiten neuer Bestattungsformen befinden sich Urnenerdgräber entlang der Mauer im nördlichen Bereich des zweiten Erweiterungsteils, auch eine anonyme Urnenbestattung ist möglich.

Die traditionellen Erdgrabfelder sind alle einheitlich mit einem Holzrahmen zum Kiesweg abgegrenzt und mit der kleinblättrigen Teppichmispel, Cotoneaster, eingewachsen. Es gibt keine festen Grabeinfassungen aus Stein oder Metall.

Der Gesamteindruck des Friedhofes erweist sich als ein gelungenes Vorbild für eine gut durchdachte, sehr gepflegte und der Region angepasste Friedhofsgestaltung, die bei der Renovierung alle Kriterien des Denkmalschutzes beachtet hat.



Adresse: Kirchplatz 11,
87642 Halblech, OT Trauchgau

Träger: Gemeinde Halblech

Ansprechpartner: Bürgermeister
Johann Gschwill, Dorfstraße 18,
87642 Halblech, Tel.: 08368/9122210,
Mail: rathaus@halblech.de

Kreisverband: Ostallgäu





Der Friedhof in Lauchdorf

Größe und Lage

Der historische, unter Denkmalschutz stehende Friedhof von Lauchdorf liegt ca. 800 m außerhalb des Ortskernes nordöstlich an der Straße Richtung Hartenthal und hat eine Fläche von 2.400 m². Er befindet sich an dem ehemaligen, später jedoch aufgelassenen Ortskern von Lauchdorf.

Besonderheiten

Da es sich bei diesem Friedhof um eine Anlage handelt, die nach denkmalpflegerischen Vorgaben instandgesetzt und gepflegt wird, kann sie mit anderen Friedhöfen mit den vorgegebenen Bewertungskriterien nicht verglichen werden.

Die vorhandenen Grabstellen dürfen auch in Zukunft standortgebunden belegt werden, jedoch werden keine neuen Grabfelder ausgewiesen, um die historische Struktur zu bewahren. Das Konzept, die alten Grabsteine an historischer Stelle von neuen Eigentü-

mern übernehmen zu lassen, gewährleistet die unverfälschte Erhaltung der Anlage. Hier darf auf das persönliche Engagement von Herrn Anton Stumpe und seinen Mitwirkenden hingewiesen werden, die besondere Anerkennung verdienen.

Zum unverwechselbaren Gesamtbild gehören noch die integrierte Kapelle mit wechselnder Dekoration und die passende Friedhofsmauer.

Dieser ehemalige Friedhof ist somit als ein äußerst wertvolles Denkmal zu bezeichnen, das sowohl aus denkmalenschutzfachlicher als auch aus naturschutzfachlicher Sicht eine Rarität darstellt. Durch den großen Bestand an Bäumen, Sträuchern, Wildblumen und Stauden hat sich hier über die Jahre hinweg ein wertvolles Biotop entwickelt.

Zusammenfassend sollte dieses Refugium erhalten bleiben und als hervorragendes Beispiel über den Ort hinaus bekannt gemacht werden.



Adresse: Hartenthaler Straße,
87650 Baisweil, OT Lauchdorf

Träger: Gemeinde Baisweil

Ansprechpartner: Vorsitzender des
Gartenbauvereins Lauchdorf
Anton Stumpe, Hartenthaler Straße 1,
87650 Lauchdorf, Tel.: 08340/325,
Mail: anton.stumpe@online.de

Kreisverband: Ostallgäu





Der Friedhof in Engetried

Größe und Lage

Der Friedhof des Teilortes Engetried, Gemeinde Markt Rettenbach, wurde im Jahr 2011 auf eine Anhöhe am westlichen Ortsrand ausgelagert und umfasst aktuell eine Fläche von ca. 5.000 m². Er liegt im sanften Schwung der Hügellinie und bleibt dem schönen östlichen Günztal und dem Dorf im Hinunterschaun nah.

Besonderheiten

Der Besucher betritt durch ein schmiedeeisernes Tor den Friedhof. Sein Blick wird auf den freistehenden Glockenturm und die schlichte Aussegnungshalle gelenkt, deren Dach sich gen Osten optisch öffnet. Flankiert wird die Leichenhalle durch sechs Säuleneichen. Die Friedhofsanlage ist in Ellipsenform geschaffen und nimmt die Leichenhalle in ihre Mitte.

Man spürt und sieht, dass die Bürgerschaft und die Entscheidungsträger sich eine lange Zeit der Entscheidungs-

findung genommen haben und viele andere Friedhöfe besichtigt haben. Durch die Mithilfe von zahlreichen freiwilligen Helfern konnte die Kosten für den Bau der Anlage gesenkt werden. Besonders hervorzuheben ist auch das Engagement von Ehrenamtlichen, die den Friedhof pflegen und betreuen.

Passend zum Charakter und Leitbild des Friedhofes ist eine Bestattung von Urnen ausschließlich in Erdgräbern möglich.

Das Leitbild der Bürgerschaft für ihren neuen Friedhof lautet: „Unser Friedhof soll ein Ort der Trauer und der Begegnung sein und naturnah gestaltet werden.“

Dieser Ort stellt einen besonders würdigen Platz für die Bestattung der Toten dar. Gleichzeitig dient er allen Besuchern als besonderer Ort des Abschieds und der Erinnerung.



Adresse: Heizenstr. 17,
87733 Engetried - Markt Rettenbach

Träger: Pfarrei St. Blasius Engetried

Ansprechpartner: Bürgermeister
Alfons Weber, Ottobeurer Str. 10,
87733 Markt Rettenbach,
Tel.: 08392/606,
Mail: info@markt-rettenbach.de

Kreisverband: Unterallgäu





Der Friedhof in Ettringen

Größe und Lage

Der Friedhof der Gemeinde Ettringen wurde im Jahr 1952 als Ersatz für den ursprünglich um die Kirche angelegten Friedhof geschaffen. Er ist fast 11.000 m² groß und liegt in ruhiger Lage ca. 500 m vom Ortszentrum entfernt.

Besonderheiten

Von Osten kommend nähert man sich dem Friedhof über eine von Birken gesäumte Allee. Der Blick wird gelenkt auf das im Zentrum stehende Kreuz. Der Friedhof ist symmetrisch angelegt und besitzt einen mächtigen Baumbestand, der ihm zusammen mit der Heckenstruktur einen parkähnlichen Charakter verleiht. Dadurch wird den Trauernden, wie auch den Besuchern immer die größtmögliche Privatheit, bzw. die bestmögliche Offenheit zugestanden.

Die Aussegnungshalle ist funktional günstig im östlichen Eingangsbereich angeordnet und tritt dadurch optisch gegenüber dem Friedhof in den Hinter-

grund. Besonders hervorzuheben ist die hohe ökologische Funktion als wichtiger Lebensraum für Flora und Fauna.

Ziel der Integration von Urnenbestattungen war, dass es zu keinem Bruch zwischen den verschiedenen Traditionen kommt. Deshalb sind Urnenbestattungen möglich in bildstockartigen Urnenhäuschen, die endseitig der nord-südlich verlaufenden Wege liegen, als auch im sogenannten „in-memoriam-Garten“, der im Bereich von aufgelassenen Gräbern entstanden ist.

Historisch bedeutsame Grabsteine werden neben der Leichenhalle quasi als Zeitzeugen der Ortsgeschichte aufgestellt.

Die großzügigen Wege sind gut begehbar und durch die Vielzahl an Bänken mit genügend Ruheplätzen ausgestattet. Damit dient der Friedhof den Besuchern und den Trauernden in besondere Weise als Ort des Abschieds, der Erinnerung und des Gedenkens.



Adresse: Friedhofsweg 2,
86833 Ettringen

Träger: Gemeinde Ettringen

Ansprechpartner: Bürgermeister
Robert Sturm, Siebnacher Str. 1,
86833 Ettringen,
Tel.: 08249/9693-0,
Mail: info@gemeinde.ettringen.de

Kreisverband: Unterallgäu





Der Friedhof in Stetten

Größe und Lage

Der kirchliche Friedhof ist schon immer an seinem heutigen Standort im nord-westlichen Teil der Gemeinde Stetten angesiedelt. Aufgrund von mehrmaligen Erweiterungen wuchs seine Größe von knapp 800 m² im frühen 19. Jahrhundert auf heute 3.200 m² an. Dadurch ist er inzwischen fast mitten im Ort und für alle Menschen gut erreichbar.

Besonderheiten

Betritt man den Friedhof durch das Tor und die Mauer von der Friedhofsstraße her, so fallen zunächst die großzügige gradlinige Wegeführung und das Priestergrab in der Längsachse auf. Dieser Weg ist gesäumt von niedrigen Buchshecken in Ost-Westrichtung. Die davon abzweigenden und den Grabstellen als Rückwand dienenden Buchenhecken

sind in strengem Wechsel aus Rotbuchen-, bzw. Blutbuchenpflanzen gesetzt. Diese unterstützen die bewusste Aufteilung der Grabstellen und schaffen somit eine gute Begehbarkeit. Die mittig angeordnete, durch Bodendeckerrosen und Buchs eingefasste Rasenfläche nimmt zentrale Gliederungspunkte wie das Kreuz und das Ehrengrab auf.

Die moderne Aussegnungshalle aus dem Jahr 2009 mit dem großen Freiplatz davor wirkt im Zusammenspiel mit der länglichen Rosenpflanzung sehr harmonisch und zeitlos schön.

Die geschmackvollen Urnenstelen und der allgemein sehr gepflegte Friedhof bilden einen runden Gesamteindruck. Der Friedhof Stetten ist in besonderer Weise ein Ort der Gemeinschaft von Lebenden und Toten.



Adresse: Friedhofstr. 10,
87778 Stetten

Träger: Pfarrei St. Sebastian

Ansprechpartner: Franz Kuen,
Friedhofsverwalter, Bergstr. 31,
87778 Stetten, Tel.: 08261/1881,
Mail: franzkuen@gmx.de

Kreisverband: Unterallgäu



Landesweiter Wettbewerb 2015 „Unser Friedhof – Ort der Würde, Kultur und Natur“

Gegenstand des Wettbewerbes

Friedhöfe sind sowohl Orte der Bestattung, des Totengedenkens und des Trostes als auch der Begegnung und der Erholung der Besucher. Darüber hinaus bieten sie Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Der Friedhof als solcher wie auch die Bestattungskultur waren stets einem Wandel unterworfen, in letzter Zeit jedoch ist dieser Wandel sehr deutlich spür- und wahrnehmbar. Verantwortlich hierfür ist eine Vielzahl sozialer, kultureller, weltanschaulicher und religiöser Faktoren. Jedoch muss unabhängig von allen Veränderungen sichergestellt sein, dass der Friedhof dem zutiefst menschlichen Bedürfnis „Trauer“ Raum gewährt.

Ziel des Wettbewerbes

Ziel des mit Unterstützung der Kreisfachberatung durchgeführten Wettbewerbes ist es, das Bewusstsein der Bevölkerung für gut gestaltete Friedhöfe zu schärfen. Dabei ist auch den seit einiger Zeit verstärkt auftretenden Urnenbeisetzungen, Baumbestattungen, Gemeinschaftsgrabanlagen und anonymen Bestattungsformen Beachtung zu schenken. Wünschenswert sind Lösungen, die den individuellen und subjektiven Bedürfnissen der Hinterbliebenen entgegenkommen und gleichzeitig das regional oder lokal geprägte Gesamtbild des Friedhofs bewahren. Gefördert werden sollen Sensibilisierung und Engagement von Bürgerinnen und Bürgern sowie Entscheidungsträgern in den Kommunen für Gestaltung, Pflege und Erhalt würdevoller Friedhöfe. Durch das Herausstellen positiver Beispiele sollen der Öffentlichkeit besonders nachahmenswerte Möglichkeiten aufgezeigt werden.

Ausschreibung

Die Ausschreibung auf Kreisebene erfolgt über den zuständigen Kreisverband.

Teilnahme am Wettbewerb und Anmeldung

Teilnahmeberechtigt sind Friedhöfe in kirchlicher oder kommunaler Trägerschaft. Die Obst- und Gartenbauvereine sind aufgerufen, aktiv auf die Träger der Friedhöfe zuzugehen und eine Teilnahme am Wettbewerb anzuregen.

Die Anmeldung auf Kreisebene erfolgt durch die Träger direkt an den zuständigen Kreisverband für Gartenbau und Landespflege. Die Meldung der Sieger wird von den Kreisverbänden bis spätestens 26. Juni 2015 direkt an den Landesverband vorgenommen.

Bewertung/Kommission

Zur Ermittlung von nachahmenswerten vorbildlichen Leistungen, wird eine fachkundige Kommission gebildet, die eine neutrale Bewertung vornimmt. Die Entscheidung der Jury ist endgültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Damit die Entscheidung der Kreisjury jeglicher Kritik standhält, bitten wir, fachkundige und bekannte Personen für die Bewertungskommission zu gewinnen. Neben der Kreisfachberatung können dies sein: Vertreter der politischen und der kirchlichen Gemeinde, Bestatter, Friedhofsgärtner, Floristen, Landschaftsarchitekten und Steinmetze.

Bewertungskriterien (siehe hierzu Bewertungsbogen auf extra Blatt)

Der Bewertungsbogen beinhaltet weitgehend alle Kriterien, die bei der Ermittlung von vorbildlichen Friedhöfen zu berücksichtigen sind. Er ist jedoch nicht absolut bindend, denn man kann die Bewertungskriterien modifizieren und anders gewichten. Durch diese Veränderung sind Schwerpunkte, die im jeweiligen Beratungsbereich eine herausragende Bedeutung haben, besonders hervorzuheben. Wir bitten, die Messlatte bei der Bewertung hoch anzusetzen, weil damit Ansehen und Glaubwürdigkeit unserer gemeinsamen Sache wachsen können.

Prämierung – Anzahl der Ehrungen

Jeder Kreisverband für Gartenbau und Landespflege kann bis zu drei herausragende Beispiele auszuwählen:

der 1. Sieger wird anlässlich der Landesverbandstagung am 26. September 2015 in Mittelfranken ausgezeichnet,

der 2. Sieger wird durch den zuständigen Bezirksverband und

der 3. Sieger durch den Kreisverband eine entsprechende Anerkennung erfahren.

Vorgesehen sind eine Staatsurkunde und ein künstlerisch gestaltetes Bronzerelief. Die Finanzierung für alle Auszeichnungen (Urkunde und Bronzerelief für o. g. Sieger) übernimmt der Landesverband. Die Prämierung der 2. und 3. Sieger erfolgt nach der Landesverbandstagung durch den zuständigen Bezirks-, bzw. Kreisverband.

Hinweis: Wenn sich keine drei mustergültigen Beispiele finden lassen, ist es am besten, sich auf eine Auszeichnung zu beschränken.

Bewertungsbogen zum Wettbewerb „Unser Friedhof – Ort der Würde, Kultur und Natur“

Die angeführten Aspekte, Bewertungskriterien und die mögliche Punkteverteilung sind nur Beispiele und Vorschläge, die den örtlichen Gegebenheiten angepasst werden können.

Nr.	Ort/Bezeichnung des Friedhofes
	Träger

Bewertungskriterien	Punktezahl
1 Lage und Erschließung des Friedhofs (max. 10 Punkte) <ul style="list-style-type: none"> • Einbindung in die Umgebung • Beziehung zur Gemeinde • Geh- und Fahrwege zum Friedhof • Parkplatz • Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel 	
2 Einfriedungen und Eingrünung (max. 10 Punkte) <ul style="list-style-type: none"> • Grünstrukturen mit Bäumen und Sträuchern • Bauliche Anlagen (Mauern, Zäune etc.) • Zustand der Umgrenzung 	
3 Gliederung des Friedhofes (max. 25 Punkte) <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsbereich (Tor, Gestaltung) • Lage und Größe der Grabfelder • Angebote neuer Bestattungsformen • Wegeführung, Gestaltung der Wege, Zustand • Bepflanzung im Inneren • Raumgestaltung (Plätze für Ruhe und Kommunikation) • Religiöse Symbole (Kreuze, Marienstatuen, Heiligenfiguren) 	
4 Funktionelle Einrichtungen des Friedhofes (max. 15 Punkte) (Lage, Gestaltung, Qualität) <ul style="list-style-type: none"> • Aussegnungshalle (mit Umfeld) • Sonstige bauliche Anlagen (Wirtschaftshof etc.) • Schöpfstelle • Sitzplätze • Entsorgungseinrichtungen / Wertstofftrennung 	
5 Konzepte (max. 15 Punkte) <ul style="list-style-type: none"> • Friedhofssatzung, Gestaltungsvorschriften • Ökologische Bewirtschaftung (Düngung, Pflanzenschutz, Substrate, Bewässerung, abbaubare Urnen) • Anlage von Mustergräbern • Zukunftsstrategien (Flächenbedarf und neue Bestattungsformen) • Umgang mit historischen Grabmälern und weiteren Denkmälern • Geschichte des Friedhofes (Aufgreifen historischer Gegebenheiten, Schautafeln) 	
6 Grabstellen (max. 25 Punkte) <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung • Material und Bearbeitung (Betonung von Regionalität und Handwerk) • Bepflanzung (standortgerecht, Raumbildner, Bodendecker und Wechselbepflanzung) • Pflegezustand 	
Gesamtergebnis (maximal 100 Punkte)	